Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Donnerstag, den 10. November 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. | 10. Jahrgang. — No. 267

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

Inland.

Wahl-Nachlese.

Die Republikaner behalten mit kleiner Mehrheit die Kontrolle über das Bundes-Abgeordnetenhaus. — Noch allerhand Berichte aus den einzelnen Landestheilen. — Da und dort immer noch Ungewißheit über das Resultat. — Indiana republikanisch, Nebraska noch zweifelhaft. — Kansas republikanisch. — Republikanische Kongreßverluste im Osten und theilweise Gewinne im Westen.

New York, 10. Nov. Berichte aus einer Anzahl zweifelhafter Distritte im Westen haben das Gesammtbild wiederum verändert, soweit das Bundes-Abgeordnetenhaus in Betracht kommt. Es scheint, daß die Republikaner mit knapper Mehrheit die Kontrolle über diese Körperschaft behalten werden. Den letzten Zahlen-Angaben zufolge haben die Republikaner bestimmt 183 Kongreß-Abgeordnete, die Demokraten 164, die übrigen zusammen 10. Darnach hätten die Republikaner eine Mehrheit von 9 Abgeordneten; sie selber aber erwarten etwas mehr.

Ein merkwürdiger Umstand an den Kongreßwahlen besteht darin, daß die Republikaner im Osten, wo die „Gutgeldstimmung" allgemeiner Annahme zufolge am stärksten ist, schwere Verluste gehabt haben. Wären diese Verluste nicht durch Gewinne in manchen bisherigen Volkspartei- oder Freisilber-Gegenden des Westens aufgehoben worden, so würde die Opposition die vollständige Kontrolle über das Bundes-Abgeordnetenhaus haben; bis zu später Stunde gestern Nachmittag sah es auch stark darnach aus. Im Bundessenat werden die Republikaner ohne Zweifel eine gute Mehrheit haben, von der jedoch abzuwarten bleibt, wie weit sie in verschiedenen wichtigen Fragen zusammenhalten wird.

Illinois.

Springfield, 10. Nov. Nach den letzten Berichten von allen Distrikten im Staate wird die Illinoiser Repräsentation im Bundes-Abgeordnetenhaus folgende sein:

1. Distrikt — James R. Mann, Rep.
2. Distrikt — Wm. Lorimer, Rep.
3. Distrikt — Geo. P. Foster, Dem.
4. Distrikt — Thomas Cusack, Dem.
5. Distrikt — Ed. T. Noonan, Dem.
6. Distrikt — Henry S. Boutell, Rep.
7. Distrikt — George E. Foß, Rep.
8. Distrikt — Alb. J. Hopkins, Rep.
9. Distrikt — Rober R. Hitt, Rep.
10. Distrikt — Geo. W. Prince, Rep.
11. Distrikt — Walter Reeves, Rep.
12. Distrikt — Jos. G. Cannon, Rep.
13. Distrikt — Vespasian Warner, Rep.
14. Distrikt — Joseph V. Graff, Rep.
15. Distrikt — Benjamin Marsh, Rep.
16. Distrikt — W. E. Williams, Dem.
17. Distrikt — B. F. Caldwell, Dem.
18. Distrikt — B. F. Johnson, Rep.
19. Distrikt — Joseph B. Crowley, Dem.
20. Distrikt — J. R. Williams, Dem.
21. Distrikt — W. A. Rodenberg, Rep.
22. Distrikt — George W. Smith, Rep.

Die Demokraten haben im Staat außerhalb Chicagos einen Kongreß-Distrikt gewonnen; ihr Netto-Gewinn im Staat beträgt also drei Kongreß-Distrikte.

Californien.

San Francisco, 10. Nov. Den jüngsten Berichten zufolge werden in der Staatslegislatur 84 Republikaner und 36 Demokraten sitzen.

Delaware.

Wilmington, 10. Nov. Der republikanische Sieg in diesem Staat ist nicht so bedeutend, wie es erst schien. Der Staatssenat ist demokratisch; da aber die Republikaner bei gemeinsamer Abstimmung eine Mehrheit von sechs Stimmen haben, so wird ein republikanischer Nachfolger für Gray in den Bundessenat gesandt werden.

Indiana.

Indianapolis, 10. Nov. Dieser Staat hat unzweifelhaft mit etwa 15,000 Stimmen Mehrheit republikanisch gewählt. Die Republikaner brachten 9, die Demokraten 4 Kongreß-Abgeordnete durch.

Kansas.

Topeka, 10. Nov. Die, noch immer nicht vollständige Wahlberichte lassen annehmen, daß Kansas diesmal zum allergrößten Theil republikanische „gegangen" ist.

Kentucky.

Louisville, 10. Nov. Nur ein einziger Kentuckyer Kongreß-Distrikt ist zweifelhaft: Der neunte. Die Republikaner wollen jedoch das Ergebniß in mehreren anderen Distrikten anfechten.

Minnesota.

St. Paul, 10. Nov. Während die Republikaner in der Gouverneurs- und wahrscheinlich auch in einer Oberrichter-Wahl der Silberpartei unterlegen sind, brachten brachten sie die sämmtlichen 7 Kongreßkandidaten durch.

Nebraska.

Lincoln, 10. Nov. Gestern Abend schien es eine Zeit lang bestimmt,, als ob dieser Staat zu den Republikanern übergegangen sei. Indeß ist das Gesammt-Ergebniß abermals zweifelhaft geworden.

Nevada.

Carson, 10. Nov. Nach den letzten Berichten hat doch der demokratische Gouverneur Sadler wieder gesiegt, obwohl mit knapper Mehrheit. Die Legislatur bleibt unter Kontrolle der Silberparteien.

New York.

New York, 10. Nov. Noch immer weichen die Schätzungen bezüglich der Mehrheit des republikanischen Gouverneurskandidaten Roosevelt weit von einander ab; sie schwanken zwischen 12,000 und 24,000 Stimmen.

Eine verhältnißmäßig große Stärke entwickelte diesmal der sozialistische Wahlzettel. In Groß-New-York allein wurden über 13,000 Stimmen für ihn abgegeben.

Etwa anderthalb Million Dollars haben hier infolge von Wahlwetten ihre Besitzer gewechselt. Diese Summe ist bisher noch nicht einmal in einem Präsidenten-Wahljahr erreicht worden.

Es wird bereits wieder in Aussicht gestellt, daß Groß-New-York, weil es den Demokraten eine so starke Mehrheit gab, in diesem Winter von der Staatslegislatur tüchtig „gezwiebelt" wird.

New York, 10. Nov. Es wird jetzt als gewiß bezeichnet, daß die Republikaner die Kontrolle über die Staatslegislatur haben und einen republikanischen Nachfolger für Edward Murphy in den Bundessenat senden werden.

Ohio.

Columbus, 10. Nov. Nach den letzten verbesserten Wahlberichten schätzen die Republikaner ihre Pluralität in diesem Staat auf 59,561 Stimmen.

Süd-Dakota.

Sioux Falls, 10. Nov. Nach den letzten Berichten hat doch der Fusions-Gouverneurskandidat Lee über seinen republikanischen Gegenkandidaten Phillips gesiegt. Die Republikaner brachten jedoch den übrigen Staats-Wahlzeitel, sowie das Kongreß-Ticket durch.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 10. Nov. Die Delegation dieses Staates im nächsten Bundes-Abgeordnetenhaus wird aus 21 Republikanern und 9 Demokraten bestehen, — ein demokratischer Gewinn von 6.

Washington.

Seattle, 10. Nov. Die Republikaner brachten 2 der 4 Kongreßkandidaten und zwei Oberrichter durch. Die Staatslegislatur wird republikanisch sein und daher einen republikanischen Bundessenator als Nachfolger von John L. Wilson wählen.

West-Virginien.

Charleston, 10. Nov. Es ist kaum noch zu bezweifeln, daß die Demokraten eine Mehrheit im Staats-Abgeordnetenhaus und auch bei gemeinsamer Abstimmung haben werden, daher der Bundessenator Faulkner wiederum einen Demokraten als Nachfolger erhalten wird. In 3 der 4 Kongreß-Distrikte siegten die Republikaner.

9 Getödtete!

Noch mehr blutige Unruhen.

(Bulletin:) Wilmington, N. C., 10. Nov. Ein schlimmer Krawall ist gegenwärtig hier im Gange.

Nach dem letzten Bericht sind bereits 8 Farbige und ein Weißer getödtet, und über 20 Andere sind verwundet.

Der Bürgermeister und die übrigen Stadtbeamten — sämmtlich Republikaner — sind geflohen.

Die Krawaller, unter Führung des Kongreß-Abgeordneten Waddell, branten das Gebäude des Negerblattes „Record" nieder.

Weitere Unruhen in Pana.

Pana, Ill., 10. Nov. A. W. Lynch, welcher vor dem Streik in Diensten der „Pana Coal Co." stand, wurde gestern Abend von Farbigen angeschossen; diese jagten ihn nach seiner Wohnung und schossen auch mehrere Male durch das Haus hindurch. Dann feuerten sie in das Haus der Wittwe Ada McIntyre, welche gerade eine kranke Tochter zu pflegen hatte. Immer mehr Farbige erschienen in der Umgebung des „Flat Ham"-Distriktes und feuerten nach allen Richtungen, bis Milizsoldaten eintrafen. Niemand im Gruben-Distrikt kann sich jetzt noch in der Dunkelheit auf die Straße wagen, ohne sein Leben zu riskiren! Unter den Bürgern herrscht furchtbare und bedrohliche Aufregung.

Großes Schadenfeuer.

Joliet, Ill., 10. Nov. Gegen 3 Uhr Morgens setzte ein umfallender Kessel mit Schmiere das Fabrikationsgebäude der „Great Western Tin Co." in Brand, und binnen zehn Minuten war der ganze Bau vernichtet. Verlust für die Firma etwa $120,000. Versicherung nur $47,500. Es sind 275 Handwerks-Angestellte durch diesen Brand beschäftigungslos geworden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Francisco: Australia von Honolulu. (Bringt ungünstigen Bericht über den Zustand der amerikanischen Truppen daselbst.)

Abgegangen.

New York: Edam nach Amsterdam; Oldenburg nach Bremen.

Amerikas Kriegsforderungen.

Paris, 10. Nov. Die spanischen Friedenskommissäre dahier sehen das Ergebniß der gestrigen Wahlen in den Ver. Staaten als einen Sieg des Imperialismus an und sind ziemlich entmuthigt, da sie glauben, daß die Amerikaner nunmehr hartnäckig auf ihre Forderungen betreffs der Philippinen-Inseln bestehen werden.

Paris, 10. Nov. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der amerikanischen und der spanischen Friedenskommissäre, welche etwa eine Stunde dauerte, reichten die Amerikaner eine Erwiderung auf die langstilige Antwort der spanischen Kommissäre bezüglich der amerikanischen Forderungen ein. Wie man hört, sind die amerikanischen Forderungen, vor Allem betreffs der Philippinen-Inseln, in keiner Weise gemäßigt worden.

Opfer seiner Wahlfeier.

Brazil, Ind., 10. Nov. Jakob Hostetter in Coal City machte sich gestern daran, in seiner Weise das Ergebniß der Wahlen zu feiern. Er steckte sich vier Dynamitpatronen ein, und eine dieser warf er in die Luft und feuerte mit einer Schrotflinte darnach. Durch die Erschütterung aber wurden die drei übrigen Dynamitpatronen in seiner Tasche zur Explosion gebracht, und Hostetter wurde förmlich in Atome zerrissen!

Noch ein Möbel-„Trust".

Wabash, Ind., 10. Nov. Die Kirchen- und Schulmöbel-Fabrik dahier wird an ein großes englisch-deutsches Syndikat verkauft werden, und dieses ist daran, sämmtliche Schulmöbel-Fabriken in den Ver. Staaten (im Ganzen 38) an sich zu bringen.

Ausland.

Salisbury über die Weltlage.

London, 10. Nov. Auf dem glänzenden jährlichen Lordmayors-Bankett, welches gestern Abend im Gefolge des Lordmayors-Umzuges stattfand, hielt u. A. der britische Ministerpräsident Salisbury eine, mit riesiger Spannung erwartete Rede über die allgemeine politische Lage. Die Ankündigung eines hiesigen Blattes, daß er bei dieser Gelegenheit ein britisches Protektorat über Egypten ankündigen werde, erfüllte sich zwar nicht; der Redner ließ das Publikum über diesen heiklen Punkt, trotzdem er ihn erwähnte, vorerst im Dunkel. Dagegen gab er zu, daß die kürzlichen großen Kriegseroberungen Englands speziell im Hinblick auf die Möglichkeit eines demnächstigen Krieges mit Frankreich erfolgt seien; der gesunde Sinn jedoch — fügte er hinzu — welchen Frankreich unter außerordentlich schwierigen Umständen an den Tag gelegt, habe Europa vor einem solchen gefährlichen Sturm bewahrt.

In anerkennenden Worten gedachte er der Feldzüge im Sudan und in Indien, und ziemlich ausführlich verbreitete er sich über die kretische Frage. Er, sagte, geduldiger Fleiß in Verbindung mit der moralischen Stärke Europas habe es endlich fertig gebracht, das den Kretern gegebene Versprechen zu erfüllen und ihnen Selbstverwaltung zu sichern. Die Admiräle der Kontrollmächte hätten dabei glänzende staatsmännische Begabung entfaltet und erfolgreich vollendet, was die Kabinette Europas zu thun außer Stande gewesen seien, und er habe sich überhaupt schon manchmal gedacht, daß Europa besser regiert sein würde, wenn man die Kabinette sämmtlich entließe und Admiräle an ihre Stelle setzte.

Des Weitern verbreitete sich der Premier über alle politischen Welt-Ereignisse des Jahres, das Friedens-Manifest des Zaren, die geplante Konferenz gegen den Anarchismus — wovon er sich nichts zu versprechen scheint — die Ermordung der Kaiserin Elisabeth u. s. w., sowie ausführlich über den amerikanisch-spanischen Krieg. In letzter Hinsicht that er u. A. folgende bedeutsame Aeußerungen. „Zum ersten Mal tritt die gewaltige Macht der amerikanischen Republik unter Nationen auf, deren Gebiete sich ausdehnen, und die sich bis zu einem gewissen Grade des Krieges als eines Werkzeuges zur Erlangung ihrer Ziele bedienen. Ich spreche nicht den leisesten Tadel aus. Ich bin weit davon entfernt, dies zu thun. Ich verweigere der amerikanischen Republik in den Schwierigkeiten, durch welche sie hindurchgegangen ist, die Sympathie nicht, aber Niemand kann leugnen, daß ihr Erscheinen unter Faktoren, die auf alle Fälle asiatisch sind, ein schwerwiegendes und ernstliches Ereigniß ist, das nicht zu den Interessen des Friedens beitragen dürfte, obwohl ich auf jeden Fall glaube, daß es wahrscheinlich den Interessen Großbritanniens dienen wird."

Entweder fortbleiben—oder abdanken.

Wien, 10. Nov. Von der deutschen Opposition im Reichsrath ist abermals der Vorschlag gemacht worden, daß die Mitglieder der Opposition entweder den Reichsrathssitzungen fernbleiben oder, wenn sie dies nicht wollten, ihr Mandat niederlegen sollen. Doch stößt dieser Vorschlag vielfach auf Widerspruch.

Straßenbahn-Unfall in Breslau.

Breslau, 10. Nov. Ein Motorwagen fuhr hier in den Anhängewagen eines vorausfahrenden Straßenbahn-Wagens mit solcher Gewalt, daß 12 Personen schwer verletzt wurden.

Badens Großherzog in der Politik.

Berlin, 10. November. Der Großherzog von Baden wird in der nächsten Woche den Prinz-Regenten Luitpold von Bayern besuchen, um mit demselben eine Verständigung über die Militärgerichtsfrage und in dem neuen Lippe'schen Erbfolgestreit zu erzielen. (Der Reichstag hat, wie bereits früher gemeldet, die Novelle zur Reform des Militärgerichtsverfahrens angenommen, — dieselbe ist aber noch nicht Gesetz geworden, weil sie vom Kaiser noch nicht bekannt gemacht ist. Nach dem vom Reichstage angenommenen Gesetze soll es für ganz Deutschland, also Bayern eingeschlossen, einen Obersten Militärgerichtshof geben. Bayern beansprucht auf Grund seiner Reservatrechte einen eigenen solchen für sich. Wie man sagt, will die Krone Preußen Bayern damit entgegenkommen, daß ein Senat des Obersten Gerichtshofes in München residiren und erkennen soll. Bayern ist jedoch damit noch nicht zufrieden, und damit das ganze Gesetz in Frage gestellt.

In der Lippe'schen Frage handelt es sich um das Nachfolgerecht der Kinder des jetzigen Prinz-Regenten von Lippe-Detmold, Grafen Ernst von Lippe-Biesterfeld, welches wegen angeblicher Unebenbürtigkeit der Kinder angefochten wird.)

Mit dem Besuche des Großherzogs von Baden hat offenbar die Konferenz in Verbindung gestanden, welche der Reichskanzler Fürst Hohenlohe kürzlich in Baden-Baden mit dem Großherzog hatte. Der Fürst ist jetzt wieder nach Berlin zurückgekehrt, wird aber die Reichshauptstadt demnächst wieder verlassen, um seine frühere Besitzung Werki in Rußland zu besuchen.

„Irene" geht wieder nach Manila.

Berlin, 10. Nov. Daß das deutsche Kreuzerboot 2. Klasse „Irene" jetzt wieder nach Manila beordert wurde, erklärt man im Auswärtigen Amt folgendermaßen:

Das Kreuzerboot 3. Klasse „Arcona", das am 15. Oktober zu Cavite ankam, um die Stelle des Kreuzerbootes 2. Klasse „Prinzeß Wilhelm" einzunehmen, ist ein altes, ungeschütztes Fahrzeug, welches schon vor 13 Jahren gebaut wurde. Angesichts der geringen Kampfthätigkeit dieses Schiffes hielt man die Anwesenheit eines zweiten Kriegsschiffes für nothwendig zum Schutz der deutschen Interessen und zur Ueberwachung der ferneren Ereignisse auf den Philippinen-Inseln, — wo zu irgend einer Zeit deutsche Kriegsschiffe bedurft werden mögen.

Ist ihnen zu milde.

Berlin, 10. Nov. Der Berliner konservativen Presse paßt das milde Urtheil in dem Majestätsbeleidigungsprozeß gegen den Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, gar nicht in den Kram. So meint der „Reichsbote", daß die Leser des Artikels „Pudel-Majestät", bezüglich dessen Freisprechung erfolgte, über die Auffassung des Gerichtes erstaunt sein müßten, und die freikonservative „Post" sagt, die weitesten Kreise hätten sich über das milde Urtheil (6 Monate Festungshaft) gewundert, und die Staatsanwaltschaft werde zweifellos gegen dasselbe appelliren.

Noch mehr Ausweisungen.

Berlin, 10. Nov. Die preußische Regierung hat soeben auch mit systematischen Ausweisungen von Ausländern begonnen, welche an der preußischen Ostgrenze entlang wohnen, und verfährt dabei in ähnlicher Weise, wie bei den Ausweisungen von Dänen aus dem nördlichen Schlesien, wogegen die dänische Regierung so eindringlich protestirt hat. Im gegenwärtigen Fall handelt es sich um österreichische Slaven, welche im östlichen Schlesien wohnen.

Wiens Pestfurcht endgiltig vorbei.

Berlin, 10. Nov. Der Wiener Bürgermeister Lueger erläßt in den hiesigen Blättern eine ausdrückliche Erklärung, daß alle Pest-Gefahr in Wien jetzt geschwunden sei. Er fügt hinzu, daß die Ansteckung, in Verbindung mit der künstlichen Züchtung von Pest-Bazillen, sich überhaupt auf 3 Fälle beschränkt habe.

Wieder ein Wucher-Skandal.

Hannover, 10. Nov. Soeben hat hier ein sensationeller Prozeß gegen Glücksspieler und Wucherer begonnen, ganz ähnlich demjenigen, welcher vor mehreren Jahren so großes Aufsehen erregte. Der Haupt-Angeklagte ist Adolph Löwenstein, dessen Thätigkeit als Sportsmann, Glücksspieler und Wucherer verschiedene Armeeoffiziere ruinirt hat, die an der Reitschule dahier Dienst hatten. Der kommandirende General v. Willich forderte und bewirkte die Verfolgung,—eine Thatsache, welche in Heereskreisen großes Erstaunen erregt.

Noch eine Bismarck-Eiche.

Königsberg, 10. Nov. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Graf Wilhelm Bismarck, in dessen Besitz nach des Fürsten Bismarck Tode dessen hinterpommer'sche Besitzung Varzin übergegangen ist, hat der Palästra Albertina, dem, von Dr. Friedrich Lange in New York gestifteten studentischen Klubhause der Universität Königsberg, eine im Varziner Wald gewachsene Bismarck-Eiche zur Anpflanzung im Garten der Paläistra zum Geschenk gemacht.

Wolf hat wieder ein Duell.

Wien, 10. Nov. Hr. Gniewesz, ein polnisches Mitglied des Reichsrathes, wurde heute Vormittag von dem bekannten „Ultradeutschen" Wolf im Duell verwundet. Ersterer war gestern im Reichsraths-Abgeordnetenhaus über die Bemerkungen Wolf's betreffs der Polen wüthend geworden und hatte Wolf einen Gassenbuben genannt, welcher der Beachtung der Polen unwürdig sei. Darauf forderte ihn Wolf zum Duell.

Erzherzog Johanns Mutter gestorben.

Wien, 10. Nov. In Gmunden ist die Großherzogin Maria Immaculata Klementine von Toskana, Wittwe des 1892 verstorbenen Erzherzogs Karl Salvator, und Mutter des verschollenen Erzherzogs Johann Nepomuk (Johann Orth) im Alter von 54 Jahren gestorben. Ihre letzten Worte waren, sie sterbe gern, da sie nun erfahren werde, ob ihr Sohn Johann noch lebe oder im Jenseits sich befinde.

Endlich doch bestätigt.

Wien, 10. Nov. Kaiser Franz Josef hat die Wiederwahl des deutschen Bürgermeisters Graf von Graz (Steiermark) jetzt doch gutgeheißen.

Zwei schlimme Gruben-Explosionen.

Münster, 10. Nov. In Dortmund, Westfalen, sind bei einer Explosion schlagender Wetter in der Zeche „Borussia" sieben Bergleute getödtet worden, und in Wattenscheidt in demselben Regierungsbezirk (Arnsberg) sind bei einer ähnlichen Explosion in der Zeche „Holland" zwei Bergleute getödtet und dreizehn mehr oder weniger schwer verletzt worden.

Luchenis Prozeß.

Genf, 10. Nov. Hier begann heute die Hauptverhandlung gegen den italienischen Anarchisten Lucheni, den Mörder der Kaiserin Elisabeth. (Sie war schon einmal für ein früheres Datum angekündigt worden.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unternehmer und Gewerkschaftler.

Die vereinigten Hobelmühlen-Besitzer mit einer Klage abgewiesen.

Auf Antrag des Rechtsanwalts John F. Geeting, welcher den Sekretär Harry McCormack vom Distriktsrath der organisirten Bauschreiner vertritt, hat Richter Clifford die Klageschrift abgewiesen, welche von den vereinigten Hobelmühlenbesitzern gegen die Vertreter der Holzarbeiter-Union und verschiedener anderer Gewerkschaften eingereicht worden ist. In der Eingabe werden die Mitglieder der fraglichen Gewerkschaften der Verschwörung oder des Versuchs der Verschwörung beschuldigt, weil sie angeblich übereingekommen sind, kein Material zu handhaben, das aus Hobelmühlen kommt, in denen keine Unionleute beschäftigt werden. — Herr Geeting bewirkte die Abweisung der Klage durch den Einwand, daß die Vereinigung der Hobelmühlenbesitzer keine juristische Person sei, und daß außerdem die Interessen der einzelnen Mitglieder dieser Vereinigung nicht identisch seien. Der gegnerische Anwalt reichte dann statt der abgewiesenen eine neue, von der Firma Lockwood & Strickland unterzeichnete Eingabe ein. Herr Geeting hat aber auch die Berechtigung der neuen Eingabe in Frage gestellt, und Richter Clifford hat sich seine Entscheidung über diesen Punkt bis auf Weiteres vorbehalten.

Noch gut abgelaufen.

Als heute der Arbeiter John Guneen von Nr. 372 Parnell Ave. und sein Nr. 620 N. Irving Ave. wohnhafter Kollege George Damdridge mittels einer Aufzugsvorrichtung in den Tunnelschacht am Fuße der Pearson Str. hinabfuhren, schlüpfte das Seil von dem Räderwerk herunter und Beide stürzten mitsammt dem Fahrstuhl aus einer Höhe von 30 Fuß in die Tiefe hinab. Glücklicher Weise hatte sich dabei das Seil verwickelt, so daß dadurch der Fall wesentlich abgeschwächt wurde. In Folge dessen sind die beiden Arbeiter mit leichten Verletzungen davongekommen.

Ein Schooner gescheitert.

Der Sturm wehte heute Vormittag zeitweise mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen per Stunde über den See. In der Nähe des Hafens scheiterte der Schooner „Iron Cliff." Die Bemannung des Fahrzeuges ist gerettet worden.

Kurz und Neu.

* An Morgan und 16. Straße wurde gestern Abend die Nr. 787 13. Str. wohnhafte Frau Marie Nelson von einem Zuge über den Haufen gerannt und erlitt dabei schmerzhafte Quetschungen. Die Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital.

* Ein Mann, dessen Name John Hendrickson sein soll, ist heute am frühen Morgen im Hause Nr. 14 N. Green Straße todt im Bette liegend aufgefunden worden. Die Leiche wurde vorläufig nach der County-Morgue gebracht.

Wurde gefangen gehalten.

Benjamin Franklin Jenkins erzählt eine abenteuerliche Geschichte.

Er behauptet, daß er gewaltsam verhindert worden sei, sich dem Gericht zu stellen.

Benjamin Franklin Jenkins, der seit Mitte voriger Woche spurlos verschwunden gewesene vormalige Kassirer der staatlichen Lagerhaus-Kommission, fand sich heute im Kriminalgericht vor Richter Gary ein und bat, dieser möge die Verfügung zurücknehmen, durch welche seine, Jenkins', Bürgschaft für verwirkt erklärt worden ist. Jenkins ist bekanntlich angeklagt, sich in seiner vorerwähnten amtlichen Eigenschaft der Fälschung und der Unterschlagung schuldig gemacht zu haben. Auf seinen eigenen Wunsch sollte sein Prozeß am letzten Donnerstag zur Verhandlung gebracht werden. Es hieß, Jenkins würde bei dieser Gelegenheit rückhaltslos erzählen, in welcher Weise unter der Altgeld'schen Verwaltung von der Lagerhaus-Kommission gewirthschaftet worden ist. Die von Jenkins in Aussicht gestellten Enthüllungen hätten den Republikanern sehr erwünschtes Kampagne-Material gegen Thomas Gahan, den demokratischen Kandidaten für das Amt des County-Schatzmeisters geliefert, denn Herr Gahan ist seiner Zeit Vorsitzer der Lagerhaus-Kommission gewesen. Als deshalb Jenkins am Donnerstag nicht im Gericht erschien, hieß es, er sei von Freunden Gahans durch gütliches Zureden oder durch Gewalt daran verhindert worden. Es wurden über sein Verbleiben allerlei Vermuthungen aufgestellt, und man nahm schließlich an, daß der Verschwundene sich rechtzeitig wieder einfinden würde, um der Verwirkung seiner Bürgschaft vorzubeugen. Dazu hatte er bis vorgestern Abend Zeit. Aber Jenkins ist erst gestern Abend wieder aufgetaucht und heute gibt er unter Eid an, er sei gewaltsam verhindert worden, sich am Donnerstag im Gericht einzufinden, und seine Vergewaltiger hätten ihn erst gestern freigegeben. Jenkins erzählt, er sei am Abend des 3. November von einem gewissen Wm. Timlin aus dem Clarendon Hotel, wo er beschäftigt ist, nach Stein's Wirthschaft an der N. Clark Straße gelockt worden. Dort hätten Timlin und zwei andere demokratische Fachpolitiker: Matthew Leinen und James Quinn, ihm solange zugetrunken, bis er seiner Sinne kaum mehr mächtig gewesen sei. Dann habe man ihn in eine Droschke gehoben und sei mit ihm davongefahren. Am Vormittag des nächsten Tages, zwischen 10 und 11 Uhr, sei er in einem fremden Zimmer mit wüstem Kopfe erwacht. Außer ihm seien Timlin und zwei ihm persönlich unbekannte sehr kräftige Männer in dem Zimmer gewesen. Diese Beiden und Timlin hätten ihn abwechselnd bewacht, und als er gleich zu Anfang versucht hätte, das Zimmer zu verlassen, sei er von einem seiner Wächter thätlich mißhandelt worden. Es sei ihm dann gesagt worden, man habe seine Gattin durch eine Depesche über sein Ausbleiben beruhigt und werde derselben, falls er es wünsche, auch Geld schicken. Dieses Anerbieten habe er abgelehnt. Aus den Reden seiner Wächter habe er entnommen, daß seine Gefangenhaltung von Leuten veranlaßt worden sei, welche befürchteten, daß seine Aussagen ihnen am Wahltage schaden könnten. Gestern Nachmittag um 3 Uhr habe man ihn durch eine Hinterthür aus dem Gebäude gelassen, in welchem er gefangen gehalten wurde. Dasselbe befinde sich in der Nähe der St. Clair Straße. Jenkins glaubt, daß er es wiederfinden würde.

Die Erledigung der Bürgschafts-Angelegenheit wurde nach einer Vereinbarung zwischen Hilfs-Staatsanwalt McEwen und Herrn Coburn, dem Vertheidiger des Jenkins, bis zum nächsten Samstag verschoben. Die Angaben Jenkins' will der Staatsanwalt erst eingehend prüfen, ehe er gegen Timlin, Leinen, Quinlan und deren Hintermänner einschreitet.

Verdächtige Konferenzen.

Es heißt, daß schon seit einiger Zeit zwischen Vertretern der Straßenbahngesellschaften und gewissen „Reform"-Aldermen verdächtige Konferenzen in Bezug auf die Freibrief-Verlängerungsfrage stattgefunden haben. Auch morgen Nachmittag soll wieder solch' eine geheime Besprechung im „Union League Club" stattfinden, wobei angeblich Präsident Bowen, von der Südseite Straßenbahngesellschaft, sein Glück bei etlichen Stadtvätern versuchen will. Die Aldermen Upham und Nelson sollen an dieser Konferenz stark „interessirt" sein.

Zahlungsunfähig.

Die Firma J. H. Tedens & Co., welche in Lemont seit mehr als 30 Jahren ein großes Kaufhaus betrieben hat, erklärte sich heute im Countygericht für zahlungsunfähig. Der Werth der Waarenvorräthe und die Liegenschaften der Firma werden auf $100,000 veranschlagt, die Verbindlichkeiten sollen sich auf etwa $75,000 belaufen. Herr Frank W. Welch ist beauftragt worden, das Geschäft vorläufig fortzuführen, und zwar in Interesse der Gläubiger. Die Firma Tedens & Co. besteht aus John H. Tedens und John Thormaelen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein Raubmord?

Die Leiche des Maschinisten Metcalf in einem abgelegenen Gäßchen aufgefunden.

Drei verdächtige Gesellen hinter Schloß und Riegel.

Die Polizei sieht sich wieder einmal einem dunklen Geheimniß gegenüber! In einem abgelegenen Gäßchen, das sich, zwischen State Str. und Plymouth Court, hinter dem Spritzenhaus No. 21, an Taylor Str., hinzieht, wurde nämlich in vergangener Nacht die Leiche eines anständig gekleideten, etwa 35 Jahre alten Mannes aufgefunden, dessen Persönlichkeit erst heute früh mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte.

Es war der Maschinist Frank C. Metcalf, von Nr. 352 S. Hermitage Ave. Derselbe ist anscheinend verruchten Raubgesellen zum Opfer gefallen.

Als man den entseelten Körper auffand, waren die Kleidertaschen nach außen gewandt und ihres Inhalts beraubt; im Besitze des Todten wurde weiter nichts, als ein kleiner Schlüsselbund entdeckt, noch verdächtiger als dies sind aber die rothen Flecke am Hals des unglücklichen Mannes. Metcalf scheint erwürgt worden zu sein! Die Leiche wurde vorläufig nach Rolstons Morgue, an Adams Str., gebracht, und die Polizei machte sich sofort daran, das geheimnißvolle Dunkel zu lichten. Man ermittelte, daß Metcalf gestern Zahltag gehabt, daß er frühmorgens in bester Stimmung seine Wohnung verlassen und beim Weggehen seiner Gattin gesagt hatte, daß er voraussichtlich etwas spät am Abend heimkehren werde, da er zuerst einer Logen-Versammlung beiwohnen wolle. Dann machte eine gewisse Frau Dienhart, von Nr. 310 Plymouth Court den mit der Aufarbeitung des Falles beschäftigten Detektives eine Mittheilung, die, sofern sie auf Wahrheit beruht, kaum noch einen Zweifel darüber bestehen läßt, daß Metcalf seines Geldes halber brutal ermordet wurde. Frau Dienhart erzählte, daß sie gestern Abend durch Sturm und Regen in dem erwähnten Gäßchen drei Männer und eine Frauensperson bemerkt habe, die einen vierten Mann in einemfort geschlagen und gewürgt hätten. Letzterer sei plötzlich zusammengebrochen, worauf seine Angreifer schleunigst Reißaus genommen hätten. Die Polizei ist geneigt, der Erzählung der angeblichen Augenzeugin Glauben zu schenken.

Noch während der Nacht wurden drei verdächtige Bassermann'sche Gestalten in der Harrison Str.-Revierwache hinter Schloß und Riegel gebracht. Sie nannten sich Robert Williams, Chas. Stonwall und Chas. F. McClellan. Ob der schwere Verdacht, den man gegen sie hegt, irgendwie begründet ist, wird sich bald zeigen.

Metcalf hinterläßt eine Wittwe und ein fünf Jahre altes Töchterchen. Er galt allgemein für einen soliden und wohlsituirten Mann, der stets pflichttreu für die Seinigen sorgte. Seine schwergeprüfte Gattin sank ohnmächtig zu Boden, als man ihr die Nachricht von dem schrecklichen Ende ihres Mannes überbrachte.

Später. — Unter dem dringenden Verdachte, an der Ermordung Metcalf's betheiligt gewesen zu sein, sind die Neger Robert Howard und Charles Johnson sowie ein Frauenzimmer Namens Cora Matthews verhaftet worden.

Schul-Nachrichten.

Im 12. Stockwerk des Schiller-Building, dem Lokale des Schulraths, sind gegenwärtig eine große Anzahl von sehr hübschen Zeichnungen ausgestellt. Dieselben sind Arbeiten von Zöglingen der städtischen Hochschulen und legen Zeugniß für die Fortschritte ab, welche in diesen Anstalten unter der fähigen Leitung des Herrn Hanstein im Zeichnen gemacht werden.

Am 25. und am 26. November wird von 9 Uhr Vormittags an im Gebäude der Westseite Hochschule, Ecke Ogden Ave. und Congreß Straße, eine Prüfung für Personen stattfinden, die als Hilfslehrer für den Zeichnen-Unterricht in den Hochschulen angestellt zu werden wünschen. Fragebogen für diese Prüfung kann man schon vorher von Dr. Nightingale oder von Herrn H. Hanstein im Schiller-Gebäude erhalten.

Plötzlicher Tod.

In der Fabrik der „Commonwealth Electric Co.", Nr. 87 53. Straße, wurde heute am frühen Morgen der dort angestellte Maschinist Peter Denigan von einem Blutsturz befallen, der in kurzer Zeit den Tod zur Folge hatte. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 46 Jahren und wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 45 53. Straße.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer, die in Schneegestöber übergehen, heute Abend; bei sinkender Temperatur; morgen schön und etwas wärmer; starke nordwestliche, später veränderliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend, mit Schneegestöber im nordöstlichen Theile; morgen schön und wärmer; nordwestliche Winde.

Indiana: Schneegestöber heute Abend, bei sinkender Temperatur; morgen schön und wärmer gegen Abend; starke nördliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend, mit Schneegestöber im äußersten östlichen Theile; kälter in den südlichen und östlichen Theilen; morgen schön und wärmer; lebhafte nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad und Mittags 12 Uhr 34 Grad.

BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains
in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Schuh-Departement.
Extra speziell.
750 Paar feine Vici Kid Oxford Ties für Damen — gemacht für einen der größten Retail Schuh-Läden an State Str.—der Name des Retailers befindet sich auf jedem einzelnen Paar—verkauft von demselben für $2, $2.50 und $3 das Paar —unser spezieller Preis für Freitag nur.... 29c

Blanket-Dept. Zweiter Floor.
Spezielle Werthe in Blankets und Komforters für Freitag.
Speziell um 8 Uhr Vormittags — 200 Golden Fleece Bett-Blankets — das Stück 12½c
Laminated weiße Cotton Down Bett-Comforters — alle in einem Stück — beste und neueste Entwürfe in Ueberzügen, fancy Quilting oder geknüpft mit Worsted — regul. Preis $1.48, $1.89 und $1.98 — das Stück .... 98c, $1.29 u. $1.39
10-4 Norway Fleece Bett-Blankets — regul. Preis 79c das Paar — zu 29c
11-4 weiße Bett-Blankets aus australischer Wolle — feine Borders — blau, rosa, roth und Gold — hübsch eingefaßt—jedes Paar verpackt in schwerem braunem Papier—reg. Preis $9.50 d. Paar—zu $4.98
10-4 Calif. wollene Bett-Blankets, in weißer und grauer Farbe, regul. Preis $2.99 das Paar — zu $1.98
12-4 Alaska graue Bett-Blankets, Gewicht 10 Pfd., ganzwoll., gemacht für den Klondike zu $9.60 das Paar, unser Preis $3.48
11-4 engl. Fleece Bett-Blankets, in weiß, grau und lohfarbig — regul. Preis $1.89 das Paar — zu 98c
150 Paar Calif. und Australische wollene Bett-Blankets—alle Farben, leicht beschmutzt, wth. $3.50 bis $16.50 das Paar — zu $1.98, $2.48, $2.98, $3.48, $3.98, $4.98, $5.98, $6.98 u. $7.98
35 Dutzend Bett-Comforters—Job-Partie, wth. 45c bis $3.75 das Stück — zu 25c, 59c, 69c, 98c, $1.29, $1.48, $1.69 und $1.98
200 Plüsch Schooßdecken von Auktion—wth. $1.50 bis $10 das Stück—zu 79c, 98c, $1.48, $1.98, $2.98, $3.98 und $4.98

Schwarze Waaren-Dept.
Speziell nur für Freitag— 275 Stücke Lupins Camels Hair, 46 Zoll breit, werth $1.50 die Yard, für 59c

Farbige Kleiderstoffe.
Doppelt gefaltete Checks u. Streifen, wth. 10c die Yd., für 3½c
38zöll. schwarzer Etamine, wth. 20c die Yd., für 5c
Doppelt gefaltete schwarze brocaded Novelties, werth 25c die Yard, für 6¾c
Soeben erhielten wir von einer New Yorker Import-Firma 750 Stücke hochfeine Kleiderstoffe in den allerneuesten Schattirungen und Effekten (lauter Stoffe der gegenwärtigen Saison) und dieselben sind bis zu $2.00 die Yard werth — unser Preis: 48c, 59c, 69c, 79c und 89c.

Schwarze Seidenstoffe-Dept.
75 Stücke ganzseidener Atlas-Duchesse, elegante Appretur, reg. Preis 75c die Yard, für 39c
47 Stücke von ganzseidenen schwarzen und weißen Streifen, 22 Zoll breit, werth 75c die Yard, für 39c
250 Stücke von ganzseidenen und Atlas Brocades, all die neuesten Entwürfe, werth 75c und $2.00 die die Yard, für 39c und 69c
?? Stücke ganzseidene Rustling Taffetas, 36, 27, 24 und 22 Zoll breit, zu $1.10, 79c, 69c, 59c, 48c und 39c.
73 Stücke vom allerbesten Satin Duchesse 27 und 24 Zoll breit, werth $1.50 und $2.50 die Yard, zu 98c und $1.29

Farbige Seidenstoffe-Dept.
Speziell. 2500 Yds. 22zöll. schwarzer Atlas, mit farbigen Streifen, werth 65c die Yard—speziell für 39c
Speziell—4 Nachm. 1500 Yds. 36zöll. schillernder Atlas, werth 39c die Yard—speziell 12½c
Novelty Seide in Plaids, Stripes und Brocades, die neuesten Designs und Schattirungen, werth 75c und 85c die Yard — speziell zu 48c, 55c und 59c
Taffetas, einfarbige und schillernde, werth 48c die Yard, zu 29c

Flanelle—Zweiter Floor.
Einige interessante Sachen in Flanellen für Freitag.
1300 Yds. 27zöll., schwer ungebleichter Parchent—werth 6c die Yard, für 2½c
1800 Yds. ganzwoll. scharlach Twill, Flanell, werth 22c die Yd., für 12½c
Wollene Eiderdown Flanell-Rester zu weniger als Halbpreis.
Partie 1. 300 Rester einfacher Eiderdown, werth 35c die Yard, für 15c
Partie 2. 280 Rester, einfache und Fancies, werth 50c die Yard, für 19c
Partie 3. 200 Rester Fancies und einfache Farben, extra breit, werth 75c die Yard, für 25c
280 Stücke echter schottischer Flanell, 40c Qualität, für 19c
2000 Yds. 27zöll. Soft Finish Tennis-Flanell, in in Karrirungen, Streifen und Plaids, werth 10c, für 6¾c
1500 Yd. Sacque- und Wrapper Flanell, 35c Qualität, für 19c

Spezialitäten am 5. Floor.
Oil Cloth Stove Patterns, werth 35c das Stück, offerirt zu 19c
Rag und Ingrain Carpet, werth 20c die Yard, Freitag zu 12½c
Oil Opaque Fenster-Rouleaux, die 25c-Sorte, offerirt zu 12½c
Sateen Kissen-Ueberzüge, 18 Zoll im Geviert, werth 10c d. Stück, zu 3c

Leinen-Dept.
150 gehäkelte und Honeycomb Bettdecken werth 60c das Stück — Spezial-Preis für Freitag 29c
500 Yards gebleichter Tafel-Damast, volle Breite, werth 25c die Yard — Spezial-Preis am Freitag 10c
1500 Yards braunes Honeycomb und Twilled Roller Handtuchzeug, werth 5c die Yard — Spezial-Preis für Freitag 1½c
650 Dutzend Duck Handtücher mit baumwoll. Fransen, werth 50c per Dutzd. — Spezial-Preis für Freitag, jedes 1½c
350 Yds. buff-farbiger Tafeldamast, echte Farben, wth. 35c die Yd.— Freitags Spezialpreis 19c
800 ganzleinene befranste Tafeltücher, 2¼ Yds. lang, nur in silbergebleicht, wth. $1.25 d. Stück—Freitags Spez.-Preis 79c
1000 Yards Rester v. gebleichten Baumwoll-Diapers, wth. bis zu 8c die Yard— Freitags Spezialpreis 2½c
5000 4-4 befranste Stand-Covers, nur in braun, wth. 15c das Stück — Freitags Spezialpreis 5c

Putzwaaren-Dept.
Unsere regul. $1.48 Walkinghüte verkaufen wir Freitags für 79c
Garnirte Sailors, regul. Preis 98c, Freitag nur 48c
Eiderdown Bonnets für Kinder, regul. Preis 29c — nur 19c

Kleider für Männer u. Knaben.
Reefers in blauem Chinchilla, Sturmkragen, wth. $2.50, unser Spezialpreis 98c
Kniehosen für Knaben, in schwerem Cheviot und Worsted, wth. 35c, uns. Spez.-Preis 9c
Cassimere und Cheviot Anzüge für Männer, in guten, wünschenswerthen Facons, round cut Sack, werth $7.50, unser Spezialpreis $2.98

Freitag-Spezialitäten in Möbel.
150 massiv eichene Parlor-Tische, Größe der Platte 24×24—rundgedrehte Beine und großes Bottom Shelf—werth $1.50—nur 89c
50 Dutz. Näh-Schaukelstühle für Damen—Rohrsitz und fancy geschnitzte Rücklehne—stark gemacht—werth $1.75—nur 89c
100 Sheet Iron Heizöfen, brick lined und Center Draw Grate, schiebende vordere Thüre und Nickel-Urne—brennt harte oder weiche Kohlen— werth $4.00— nur $2.39

Spezialitäten in Steingut für Freitag.
Dekorirte Porzellan-Frucht-Saucers, 10c Werthe—für 5c
Dekorirte Porzellan-Kuchenteller— 38c Werthe — für 12c
Dekorirte Fancy Salz- und Pfeffer-Shakers—das Stück 2c

Taschentücher.
Taschentücher für Damen—werth 5c das Stück — für 1c
Japonette seidene Initial Taschentücher für Männer—werth 12½c—für 5c
Swiß bestickte, Lace Edge und ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen—werth 15c—für 8c

Merino Unterzeug-Dept.
Spezielle Bargains in Unterzeug für Damen, Herren und Kinder —
650 Dutzd. schwere Derby geripptes Männer-Unterzeug — die reguläre 50c Qualität, zu 25c
400 Dutzd. schwere Fleece gefütterte Leibchen und Hosen für Damen — werth 39c— zu 25c
Spezial-Verkauf um 9 Uhr Vorm.—250 Dutzd. Union Suits für Kinder, werth 39c — zu 19c

Speziell.
65 Stücke vom gangbarsten Gingham, durch Wasser beschädigt, per Yard 1c
35 Stücke gute Qualität Ticking, d. Yd. 4½c
73 Yards Dreß Gingham, werth 10c die Yard, zu 3½c

Muslin Unterzeug-Dept.
10:00 Vorm. — Corset-Ueberzüge für Damen werth 15c, nur 4c

Sachen für Babys.
Slips für Säuglinge, werth 20c 10c
Eiderdown Mäntel für Kinder, das Doppelte werth, nur 39c

Wrapper-Dept.
9.00 Uhr Vorm. — Damenwrappers in Calico und Lawn, Spez.-Bargain, nur 39c

Sweater-Dept.
Sweaters für Knaben und Männer, zu 69c, 79c, 98c

Große Bargains.
Knaben-Waists.
9.30 Vorm. — Knaben-Waists in Domet Flanell, nur 7c

Kragen für Damen.
Leinenkragen für Damen, per Dutzend 2c

Korset-Dept.
Spezielle Freitags-Bargains, eine assort. Partie von Corsets, in langen, kurzen u. mittleren Längen, wth. 75c u. $1 29c, 39c, 48c u. 59c

Regenschirme.
9 bis 10 Vorm., Freitag—200 Regenschirme f. Herren u. Damen, wth. 75c, ... 25c

Schmucksachen.
Fancy Bead und Pearl Halsbänder für Damen, nur 39c

Futterstoffe.
Unser Futterstoff-Dept. offerirt morgen ungewöhnliche Bargains, und die Sachen sind keine Rester, werden aber zu weniger als Rester-Preise verkauft.
Lining Cambric—alle Farben und schwarz—werth 5c die Yard—für 1¾c
Echtes Herringbone Haircloth—regul. 29c Qualität—für 12½c
100 Stücke Taffeta, in hellen Farben—werth 8c die Yard—für 2½c
Percaline, 36 Zoll breit, in schwarz und Farben—wth. 10c u. 12½c d. Yd.—für 5c
Simpsons bester 36zöll. Taffeta in hellen Farben—wth. 12c und 15c d. Yd.—für 6c
Imitation Haircloth und Canvasetta Skirt Facing—werth 10c die Yard—für 2c

Groceries—Sehr billig.
H. & E. granulirter Zucker—10 Pfd. für 49c
Braun & Fitts hochfeiner Butterine— (Crystal Brand)—5 Pfd.-Eimer 80c
Feinster mild cured No. 1 Schinken oder Bacon—das Pfund 8½c
Fest verpackte Tomatoes oder ausgewählte gelbe Tafel-Pfirsiche—die Büchse 8c
Sunnyside cond. Tomato Suppe, 2 Pfd. B. 12c
Bremners City Soda Crackers—1 Pf. Cart. 7½c
Fancy Citron, Orangen- oder Zitronenschale— das Pfund 15c
Feinste Qual. steinlose Rosinen—d. Pfd. 12c
Sunflower Brand steinlose Rosinen— 1 Pfd.-Packet 10c
Ausgewählte gereinigte Currants—d. Pfd. 8c
Feinste Qual. gerollter weißer Hafer— 2 Pfund Packet 8c
Reiner Tomato Catsup—Pint-Flasche 10c
Durchaus frische candled Eier—d. Dutzend 13c

Fisch-Markt.
Baltimore Standard Austern—per Quart 22c
Extra große Baltimore Selects—per Quart 35c
Fancy Lachs-Steak—per Pfund 11c
Weißfisch—extra fancy—per Pfund 6c
Perch oder Herring—per Pfund 5c
Fancy Trout od. Codfish Steak—p. Pfd. 9c
Große New York Clams—per Dutzend 10c
Fancy Sea Baß—per Pfund 5c

Pelzwaaren-Dept. Main Floor.
Feine Electric Seal lange Tab Collarettes, 5 Point Sturmkragen, satingefütt., 8 Schwänze, Wth. $7—Freitagspreis $2.98

Velvet-Dept.
Ganz speziell — 220 Stücke Seidenplüsch, per Yard nur 19c
85 Stücke Seidensammet, gut assort. Farben, die Yard nur 39c
115 Stücke Seidensammet, Plaids u. solide Farben, per Yard 48c
Wir führen ein großes Assortment von schwarzen Seiden-Crepes zur Hälfte der regul. Preise. Velveteens und Corduroys zu 25 Proz. weniger als andere dafür verlangen.

Cloaking Dept.
Nördl. Gang—Main Floor.
Einige Freitags-Spezialitäten.
Dunkelblaue und schwarze Kerseys, 50 Zoll breit, wth. $1.48 die Yard 89c
Ein großer Bargain in Fancy Plüsch, werth $1.25 die Yard, zu 48c
Boucles u. schwere Cheviots, reg. Preis $1.39 u. $1.48 die Yd., zu 89c und 98c
Ein großes Assortment von modischen Mäntelstoffen (andere Läden verlangen den doppelten Preis) die Yd. z. $1.19, $1.39, $1.48 und bis zu $2.29
Schwarze Kerseys und Beavers, regulärer Werth $3.00, die Yard zu $1.19 und $1.39
Verfehlt nicht, uns. feinen Astrakhans in schwarz und grau zu sehen (wir unterbieten die Konkurrenz an diesen Waaren) z. $1.89, $1.98, $2.29 und $3.29

Wirkliche Herabsetzung in Cloaks für Freitag.
Freitag, den 11. Nov., wird sich als großer Bargain-Tag erweisen in unserem Damen, Mädchen und Kinder Cloak Dept. Wir werden Garments offeriren wie sie von keinem andern Geschäft im Lande zu einem ähnlichen Preise geliefert werden können.
Schwere Damen-Jackets zu .... 98c u. $1.48
Beaver-Jackets für Damen — nur $1.98
Beaver und Kersey Jackets — ganz gefüttert, nur $2.98
Boucle, Kersey und Cheviot Jackets—reduzirt auf $2.98
Manche von diesen Garments kosteten ursprünglich $8.00 und $9.00.
Kinder-Reefers zu 98c, $1.48 u. $1.98
Kinder-Kleider — große Varietät .... 49c, 69c u. 98c
Spezial-Verkauf von seidenen Waists am Freitag zu Hälfte des ursprünglichen Kostenpreises.

Freitags-Spezialitäten in Strümpfen.
12c nahtlose schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, zu 3c
13c nahtlose Fleece gefütterte baumwollene Damen-Strümpfe zu 5c
40c ganzwoll. Damenstrümpfe, doppelte Sohlen und Fersen, zu 19c
18c schwere gerippte echt schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe zu 6½c
25c nahtlose schwarze Cashmerestrümpfe für Babies, zu 12½c
15c nahtlose schwarze baumwollene Strümpfe für Männer, zu 5c
25c Fancy Plaid baumwoll. Halbstrümpfe für Männer, zu 12½c
40c Fancy baumwollene Halbstrümpfe für Männer, zu 15c
25c ganzwoll. Halbstrümpfe f. Männer, zu 12½c

Spezielles am dritten Floor. Zigarren und Tabak.
Seidenberg & Co. Figaro Zigarren, Kiste von 100 .... $3.19
Duke's Cameo, 1?, per Pfund 35c
Hose Shoe, per Pfund 38c
Star, per Pfund 38c
Sterling Fine Cut, per Pfd. 36c
Harmony Club, Kiste von 50 Zigarren 69c
Key West Bouquet, Kiste von 25 Zigarren 48c

Apothekerwaaren und Verschiedenes.
Malvina Cream, 50c-Größe 29c
Arnica Tooth Soap 14c
Pinkhams Veg. Compound, $1-Größe 65c
Peterman's Roach Food 9c
Florida Wasser, ½ Pint-Flasche 5c
Swan Down Face Powder 9c
Warner's Lithia Tablets 14c
Colgate's Rasir-Seife 3c
Prophylactische Zahnbürsten 18c
Royal English Hair Restorer, $1.50-Größe 69c
Job Lot von Musik-Mappen, werth bis zu $1.00
Eure Auswahl von 15c bis zu 59c

Spezial-Verkauf Straußen Plumes
Spezial-Verkauf Straußen Tips Freitag und Samstag.
Das ganze Lager eines New York Fabrikanten von schwarzen und weißen Straußen-Tips und Plumes, 50 Proz. weniger als anderswo.
100 Dutz. schwarze u. weiße Straußen Plumes zu 7c, 15c, 19c, 25c, 38c, 48c, 59c, 75c, 98c bis $3.48.
—ein großer Bargain anderswo für 25c bis $5. 450 Dutz. schwarze Straußen-Tips (drei in einem Bündchen), anderswo für 35c bis $2.50 verkauft, unsere Preise 15c, 19c, 25c, 39c, 48c, 59c—$1.44

Herren-Hüte-Dept.
Freitags-Speziell—150 Dutz. ganzwoll. Tuch-Hüte für Männer, werth 50c, zu 19c

Spezialitäten im Basement.
Nr. 8 Peerleß emaillirte Thee-Kessel 29c
2-Quart Peerleß emaillirte Thee- und Kaffee-Töpfe 14c
5- und 6-zöll. glatte eiserne Ofen-Rohre 5c
P. & R. Incandescent-Gas-Lampen 39c

Weißwaaren-Dept.
Freitags-Spezialitäten.
2000 Yds. karrirter Nainsook, per Yard 2c
3000 Yds. weiße India Linen, per Yard 3½c
150 Stücke Gardinen-Scrim, per Yard 2½c

Freitags-Spezialitäten in Herren-Ausstattungen.
50c Muslin Nachthemden für Männer, alle Größen 23c
40c dunkle Arbeitshemden für Männer, alle Größen 19c
40c ungebügelte weiße Hemden für Männer, zu 23c
50c ungebügelte weiße Hemden für Männer und Knaben, zu 33c
$1.50 einfach- und doppelbrüstige blaue Flanellhemden, Gr. 14½—20, zu 98c
12c Elastic Web Hosenträger für Knaben, zu 4c
25c schwarze und farbige Bows für für Männer, alles neue Facons, zu 8c
35c Teck und Puff Ties, all die neuesten Novitäten, zu 12½c
50c schwarze Puff Ties, extra Qualität, zu 19c
20c Leinen-Kragen für Männer, beschmutzt und nicht alle Nummern vorräthig, das Stück zu 1c
$1.00 weiße Duck Bar Coats und Westen leicht durch Wasser beschädigt, das Stück zu 15c
35c weiße Duck Schürzen für Bartenders, zu 12½c

Bänder.
Beste Qualität schwarzes Satin Band, Nr. 9, für Ruffling, per Yd. 10c
Ganzseidene Novelty Bänder, mit Ruffling Cord, 4 Zoll breit, per Yd. 15c
Farbiges Moire und Taffeta Band, Nr. 12, die Yard zu 10c
Ganz seidegestreiftes Band, 6 Zoll breit, regul. Preis 69c die Yard, Spezial-Preis am Freitag 39c

Spitzen.
9.30 Vorm. — Orientalische Spitzen in Cream und weiß, 3 Zoll breit, regul. Preis 10c die Yard, zu 1c

Notions und fancy Waaren.
Speziell—500 Groß Jet, Metal und Stahl-Knöpfe, einschließlich der hochfeinsten Novitäten in Cut und riveted Jet und Stahl, Rhinestone-Mittelstücke, Crystall-Knöpfe usw. — Knöpfe, die anderswo für $1 bis $3 das Dtz. verkauft werden— unser Preis um zu räumen— das Dutzend 25c
Speziell—Battenberg Lacebraids—36 Yds. im Bolt — werth 25c — Preis per Bolt 10c
Speziell—Fleishers bester „F" Strickworsted —jeder Strang mit voller ¼ Pfd.-Marke versehen—wth. 25c Strang—per Strang 17c
Unser eigener spezieller Bargain—Brainerd & Armstrongs berühmte waschbare Stickerei-Seide, Filo, Rope, Twisted, Roman u. Caspian Floß—per Strang 2c
Brainerd & Armstrongs u. Corticelli beste Pure Thread Strick-Seide—Name auf jedem Ballen—wth. 35c p. Ballen—p. Ballen 10c

Sateen-Departement.
Extra-Spezialitäten 10 Uhr Vorm.
1000 Yards Comforter Challies, per Yard 1½c
1500 Yards einfacher schwarzer Sateen, wth. 12½c die Yard, zu 6¾c
28zöll. Comforter Sateens, werth 20c die Yard, zu 10c

Candies.
Feiner gemischter Candy, regul. Preis 11c das Pfd. (ein Pfund für einen Kunden), Verkaufspreis 3c
Cocoa Bon-Bons, herabges. von 19c das Pfd. auf 11c
Buttercups, werth 23c das Pfd., Verkaufspreis 10c
Feine Chocolate Creams, regul. Preis 15c das Pfd., Verkaufspreis 12c

„Spezial".
Zweiter Floor — 3000 Yards 5-4 Tafel-Oeltuch (Fabrikrester) — feine Muster) — werth 12½c die Yard — zu 5c

Freitag Bargains in Muslins und fertigem Bettzeug.
3,000 Yds. feine weiße Cambrics (Mill Rester), einschließlich die besten Marken, alle zu einem Preise—per Yd 4¾c
46zöll. gebleichte Salisbury Kissenbezüge, die Yard 6¾c
9-4 ungebleichte Salisbury Sheeting — die Yard 10½c
10c Pillow Slips, 45 bei 36 Zoll, Stück 5c
7c Pillow Slips, 45 bei 36 Zoll, Stück 3½c
15c Pillow-Slips, 45x37 Zoll—Stück 7½c
Ungebleichte Pepperell Betttücher—84x90 Zoll—Stück 27c
Gebleichte Pepperell Betttücher—54x90 Zoll—Stück 23c

Kattun-Dept.
Flannelettes in eleganten Mustern für Wrappers zu 9c, 8½c, 7½c 6¾c
Geblümte Silkalines, eine Yard breit, alle Farben, zu 5¾c
Art-Burlaps—einfache und geblümte—nichts besser für Fußboden und Möbel zu bedecken— die Yard 10c
Speziell—8:30 Vorm.—500 Yards Standard Prints—die Yard 2c

Shawls.
Volle Größe Schulter-Shawls 15c
Große Partie schwere schottische Biber Shawls, natürliche Franzen $2.98
Spezial-Verkauf von nachgem. wirkl. India Shawls—reg. Preis $15.00 .... $8.48
Wendbare Biber-Shawls, volle Größen .. $1.98
Einzel. Wollen-Shawls, volle Größen .... 98c, $1.29 u. $1.69
Feine importirte Pin Check Shawls, ganzwollene 98c
Cream Cashmere Shawls, volle Größe, ganz Wolle 69c
Doppelte Wool-Shawls, 72x148 .... $2.98, $3.29

Handschuhe.
300 Dutzend lederne Arbeits-Handschuhe für Männer, per Paar 15c

Baby-Bibs.
Fancy Baby-Bibs, Stück 3c

Petersburger Brief.

Ein früher Winter. — Kompagnie „Bell" in Gefahr. — Holz und Kohle. — Wie machen es die besser Situirten? — Zur Wohnungsnoth. — Berliner Baufirmen. — Ein neuer Sieg des Damenklubs. — Eine eigene Zeitung in Sicht. — Weibliche Athleten der besten Kreise.

Petersburg, 18. Oktober.

Der erste Schnee! Gewöhnlich tritt er bescheiden und spärlich auf. Heuer dagegen fiel er in so gewaltigen Massen auf uns nieder, daß es ohne Schäden und Unfälle dabei nicht abging. Besonders litt die „Bell-Kompagnie" sehr stark darunter, deren Telephondrähte an vielen Stellen unter der mächtigen Schneemasse wie Maschinengarn rissen. Der Fernsprechverkehr stockte ganz und ein armer Gaul wurde sogar durch das Entladen herabstürzender Drähte auf der Stelle getödtet. Dieser Todesfall gab sofort Veranlassung zu einer Extrasitzung, in der unsere Stadtväter über die Gefahr der Oberleitung bei Telephonanlagen beriethen.

Uebrigens kommen auch aus dem Innern des Reiches von allen Seiten Nachrichten über starken Schneefall und Frost. Besonders hart ist der zeitige Winter für die arme Bevölkerung der Residenz bei den anhaltend hohen Holzpreisen, die eine nie geahnte Norm erreicht haben. Hier heizt man allenthalben noch mit Holz, so lange Finland, unsere Holzkammer, uns noch damit versorgt. Wie lange freilich noch? Bei dem immensen Verbrauch im Inlande und dem kolossalen Export, speziell nach England, dürfte dieser Holzreichthum nicht allzulange mehr herhalten. Und das sind wenig erfreuliche Aussichten. Die Kohle bürgert sich für den Hausbedarf garnicht ein, Oefen, die zur Kohlenheizung eingerichtet sind, gibt es hier überhaupt nicht. Der zeitige Winter hat auch Manchem der besser Situirten unangenehme Ueberraschungen gebracht. Man sollte es nicht glauben, wie leichtsinnig die Menschen im „Versetzen" ihrer Sachen sind. Selten findet Jemand Platz, seine Winterhüllen während des Sommers in seiner Wohnung aufzubewahren, besonders wenn der Zug nach den Datschen losgeht, da wandert entschieden alles Entbehrliche zur „Tante". In hellen Schaaren drängt sich jetzt alles nach den Leihhäusern, um die Pelze zurückzuholen, allerdings wird oft auf der gegenüberliegenden Seite sogleich die Uhr dafür dagelassen.

Die Lombards gleichen in diesen Tagen auf ein Haar den Theaterkassen, die genau so bestürmt werden, besonders die Hofoper, wo Anton Rubinsteins „Feramors" die „Great Attraction" bildet. Rubinstein gehört noch immer zu den stiefmütterlich behandelten russischen Komponisten, wenigstens in seinem Vaterlande, so daß jede Aufführung seiner Werke, mit Ausnahme des „Dämons" ein besonderes, musikalisches Ereigniß ist.

Die Wohnungsnoth, jenes Schreckgespenst, zeigt sich auch in diesem Jahre wieder. Es gibt noch immer eine enorme Zahl von Familien, die auf ihrem Landaufenthalt den Winter zubringen müssen, weil es in der Residenz überhaupt keine freien Wohnungen gibt. Wer einen Begriff von den leichtsinnig gebauten Datschen hat, kann sich leicht eine Vorstellung von den Beschwerden eines Winteraufenthaltes in jenen luftigen Räumen machen. Mann und die schulpflichtigen Kinder treten alltäglich die Reise per Eisenbahn oder Tram in die Stadt an, um erst bei anbrechender Dunkelheit heimzukehren. Berliner Baufirmen erbieten sich bereits, außerhalb der Stadt billige und geräumige Wohnhäuser aufzuführen. Sie sollten die Sache nur energisch betreiben, der Erfolg wäre jedenfalls glänzend. Die Unternehmungslust ist den Russen immer noch nicht vorzuwerfen.

Der hiesige Damenklub oder, wie er sich nennen muß: „Verein zu gegenseitiger Unterstützung," hat einen großen Schritt vorwärts gethan. Das lange projektirte Internat ist feierlichst eröffnet worden. Vorläufig umfaßt es 30 schöne, bequem ausgestattete Zimmer, die zum Preise von 5 bis 30 Rubeln monatlich an Mitglieder des Vereins abgegeben werden, die selbstredend im Nu vergriffen waren. Es sollen in verschiedenen Rayons der Residenz derartige Internate eingerichtet werden, sobald erst die Mittel es gestatten. Ein billiger Mittagstisch 35 Kopeken (15 Cents), sowie Frühstück wird gleichfalls verabreicht werden. Der Klub zählt bereits 2000 Mitglieder aller Nationalitäten, wobei Deutschland einen hervorragenden Platz einnimmt. Jetzt betreibt man mit aller Macht die Herausgabe einer eigenen Zeitung. Das Ministerium mag noch immer nicht mit der bejahenden Antwort auf das bis in's Kleinste ausgearbeitete Programm herausrücken. Man wittert mit Unrecht in der russischen Frauenbewegung immer noch etwas von Wera Ssassulitsch und Sophie Perowskaja und mag nicht glauben, daß der Verein jeglicher Politik fernsteht.

Rußland war bisher gerade kein fruchtbarer Boden, wo der Sport gedeihen konnte, besonders nicht unter den Frauen. Um so überraschender kam die Nachricht, daß in Petersburg ein weiblicher „Athletenklub" existirt, freilich noch mit ganz primitiver und bescheidener Mitgliederzahl — aber er besteht. Die Zusammenkünfte und Uebungsabende finden vorläufig in Privatwohnungen statt, wo nach allen Regeln der Kunst „gehoben" wird. Fast sämmtliche Damen gehören den besten Kreisen an und nehmen sich in ihren schwarzen Tricots als Sportkostüme außerordentlich chic aus. Bisweilen betheiligen sich an den Uebungsabenden einige Athletinnen von Profession, alsdann werden auch nahe Bekannte dazu eingeladen, sonst darf kein Profaner den Raum betreten.

— Boshaft. — Alter Schauspieler: „Leiter bin ich im Dienste der Kunst verunglückt, indem ich auf der Bühne ein Bein brach!" — Bekannter (theilnehmend): „Sie sind wohl auf einem Obstrest ausgeglitten?"

Eine Bärengeschichte.

Draußen fiel der Schnee in dichten Flocken; er fiel auf Baum und Strauch, auf Zweig und Ast, und blieb auf dem kleinsten Vorsprung der Dorfhütten haften, daß alles aussah wie kandiert. In der kleinen Extrastube des Dorfwirthshauses aber saßen die Herren der Jagdgesellschaft hinter dem schäumenden Becher. Im eisernen Ofen knisterten und knarten die Tannenscheite und ein süßer Harzgeruch mischte sich mit dem Dufte von Tabak zu einem ganz eigenartigen odeur de la chasse, der durch die Geruchsnerven den Gehirnganglien zugeführt, den Inhalt des Gesprächs bestimmte. Alle Gemüther standen noch unter dem Banne einer schauerlichen amerikanischen Jagdgeschichte, in der es von skalpirten Irokesen, getödteten Büffeln, gemarterten Weibern, gespießten Kindern gewimmelt hatte, als der alte Oberförster sein Glas neu füllte, und also anhub: „Ja, sehen Sie, meine Herrn, man braucht gerade nicht in Amerika gewesen zu sein, um schauerliche Dinge erlebt zu haben. Da drunten in den wilden Bergen Ungarns geschieht allerhand, das auch des Erzählens werth ist. Es dürfte Ihnen wohl bekannt sein, daß die Leute in den Wäldern dort unten mehr schwarze Bären zählen als wir Hasen auf unseren Feldern. War da tief in den Karpathen Förster auf einer Waldherrschaft. Eines schönen Tages sollte große Treibjagd auf Bären abgehalten werden. Des Abends vorher sandte ich den Forstadjunkten hinaus, um einige Wechsel besichtigen zu lassen. Ich wartete ruhig drei Stunden auf seine Rückkehr, — so viel Zeit war nöthig um meinen Auftrag auszuführen, doch vier, fünf, sechs Stunden verstrichen, ohne ihn zurückzubringen. Ich ward unruhig und begab mich mit den zwei anderen Forstgehilfen auf die Suche. Nicht lange dauerte es, als wir die Stelle fanden, wo uns der blutgetränkte Schnee, der zertretene, aufgewühlte Boden eine Geschichte von dem heftigen Kampfe eines Mannes mit einem gewaltigen Bären erzählte. Da wir an derselben Stelle die zerbrochene Büchse, sowie den Hut meines armen Forstadjunkten fanden, so gab's für uns keinen Zweifel mehr, daß der Arme einem der grimmen Raubthiere zum Opfer gefallen war. Angesichts dieses furchtbaren Ereignisses wurde die Jagd anderen Morgens abgesagt. Jahre verstrichen. Da stand ich nun wieder einmal gelegentlich einer großen Bärenhatz an einem stark befahrenen Wechsel. Schon höre ich das „Tschu — hui! Tscha — ro!" der Treiber in der Nähe, als eine alte, schwere Bärin mit ihrem Jungen aus dem nächsten Dickicht bricht. Kaum finde ich Zeit, die wuthschnaubende Alte mit einer gutgezielten Kugel niederzustrecken, als schon das erst wenige Wochen alte Junge mit seinen furchtbaren Pranken nach mir schlägt. Meinen Hirschfänger ziehen und den Kampf Aug' in Aug' mit dem Ungeheuer aufnehmen, ist eins. Ein wohlgesetzter Stoß macht dem Felle des schwarzen Biests ein solches Luftloch, daß seine Seele ungehindert entschlüpfen kann. War das nun ein Hallali! In Gegenwart aller Jagdgäste mache ich mich daran, das gewaltige Thier aufzubrechen. Da finde ich nun zu meiner wie der andern größten Ueberraschung in dem Gescheide der Getödteten eine vollständig verkapselte Remontoiruhr sammt Kette. Ich erkenne sie sofort als die meines vor Jahren zerrissenen Forstadjunkten. Der Bär mußte sie damals mit verschluckt haben. Doch das wäre endlich noch zu erklären gewesen. Unbegreiflich erschien uns aber die Thatsache, daß das Junge des Bären eine bis ins Detail gleiche, nur bedeutend kleinere, ebenfalls silberne Remontoiruhr sammt Kette im Magen trug. Sie zweifeln meine Herren? hier," — dabei holte der alte Oberförster seine Uhr aus der Tasche, — „haben Sie die Uhr, die ich im Magen der alten Bärin gefunden; ihr Junges trägt, wie sie täglich, wenn es Ihnen beliebt, überzeugen können, meine Tochter."

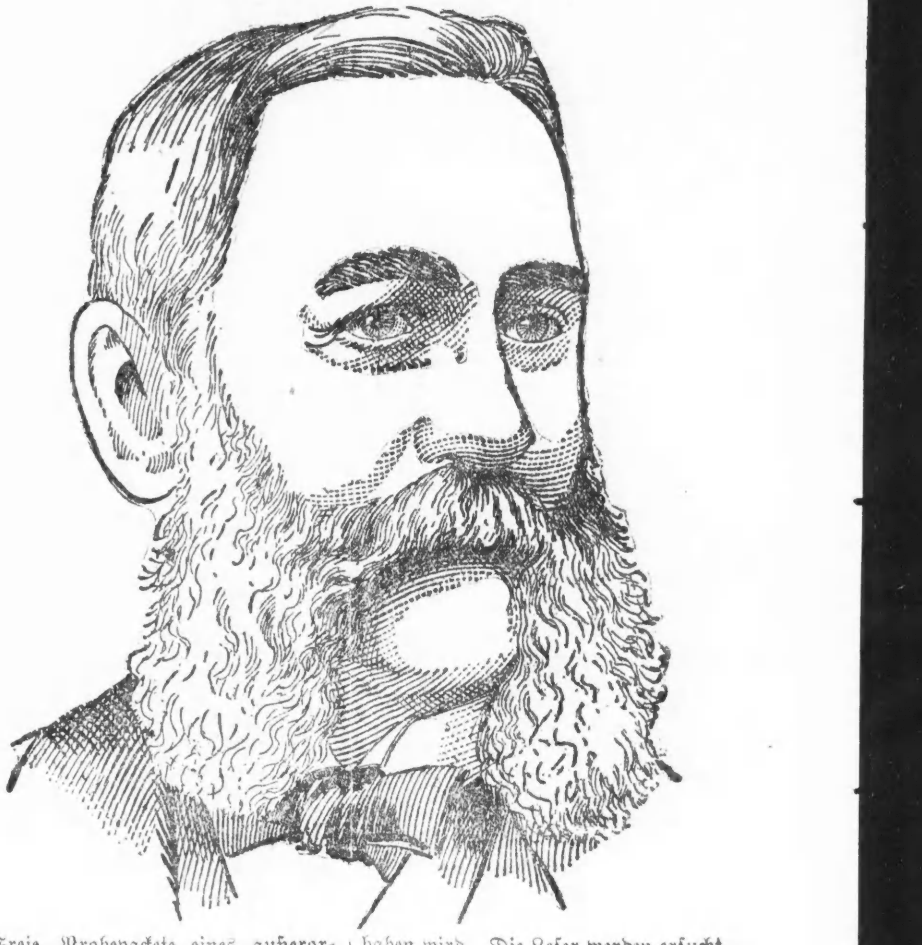
Alte Urkunden.

Ein sehr interessanter Fund ist — wie aus Stuttgart gemeldet wird — im fürstlich Oettingenschen Archiv gemacht worden. Im Archiv zu Wallerstein, das dem Fürsten Oettingen gehört, wurde ein kleiner Schlüssel aufgefunden, der nach verschiedenen Hinweisen in den Hausakten von Wallerstein zu einer mit werthvollen Urkunden gefüllten Holzkiste gehören mußte, die sich im Oettinger Archiv befinden sollte, von der aber bisher nicht die geringste Spur zu entdecken war. Bei erneuten, sorgfältigsten Nachforschungen, wobei auch längst zurückgelegte und seit undenklichen Zeiten nicht wieder berührte Aktenbündel und Geräthschaften von ihren Plätzen gerückt wurden, fand sich die Kiste denn auch wirklich vor; sie enthielt, wie sich bei der Oeffnung herausstellte, drei hochinteressante goldene Bullen. Die eine, aus dem Jahre 1355 stammend, ist von Kaiser Karl IV. ausgestellt, die beiden anderen stammen von Sigismund, der im 15. Jahrhundert regierte, die ältere der beiden Bullen ist aus der Zeit datirt, da Sigismund noch nicht Kaiser, sondern erst König war. Während sonst den Urkunden bekanntlich das große, in Wachs eingedrückte Siegel in einer Holzkapsel angehängt ist, hängt hier an starkem Seidenband ein metallenes Siegel herab; dieses ist in starkem Goldblech erhaben gearbeitet, und zwar derart, daß die Vorder- und Rückseite des Siegels mit dem Wappen, den Inschriften 2c. jede für sich in Gold gearbeitet wurden, worauf beide Theile auf ihren Rückseiten, als Innenseiten des Ganzen, mit einer Masse bestrichen und dann aneinander gelöthet sind. Das kleinste der aufgefundenen Siegel ist fast so groß, wie ein silbernes Fünfmarkstück. Die Urkunden handeln von Privilegien der Grafen von Oettingen.

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.



Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institute, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 348 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugeschickt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, sodaß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht, ohne Verzug zu schreiben.

Es ist ganz natürlich, daß, wenn ein Mann von solch plagenden Uebeln geheilt worden ist, er darüber enthusiastisch sein sollte und nicht länger die freudige Neuigkeit für sich behalten kann. So kommt es denn, daß Tag für Tag Beweise, wie die folgenden zu ihnen gelangen, zum Dank für das Interesse in ihr Wohlergehen: „Geehrte Herren! Ich hoffe, Sie haben Zeit zuzuhören, während ich Ihnen den Dank ausspreche für Ihre Güte gegen mich. Ich gebrauchte Ihre Probe. Sie weckte mich auf. Ich ließ mehr davon kommen, und so wahr wie der Tag, ich habe meine frühere körperliche Kraft und mannhafte Rüstigkeit wieder. Nichts ist mir je bekannt geworden, das mir auch nur annähernd so viel Gutes gethan hätte." „Geehrte Herren! Das war eine merkwürdige Probe von Medizin, welche Sie mir zusandten. Sie ging direkt an die richtige Stelle. Ich konnte es fühlen. Ich war ganz vertrocknet und ausgemagert, aber heute bin ich so lebhaft wie ein Knabe, und so hoffnungsvoll in Bezug auf die Zukunft, wie nur je ein Mann sein konnte. „Geehrte Herren! Lassen Sie mich nicht Ihre Bekanntschaft verlieren. Die Probe, welche Sie sandten, hat mich gar bald wieder in Ordnung gebracht, und ich will alles haben, was zu einer vollständigen Kur nöthig ist. Ich habe 12 Jahre lang gelitten und ich lege den Betrag bei für Uebersendung der vollen Behandlung, besonders für die Entwickelung der Theile." Als Regel hat eine Medizin-Probe den Zweck, die Form und ihren Werth im allgemeinen bekannt zu machen, aber diejenigen, von dem State Medical Institute ausgesandt, haben Hunderten von Männern Freude bereitet, wegen der schnellen Wirkung des Probe-Mittels. Es ist wohl werth, sich es kommen zu lassen.

Schützt das Eisen.
Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die
E-Z Liquid Ofenschwärze
das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes".
Martin & Martin.
Fabrikant. CHICAGO.
1ok.bidofa.bw

$2.75 Kohlen. $2.75
Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Hocking oder B & O Lump $3.50
No. 2 harte Chestnut $4.75
No. 1 große Chestnut oder Range $5.25
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
21jibw
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Kohlen.
Die Hartkohle die wir verkaufen, die
Cross Creek Lehigh
unterscheidet sich bedeutend von der gewöhnlichen hier in der Stadt verkauften Hartkohle. Sie ist härter, glänzend, rein gesiebt, schieferfrei und wird garantirt, keine Schlacken anzusetzen, macht weniger Asche und reicht weiter, als jede andere Hartkohle.
Weichkohlen zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.
Wellsten Lump (rauchlos, kein Ruß), p. Tonne $4.00
Echte Hocking Lump, per Tonne $3.75
Indiana Gartside Block, per Tonne $3.50
Indiana Semi-Block Lump oder Egg, Tonne $3.00
Beste Illinois Lump oder Egg, per Tonne .. $2.75
Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Bedienung.
Briefliche oder Telephon Bestellung C. O. D. ausgeführt.
Bunge Bros., Lake & Paulina Str.
Telephone West 90. 8o,jdd*

Busy Lines. — „Busy" heißt in der Telephone Sprache, daß die verlangte Station bereits mit einer anderen verbunden ist. Ist dieselbe Station an demselben Tage oftmals „busy", so bedeutet das, daß die Station oft mit anderen im Verkehr steht. „Busy" verzögert immer die Abgabe des Auftrages und verhindert sie manchmal ganz. Wenn Eure Geschäftsfreunde sich beklagen, daß Euer Draht immer „besetzt" ist, so könnt Ihr annehmen, daß Eure Telephone-Verbindung nicht ausreichend ist. Das Kontrakt-Departement kann Euch Vorschläge machen, wie den immer „besetzten" Verbindungen abzuhelfen ist. — Chicago Telephone Co., 203 Washington Str.

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
¼ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,
Möbel,
Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.
Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.**
1lclj,ddia

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.
19ddfij

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger. 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke. 99 Canalport Ave.
jn29,ddfa,1j

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

Die schönsten Frauen der Welt.

Sibyl Sanderson, eine Operetten-Sängerin von wunderbarer Anmuth und Schönheit, die kürzlich einen jungen cubanischen Millionär heirathete.

KABO CORSETS

Berühmt für { Korrektes Passen, Anmuthige Form, Elegante Facon.

Keine Messing-Oesen.

Fabrizirt von der CHICAGO CORSET CO., Chicago und New York.
Zum Verkauf bei leitenden Drygoods-Geschäften. ddja

Telegraphische Depeschen.

Ausland.

Wird Ehrenbürger von Budapest.

Budapest, 10. Nov. In dankbarer Anerkennung um die Verdienste, welche sich der ungarische Premier Baron Banffy um die Entfernung des, den Ungarn so verhaßten Hentzy-Denkmals aus dem Burgfrieden von Ofen erworben hat (Baron Banffy hat den Kaiser Franz Josef zu der Bestimmung veranlaßt, daß das Hentzy-Denkmal abgebrochen und an dessen Stelle das ungarische Nationaldenkmal der ermordeten Kaiserin Elisabeth errichtet wird), hat die Stadt Budapest dem Premierminister Baron Banffy das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Auch Oesterreich ist kriegsbesorgt.

Wien, 10. Nov. Man befürchtet gegenwärtig hier allgemein das Herannahen einer europäischen Krise, besonders wenn England eine britische Schutzherrschaft über Egypten proklamirt. Nächstdem sollen zusätzliche Flotten-Verwilligungen verlangt werden, und Admiral Spaun inspizirt jetzt die Schiffsbauhöfe im Hinblick auf ihre etwaige Leistungsfähigkeit auf einer Kriegs-Basis.

Kann sein Mandat nicht ausüben.

Berlin, 10. Nov. Das Reichs-Justizamt hat ein abermaliges Urlaubs-Gesuch des Reichsgerichtsrathes Peter Spahn — behufs Ausübung seines Mandates als preußischer Landtagsabgeordneter — abgewiesen. Spahn ist bekanntlich eines der hervorragendsten Mitglieder der Zentrumspartei und war früher Vizepräsident des deutschen Reichstages.

Frankreich setzt die Rüstungen fort.

Toulon, 10. Nov. Das ganze französische Mittelmeer-Geschwader ist abfahrtsbereit, und es werden gar keine Urlaube mehr gewährt, nicht einmal auf einen Tag. Die Reparaturen an Schiffen werden mit dem größten Eifer betrieben, und es werden Extra-Inspektionen aller Forts und Batterien vorgenommen.

Admiral Fournier ist nach Paris berufen worden.

Blutiges Ehe-Drama.

Danzig, 10. Nov. In dem Dorfe Käsemark, im Regierungsbezirk Danzig, hat der Gutsbesitzer Prohl seine, von ihm geschiedene Gattin und dann sich selbst erschossen.

Wieder in der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 10. Nov. Präsident McKinley, der nach Canton, O., abgereist war, um dort zu stimmen, ist mit Gemahlin und Gefolge gestern Vormittag um ¾ auf 8 Uhr wieder hier eingetroffen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In einen Streit über eine unbedeutende Sache erschug der Landwirth Edward Woodward bei Richfield Center, unweit Toledo, O., seinen Stiefbruder Joseph mit einer Mistgabel.

— Flottenbaumeister Hobson ist mit dem Bundes-Reparaturboot „Vulcan“ von Newport News, Va., abgefahren, um nach dem vielgenanten, angeblich noch flotten früheren spanischen Kreuzerboot „Maria Teresa“ zu suchen.

Ausland.

— In Florenz, Italien, wurde der californische Metallurgist und Erfinder Bautin wegen großartiger Beschwindlungen Londoner Makler verhaftet.

— Der französische Flottenminister Lockroy erklärt die Angabe eines Pariser Blattes, daß das ganze Mittelmeer-Geschwader zum Auslaufen bereit sei, für grundlos.

— In London war gestern die große Lordmayors-Parade. Am bemerkenswerthesten im Festzug war ein Schauwagen, welche die Vereinigung der englischsprechenden Rassen darstellte.

— In Beirut, Syrien, ist das Gerücht verbreitet, daß die Abreise des deutschen Kaiserpaares durch die Entdeckung einer neuen anarchistischen Verschwörung gegen den Kaiser beschleunigt worden sei.

— Großbritannien, Frankreich und Italien haben den Vorschlag Rußlands angenommen, den Prinzen Georg von Griechenland zum Generalkommissär der Mächte über die Insel Kreta zu ernennen. Die türkische Regierung hat bei Deutschland und Oesterreich vergeblich gegen diesen Vorschlag protestirt.

— Die auch in Amerika bekannte und beliebte Konzertsängerin Lottie Collins (welche das „Tararabumdieh“-Lied aufgebracht) machte in London wegen häuslicher Mißlichkeiten einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem Federmesser die Adern am Hals und an den Gelenken öffnete.

— Der französische Major Marchand und Hauptmann Baratier brechen heute oder morgen von Kairo nach Faschoda auf, um die Räumung jenes Platzes Seitens der französischen Garnison vorzunehmen. Letztere wird sich durch Abessinien nach Jibutil begeben, eine Reise, die ein halbes Jahr dauert.

— Aus Rom wird gemeldet: Allem Anschein nach wird die, von Italien den Mächten vorgeschlagene Konferenz zur Berathung gemeinschaftlicher Schritte gegen die Anarchisten nicht zu Stande kommen, da weder England noch die Schweiz sich mit solchen Schritten einverstanden erklären, wie sie die italienische Note andeutet. Beide Regierungen sollen gewisse Bürgschaften verlangen, bevor sie die Konferenz beschicken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fulda von Genua u.s.w.; Werkendam von Rotterdam; America von London; Southwark von Antwerpen.

Philadelphia: Bohemia von Hamburg.

Rotterdam: Maasdam von New York.

Glasgow: Furnessia von New York.

Southampton: Pennland von New York.

New York: Majestic von Liverpool.

Abgegangen.

Baltimore: München nach Bremen.

Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York.

Southampton: Trave, von Bremen nach New York.

New York: Cymric nach Liverpool; Ethiopia nach Glasgow.

Trostreiche Worte an Frauen.

Der Operationsstuhl und seine Martern mögen von Frauen, die Frau Pinkham's Rath befolgen, vermieden werden.

Die Bescheidenheit der Frau ist natürlich; sie ist entzückend.

Vielen Frauen ist eine ausführliche Beschreibung ihrer Leiden gegenüber einem Arzte beinah' unmöglich. Der Frau Pinkham kann man die volle Wahrheit sagen, weil sie eine Frau ist, und ihr Rath steht allen leidenden Frauen unentgeltlich zu Gebote.

Frau O. E. Ladd, von 19. und N-Str., Galveston, Texas, deren Brief unten folgt, war, als sie zuerst an Frau Pinkham schrieb, vollständig entmuthigt. Hier ist, was sie sagt:

„Werthe Frau Pinkham: — Ich schrieb Ihnen vor Kurzem und berichtete Ihnen über meine Leiden; jetzt aber schreibe ich, um Ihnen für die Linderung, welche mir Ihre Mittel brachten, zu danken. Ich gebrauchte zwei Flaschen Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“, drei Pakete „Sanative Wash“ und eine Schachtel Leberpillen, und heute nenne ich mich eine gesunde Frau. Ich litt an Rückenschmerzen, beständigem Kopfweh, weißem Fluß, krankem Magen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit und hochgradiger Nervosität. Zur Zeit des Monatsflusses litt ich entsetzliche Qualen. Ihre Arznei ist ihr Gewicht in Gold werth. Ich kann nie genug zu deren Lob sagen. Ich habe sie vielen Freundinnen empfohlen. Wenn nur alle leidenden Frauen dieselbe versuchten, so würde es mehr glückliche Heime und gesunde Frauen geben. Ich danke Ihnen für die Aenderung, welche Ihre Mittel an mir bewirkten“.

Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“ und Frau Pinkham's Rath haben Tausende von Frauen vor Hospitals-Operationen bewahrt.

Das Leben der Frau ist hart; ob daheim mit endlosen häuslichen Verrichtungen, ob auswärts in irgendwelchem Beruf arbeitend, ihr Tagewerk ist ein beständiger Krieg gegen ihre Gesundheit. Wenn alle Frauen sich selbst vollkommen verstünden, und wenn sie wüßten, wie sicher und beruhigend Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“ auf die weiblichen Organe wirkt, gäbe es weniger Leiden.

Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound“; Das Heilmittel einer Frau für Leiden der Frauen.

Lokalbericht.

Zur Beachtung.

Da viele Leser der „Abendpost“ wieder einmal durch Agenten behelligt werden, welche im angeblichen Auftrage dieses Blattes Bilder und Rahmen anbieten, so sieht sich die „Abendpost“ abermals zu der Erklärung veranlaßt, daß sie weder Bilder herstellt, noch Rahmen zu verkaufen hat und sich überhaupt nicht mit „Nebengeschäften“ befaßt. Wer vorgibt, für die „Abendpost“ Aufträge auf Photographievergrößerungen, Bücher, Pianos, Nähmaschinen oder sonst etwas zu sammeln, ist ein Schwindler und sollte der Polizei übergeben werden. dmdo

Die Untersuchungs-Kommission.

Sie bringt ihre hiesige Thätigkeit zum Abschluß.

Die Herren Dodge, Sexton und Dr. Conner von der Neuner-Kommission, welche die Mängel in der Einrichtung von Uncle Sams Heerlagern und in der Truppenverpflegung untersuchen soll, haben gestern die Vernehmung hiesiger Zeugen zum Abschluß gebracht und sind nach Detroit gereist. Gestern wurden unter Anderem Frau Josephine Desch, Colonel Bainbridge und Major Barker vom 4. regul. Infanterie-Regiment, George C. Harding von der Illinoiser Flottenreserve und die freiwilligen Pioniere E. G. Stanton und William G. Dolan vernommen.

Frau Desch, Nr. 5327 Union Ave. wohnhaft, gab an, sie wisse aus zuverlässiger Quelle, daß ihr Sohn, der im Lager bei Montauk Point gestorben ist, im dortigen Lazareth keine gute Pflege gefunden hat. Die Leiche des jungen Menschen sei unbekleidet beerdigt worden.

Colonel Bainbridge sagte, es habe seinem Regiment in Cuba an nichts gefehlt, und auf dem Transportschiffe „Hudson“, mit welchem er und ein Theil seiner Leute nach den Vereinigten Staaten zurückkehrten, seien vorsorglich alle Einrichtungen getroffen gewesen, welche die Umstände erheischten. Major Barker machte ebenso günstige Angaben über die Rückfahrt seines Bataillons auf dem Transportschiff „Seneca“. Nur, fügte er hinzu, hätte an Bord des Schiffes eine größere Anzahl von Aerzten sein sollen.

George C. Harding, Nr. 3155 Rhodes Ave., hat den Seekrieg an Bord des Kanonenbootes „Wilmington“ mitgemacht. Er gibt an, es sei ein Ueberfluß an Mundvorräthen aller Art auf diesem Schiffe gewesen, und die Mannschaften hätten dieselben geradezu verwüstet. E. G. Stanton, No. 433 Warren Ave., hat die sanitären Einrichtungen des Lagers bei Montauk Point für gut und zweckmäßig befunden, sein Kamerad William G. Dolan bezeichnete den Lagerplatz bei Montauk als „ideal“.

Gewinnt ihren Prozeß.

In dem Schadenersatz-Prozeß, welchen Minnie Windheim, Nr. 1159 N. Clark Straße wohnhaft, gegen die Crane Elevator Co. und die Mitglieder der Firma Marshall Field & Co. angestrengt hat, wurde gestern von Geschworenen in Richter Clifford's Abtheilung des Kreisgerichts die Crane Co. zur Zahlung eines Schmerzensgeldes von $12,000 an die Klägerin verurtheilt. Minnie Windheim ist im Geschäftslokal von Marshall Field & Co. bei einem Fahrstuhl-Unfall schwer am linken Beine verletzt worden. Die Jury hat die Fabrikgesellschaft, welche den Fahrstuhl geliefert hatte, für dessen Unsicherheit verantwortlich gemacht.

Wahl-Uebersicht.

Die Demokraten Stein, Hutchinson und Gray erwählt.

Magerstadts Majorität annähernd 11,000 Stimmen.

Interessante Einzelheiten des Votums.

Insgesammt wurden am vergangenen Dienstag für das County-Ticket 290,977 Stimmen abgegeben, sodaß nahezu 90 Prozent der registrirten Wähler ihrer Bürgerpflicht nachgekommen sind. Es ist dies der größte Prozentsatz seit der Herbstwahl des Jahres 1896, als von 377,209 Registrirten nicht weniger als 350,696 Stimmgeber ihr Votum abgaben. Das Resultat der Wahl ist durch die weiter eingelaufenen Berichte nicht wesentlich verändert worden. Die Republikaner haben im County den Sieg davongetragen, doch haben die inzwischen vervollständigten Wahlberichte die Liste der neuen Superior-Richter insofern rektifizirt, als die beiden demokratischen Kandidaten Hutchinson und Stein für gewählt angesehen werden müssen. Jeder von ihnen erhielt über 146,000 Stimmen. Das genaue Votum für die Superior-Richterkandidaten fiel wie folgt:

Chetlain, R. 150,804
Freeman, R. 149,732
Hutchinson, D. 146,794
Stein, D. 146,653
Chytraus, R. 145,995
Holdom, R. 145,743
Smith, R. 145,358
Trude, D. 145,256
Baird, R. 144,403
Black, D. 138,370
Prentiß, D. 135,669
Thornton, D. 135,648

Die Richterbank im Superiorgericht wird aus 4 Republikanern und 2 Demokraten bestehen. Chas. S. Thornton, Mayor Harrisons Korporationsanwalt, hat die geringste Anzahl von Stimmen erhalten — eine Abweisung, aus welcher er hoffentlich eine gute Lehre für die Zukunft ziehen wird.

Weiterhin ist auch der demokratische Assessors-Kandidat James J. Gray erwählt worden. Derselbe hat im Stadtbezirk allein eine Majorität von 5000 Stimmen aufzuweisen. Sein Gegner, der Republikaner Wilson, war bekanntlich von dem Wahlausschuß der Grundeigenthumsbörse nicht indossirt worden.

Vier republikanische Kongreßmitglieder (Mann, Lorimer, Boutell und Foß), und drei demokratische (Cusack, Noonan und Foster) werden Cook County fortan im nationalen Abgeordnetenhaus vertreten.

Schließlich sind auch noch 8 republikanische Senatoren und 22 Repräsentanten, sowie 4 demokratische Senatoren und 23 Repräsentanten gewählt worden.

* * *

Detaillirt stellt sich das Votum in Cook County wie folgt:

Staats-Schatzmeister.

Stimmen
Floyd K. Whittemore, Rep. . 143,178
Millard F. Dunlap, Dem. . . 142,961

Whittemores Pluralität. . . 217

Vorsteher des öffentlichen Schulwesens.

Alfred Bayliß, Rep. 153,275
Perry O. Stiver, Dem. 132,687

Bayliß' Pluralität. . . . 20,588

Sheriff von Cook County.

E. J. Magerstadt, Rep. . . . 154,259
George Kersten, Dem. 136,485

Magerstadt's Plural. . . 17,774

County-Schatzmeister.

Samuel B. Raymond, R. . . 154,129
Thomes Gahan, Dem. . . . 132,180

Raymond's Plural. . . 21,979

County-Clerk.

Phil. Knopf, Rep. 156,713
Fred C. Eldred, Dem. . . . 133,179

Knopf's Pluralität . . . 23,534

Clerk des Nachlaßgerichts.

Patrick J. Cahill, Rep. . . . 157,548
C. R. Jandus, Dem. 130,805

Cahill's Pluralität . . . 26,743

Vorsteher des öffentlichen Schulwesens.

Orville T. Bright, Rep. . . . 153,575
E. S. Cooley, Dem. 136,038

Bright's Pluralität . . 17,537

County-Richter.

O. N. Carter, Rep. 159,400
James C. Martin, Dem. . . 133,913

Carter's Pluralität. . . 25,487

Nachlaß-Richter.

C. C. Kohlsaat, Rep. 161,176
James Maher, Dem. 131,874

Maher's Pluralität . . . 29,302

Präsident d. Countyraths.

James C. Irwin, Rep. . . . 148,580
Vincent H. Perkins, Dem. . 131,343

Irwin's Pluralität. . . 17,237

County-Assessoren.

August W. Miller, Rep. . . . 150,968
Charles E. Randall, Rep. . . 153,066
Adam Wolf, Rep. 155,311
William H. Weber, Rep. . . . 149,892
James J. Gray, Dem. 146,068
James J. Wilson, Rep. . . . 146,013
J. B. McDonald, Dem. 134,327
Henry Stuckart, Dem. 137,678
John J. Brown, Dem. 132,238
Jeremiah O'Rourke, Dem. . . 131,351

Revisionsbehörde.

Florus D. Meacham, Rep. . 155,646
Fred W. Upham, Rep. . . . 155,944
Roy O. West, Rep. 155,407
W. F. Mahoney, Dem. . . . 131,696
Charles G. Gastfield, Dem. . 134,114
John Schlumbrecht, Dem. . 132,401

Verwaltungsrath der Universität.

A. F. Nightingale, Rep. . . . 135,465
F. L. Hatch, Rep. 135,819
Alice A. Abbott, Rep. 131,085
Jakob E. Seller, Dem. . . . 125,838
N. B. Morrison, Dem. . . . 125,156
Julia Holmes Smith, Dem. 130,776

County-Kommissäre. (Stadt.)

J. C. Irwin, Rep. 141,479
M. Petrie, Rep. 140,069
C. J. Happel, Rep. 139,833
L. H. Mack, Rep. 139,586
F. J. Lindsten, Rep. 138,843
C. H. Dahlgren, Rep. 138,374
D. Kallis, Rep. 137,336
J. F. Devine, Rep. 137,134
J. H. Burke, Rep. 136,365
E. H. Wright, Rep. 136,331
M. Irrman, Dem. 130,650
B. H. Perkins, Dem. 129,873
C. Volini, Dem. 129,873
John Czekala, Dem. 128,893
James Murphy, Dem. . . . 128,135
John Fleming, Dem. 127,948
E. Abrahams, Dem. 127,132
L. Hefferman, Dem. 127,132
J. H. Sullivan, Dem. 127,094
Henry Auer, Dem. 125,510

(Land:)

Hoffmann, Rep. 12,841
Van Steenberg, Rep 12,423
Beer, Rep. 12,330
Cowlam, Rep. 12,280
Struckman, Rep. 12,186
Melzer, Dem. 6,007
Smith, Dem. 6,006
Hardtegan, Dem. 5,851
Carroll, Dem. 5,733
Schroeder, Dem. 5,636

Kongreß.

1. Distrikt—
James R. Mann, Rep. . 28,130
Rollin B. Organ, Dem. . 13,955

Mann's Pluralität. . . . 14,175

2. Distrikt—
William Lorimer, Rep. . 25,756
C. Porter Johnson, Dem. 23,227

Lorimer's Pluralität. . . 2,529

3. Distrikt—
Hugh R. Belknap, Rep. . 15,522
Geo. P. Foster, Dem. . . 16,868

Foster's Pluralität. . . . 1,346

4. Distrikt—
Daniel W. Mills, Rep. . 16,031
Thomas Cusack, Dem. . . 18,524

Cusack's Pluralität. . . . 2,493

5. Distrikt—
Geo. E. White, Rep. . . . 16,004
Edward Noonan, Dem. . 17,314

Noonan's Pluralität. . . 1,310

6. Distrikt—
Henry S. Boutell, Rep. . 17,805
Emil Höchster, Dem. . . 17,189

Boutell's Pluralität. . . . 616
(1 Prezinkt fehlt noch.)

7. Distrikt—
George E. Foß, Rep. . . 28,085
F. C. Rogers, Dem. . . . 16,170

Foß' Pluralität 11,915

Staats-Senatoren.

1. Distrikt—
Daniel J. May, Rep. . . 8,938
John C. Sterchie, Dem. 8,795

May's Pluralität. 143

5. Distrikt—
Sidney McCloud, Rep. . 17,688
William R. Bowen, Dem. 10,554

McCloud's Pluralität . . 7,134

5. Distrikt—
Thos. E. Milchrist, Rep. 16,351
Eugene Prager, Dem. . . 6,984

Milchrist's Pluralität. . . 9,367

7. Distrikt—
John Humphrey, Rep. . 7,662
P. E. O'Neil, Dem. . . . 6,392
Geo. P. Engelhard, U. R. 6,100

Humphrey's Pluralität. . 1,270

9. Distrikt—
B. J. Maguire, Dem. . 8,938
Frank J. Karch, Rep. . . 6,881

Maguire's Pluralität. . . 1,057

11. Distrikt—
Niels Juul, Rep. 14,183
Louis Misch, Dem. . . . 10,004

Juul's Pluralität 4,179

13. Distrikt—
Jos. P. Mahoney, Dem. 5,848
William J. Cook, Rep. . 5,808

Mahoney's Pluralität. . 40

15. Distrikt—
Peter F. Galligan, D. . 8,358
John J. Morrison, Rep. 6,566

Galligan's Pluralität. . 1,792

17. Distrikt—
John Broderick, Dem. . 7,693
Edw. J. Dwyer, Rep. . 5,374

Broderick's Pluralität. . . 2,419

19. Distrikt—
Dan. A. Campbell, Rep. 8,180
Pat. A. Nash, Dem. . . 7,133

Campbell's Pluralität. . 1,047

21. Distrikt—
Fred A. Busse, Rep. . . 11,116
Hermann Fry, Dem. . . 8,896

Busse's Pluralität. . . . 2,220

23. Distrikt—
Harry G. Hall, Rep. . . 7,143
William H. Lyman, Dem. 6,641

Hall's Pluralität. 502

Staats-Abgeordnete.

1. Distrikt—
James Hackett, Dem. . 14,567
Denis J. Leahy, Dem. . 14,227
Albert E. Ebert, Rep. . 11,839
Albert J. Ketterin, Rep. 11,582

2. Distrikt—
John S. Barley, Rep. . 20,004
John R. Newcomer, R. 18,848
F. J. Sullivan, Dem. . 29,743

3. Distrikt—
William Mayhew, Rep. 24,428
Chas. N. Goodnow, R. 19,425
J. P. McGoorty, Dem. 28,854

4. Distrikt—
M. J. Butler, Dem. . . 13,309
Jos. Friechel, Dem. . . 12,101
H. B. Fulton, Rep. . . 11,644
P. E. Callahan, Rep. . 11,283

5. Distrikt—
L. H. Young, Rep. . . 23,447
Wm. L. Martin, Rep. . . 22,390½
Rob. Redfield, Dem. . . 24,628

6. Distrikt—
Geo. M. Boyd, Rep. . 14,485½
C. J. Brundage, Rep. . 14,319
John M. Nowicki, Dem. 15,191½
W. J. Stapleton, Dem. 14,287½

7. Distrikt—
E. H. Alling, Rep. . . . 15,656
Wm. Thiemann, Rep. . 14,789
W. A. Lantz, Dem. . . 17,391
John W. Green, U. R. . 5,610
John W. Senne, U. R. 5,335½

9. Distrikt—
John Morley, Dem. . . 9,708
C. J. Belinski, Dem. . . 8,904
D. E. Shanahan, Rep. 17,045
Wm. A. Dorman, . . . 8,163

11. Distrikt—
Peter R. Olson, Rep. . 20,095
Wm. Barclay, Rep. . . 19,393
Geo. H. Harris, Dem. . 15,748
G. S. Foster, Dem. . . 14,886

13. Distrikt—
John Churan, Dem. . 9,237
Wm. Carmody, Dem. . 8,616
J. P. Cavanaugh, Rep. 11,208
Simon Shaffer, Unabh. 3,186

15. Distrikt—
E. H. Horig, Dem. . . 13,538
John Dockery, Dem. . . 13,010
P. J. Meaney, Rep . . 9,736½
S. W. Haremski, Rep. 8,544½

17. Distrikt—
D. B. McDonough, D. 10,748
S. A. Malato, Dem. . 8,082
Albert Glade, Rep. . . 10,791
John A. Rogers, U. R. 6,456

19. Distrikt—
D. B. Harkin, Dem. . . 10,777
Benj. M. Mitchell, Dem. 9,635
Chas. G. Johnson, Rep. 10,659
John Meier, Rep. . . 9,403
St. P. Popek, Unabh. . 4,675

21. Distrikt—
H. C. Beitler, Rep. . . 16,352
Carl Moeller, Rep. . . 15,364
Jas. H. Farrell, Dem. . 21,407
J. S. Butler, U. R. . . 4,297

23. Distrikt—
J. F. O'Malley, De . . 10,324½
D. E. Sullivan, Dem. 10,323½
Sam. E. Erickson, Rep. 8,954½
J. R. Peterson, Rep. . . 8,224½

* * *

Bank-Amendement.

	Dafür:	Dagegen:
Stadt	25,867	12,104
Towns	3,833	1,499
Zusammen . .	29,700	13,603

Courthouse-Anleihevorlage.

	Dafür:	Dagegen:
Stadt	38,067	16,524
Towns	4,018	1,886
Zusammen . . .	42,085	18,410

Neu-Fundirungsschuldscheine.

	Dafür:	Dagegen:
Stadt	35,033	16,792
Towns	3,725	1,956
Zusammen . . .	38,758	18,748

Austin-Angliederung.

	Dafür:	Dagegen:
Stadt	28,252	15,896
Cicero	1,113	2,314
Zusammen . . .	29,365	18,210

Als ein recht beschämendes Wahlergebniß muß es bezeichnet werden, daß in Cook County am Dienstag 2 Staats-Senatoren und 8 Staats-Abgeordnete wiedergewählt wurden, die als eifrige Befürworter des Allen-Gesetzes bekannt sind. Es sind die Senatoren: John Humphrey (Rep.), 7. Distrikt; und P. F. Galligan (Dem.), 15. Distrikt, sowie die Abgeordneten Wm. Thiemann (Rep.), 7. Distrikt; William Carmody (Dem.), 13. Distrikt; J. P. Cavanaugh (Rep.), 13. Distrikt; P. J. Meaney (Rep.), 15. Distrikt; D. B. McDonough (Dem.), 17. Distrikt; Albert Glade (Rep.), 17. Distrikt; B. M. Mitchell (Dem.), 19. Distrikt, und J. H. Farrell (Rep.), 21. Distrikt.

Geschlagen wurden dagegen die dem Allen-Gesetz freundlich gesinnten Senatoren John C. Sterchie (Dem.), 1. Distrikt; John J. Morrison (Rep.), 15. Distrikt, und E. J. Dwyer (Rep.), 17. Distrikt.

Im 6. Kongreß-Bezirk betrug Kersten's Majorität über Magerstadt rund 2000 Stimmen, während Hoechster rund 700 Stimmen hinter seinem republikanischen Mitbewerber zurückblieb. Kersten vereinigte demnach in dem Bezirk 2700 Stimmen mehr auf sich, als Höchster.

Die Populisten haben heuer nicht einmal 2 Prozent der Gesammt-Registrirung für ihre Kandidaten herausbringen können, sodaß die Partei auch wohl kaum bei der nächsten Wahl auf dem offiziellen Stimmzettel vertreten sein wird. Und das sozialistische Gesammt-Votum betrug auch nicht mehr, als 1200 Stimmen.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amends Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Der Kampf der General Electric Street Railway Co.

Bundesrichter Großcup hat gestern erklärt, er wolle die Gegend von Plymouth Court, Custom House Place und 14. Straße erst persönlich in Augenschein nehmen, ehe er die Einhaltsgesuche erledige, welche von der Monon- und der Santa Fé-Bahn gegen die General Electric Street Railway Co. eingereicht worden sind.

Vor dem Appellhof von Cook County kam gestern die Berufung, welche die Western Indiana-Bahngesellschaft gegen die Zurückweisung ihres Einhaltsgesuches durch den Richter Paine eingelegt hat, zur mündlichen Verhandlung.

Wir haben jeden Abend offen bis 9 Uhr.

227 & 229 Wabash Ave. — Hartman FURNITURE & CARPET CO. — 227 & 229 Wabash Ave.

....Jedermann hat Kredit.....

Es ist so deutlich

wie die Nase in Eurem Gesicht, und Ihr wißt, es ist unwiderstehliches Geschäfts-Prinzip, daß Ihr da kauft, wohin sich Alles im Möbel-Geschäft als nach einem Wegweiser wendet — Preis, Façon und Qualität wird hier festgesetzt und **Kredit gewährt** nach einem so großartigen und umfassenden Plan, daß wir ganz selbstverständlich alle Anderen führen.

Solide eichene Dressers, welche durchaus Euren Anforderungen entsprechen. Sie sind extra groß, haben hochfeinen Politur-Finish, prachtvoll handgeschnitzt, mit 24×30 französischem geschliffenem Spiegel am Obertheil; die Beschläge sind aus polirtem Messing, und haben Patent-Casters. Ihr würdet bei deren Ansicht den Werth derselben auf wenigstens $10.00 festsetzen, aber in diesem Verkaufe sind sie nur **$6.79**

227 & 229 Wabash Ave. — Hartman FURNITURE & CARPET CO. — 227 & 229 Wabash Ave.

EUER KREDIT IST GUT.

Wir verkaufen Euch Möbel, Teppiche, Rugs, Oefen, Bettzeug, Steingut, Blechwaaren 2c. gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen nach Eurem Belieben.

Dieser elegante Dresser, m. großem geschliff. französischem Spiegel, regulärer Preis überall $11.25 — Verkaufspreis **$6.75**

Dieser schöne, große Heizofen, sehr eleg. Nickelverzierung, volle Zufriedenstellung garantirt, regulärer Preis überall $27.50 — Verkaufspreis **$19.25**

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

N. J. SANDBERG COMPANY, 360, 362, 364 E. Division Str.

Erben-Aufruf!

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:**

Becker, Katharina, Erbschaft 2190 Mk., aus Reiskirchen.
Brak, geb. Schellhaas, Marie Margaretha, aus Reinheim.
Drahota, Rudolf Victor, aus Greiz.
Dupper, Johann Jakob, aus Bonndorf.
Eisler, Jacob und Matthäus, aus Willmandingen.
Engelmann, Konstantin, aus Roth.
Fetzer, Lorenz, Erbschaft 3000 Mk., aus Westerstetten.
Gehringer, Johann Christof, aus Waldmannshof.
Gehringer, Johann Michael, aus Waldmannshof.
Hartmann, Josef, aus Dielheim.
Häussemann, Christian, aus Affalterbach.
Krüger, Heinrich Eduard Ernst, aus Bützow.
Kolb, Philipp, aus Babenhausen.
Lenz, Christian Friedrich, aus Reichenbach.
Mayer, Friedrich Carl, aus Dorfmerkingen.
Müller, Margarethe u. Catharina, a. Groß-Umstadt.
Riedinger, Franz Josef, aus Rothenfels.
Schellhaas, Georg Friedrich, aus Reinheim.
Sämann, Jacob Friedrich, Erbschaft 2900 M., aus Rosenfeld.
Springer, Johann Michael, aus Rosenfeld.
Sinn, Elisabeth, Friedrich und Eduard, aus Neuhütten.
Schedler, Heinrich Julius, Bäcker, Erbschaft 55,000 Mk., aus Heilbronn.
Tavernier, Albert Friedrich August, aus Strasburg u. M.
Uhrig, Wendelin, aus Plittersdorf.
Weißgerber, Jacob, aus Tindingen.
Wirth, Franz Michael, aus Rothenfels.
Wolff, verehel. Werner, Marie Elisabeth, aus Pfullingen.

K. W. KEMPF, Konsulent, 84 La Salle Str. bidofa

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4043.

Preis jede Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............$5.00

Die verlorene Sache.

Das weitaus merkwürdigste und wichtigste Ergebniß der letzten Wahl ist der offenbare Niedergang der Freiprägungssache in den westlich vom Mississippi gelegenen Staaten. Bekanntlich waren diese die Heimath des „Populismus,“ unter dem man hierzulande einen äußerst verschwommenen kleinbäuerlichen Staatssozialismus mit bedeutender Hinneigung zum uneinlösbaren Papiergelde versteht. Die populistischen Ansichten und Forderungen stehen im denkbar schroffsten Gegensatze zu den überlieferten demokratischen, denn die Populisten verlangen „Staatshilfe“ aller Art für eine einzige Klasse der Bevölkerung, während die Demokraten „Jefferson'scher Abstammung“ den Machtbereich der Regierung möglichst einschränken, dem einzelnen Bürger so viel Freiheit einräumen wollen, wie sich nur irgend mit der Rücksicht auf Andere und die öffentliche Ordnung verträgt, und die Klassengesetzgebung ganz entschieden verwerfen. Weil aber die Populisten, die aus eigener Kraft niemals die herrschende Partei hätten werden können, sich zur Unterstützung der Freiprägung bereit erklärten, ging die demokratische Nationalkonvention im Jahre 1896 thatsächlich zu ihnen über. Die „demokratischen“ Führer glaubten nämlich, daß die Populisten ihnen bedeutend mehr Stimmen liefern würden, als ihnen durch den voraussichtlichen Abfall der Golddemokraten verloren gehen könnten. Sie berechneten, daß sie ganz sicher siegen müßten, wenn zu dem geschlossenen Süden die Mehrzahl der westlich vom Mississippi gelegenen Staaten hinzukäme. Wie wenig diese Rechnung stimmte, ist bekannt, doch gelang es ihnen immerhin, eine ganze Reihe westlicher Staaten zu erobern, die fast immer republikanisch gewesen waren.

Jetzt sind aber auch diese Staaten größtentheils wieder zu ihrer alten Liebe zurückgekehrt. Nebraska, der Heimathsstaat des Herrn William Jennings Bryan, Kansas, die Wiege des Populismus, die Dakotas, Washington, Oregon, Wyoming und California haben heuer republikanische Staatsregierungen und viele republikanische Kongreßabgeordnete gewählt. Während östlich vom Mississippi die regierende Partei — wie übrigens in jedem “off year” — starke Verluste erlitten hat, ist ihr gerade durch den Westen die Herrschaft erhalten worden. Abgesehen vom Süden, der wegen der Alles überschattenden Rassenfrage in seiner Abneigung gegen die republikanische Partei unerschütterlich ist, hat sich die „Popokratie“ nur noch in denjenigen Staaten behauptet, in denen die Silbergrubenbesitzer den Ausschlag geben. Da diese Staaten nur sehr wenige Elektoralstimmen besitzen, so fallen sie bei einer Präsidentenwahl kaum in's Gewicht. Colorado, Idaho, Montana und Utah bilden keinen Ersatz für diejenigen Staaten, die wegen der Silberfrage von der demokratischen Partei abgefallen sind.

Somit eröffnen sich der heiligen Sache der Freiprägung für das Jahr 1900 die denkbar schlechtesten Aussichten. Es kommt noch hinzu, daß die letzten Wahlen dem Bundessenate eine starke Goldwährungs-Mehrheit sichern, die voraussichtlich bis zum Jahre 1902 vorhanden sein wird. Selbst in dem beinahe undenkbaren Falle, daß die Freipräger in der nächsten Präsidentenwahl siegten, würden sie also nicht im Stande sein, ihre Drohungen wahr zu machen. Sie sind auf der ganzen Linie geschlagen und können sich nicht wieder sammeln, weil sie ihre stärksten Festungen verloren haben, nämlich die fernwestlichen Ackerbaustaaten und den Bundessenat. Wenn die Republikaner im nächsten Kongresse die Währungs- und Bankfrage durch ein vernünftiges Gesetz regeln, so wird sie schwerlich nochmals zum „Issue“ gemacht werden. Nur wenn die Republikaner ihre Versprechungen nicht erfüllen, können die Freipräger wieder Hoffnung schöpfen.

Abstimmungsschwierigkeiten.

Wenn das unabhängige politische Denken überall so verbreitet wäre, wie in Chicago, so würde das Boßthum sehr bald aus der amerikanischen Politik verschwinden. Durch die technischen Schwierigkeiten, die der entsetzlich große Wahlzettel bot, haben sich Zehntausende von Wählern nicht abschrecken lassen. Trotzdem es nicht gestattet ist, den Namen eines unerwünschten Kandidaten in der sonst bevorzugten Kolonne einfach durchzustreichen, und trotzdem der Stimmgeber sorgfältig darauf achten muß, daß er nicht zu viele Richter-, Assessors- und Countyraths-Kandidaten „abkreuzt“, sind außerordentliche Abstände zwischen den für die einzelnen Kandidaten abgegebenen Stimmenzahlen zu verzeichnen. Während beispielsweise der republikanische Richter Kohlsaat mit 29,000 Stimmen Mehrheit siegte, sind auch zwei demokratische Richter gewählt worden. Das „Haupt“ des republikanischen Staatstickets wurde abgeschnitten, obwohl sich die republikanische Mehrheit in Cook County auf durchschnittlich 10,000 Stimmen stellt. Erwählt wurden alle „Assessors“, welche ein unabhängiger Bürgerausschuß empfohlen hatte. Auf der anderen Seite ist in denselben Wards der Nordseite, in denen der demokratische Sheriffskandidat Kersten eine Mehrheit von nahezu 2500 Stimmen erzielte, der gleichfalls demokratische Kongreßkandidat Hoechster mit 600 Stimmen geschlagen, trotzdem sein Gegner für die deutschen Wähler viel zu „imperialistisch“ war. Selbst in der langen Liste der Kandidaten für den Countyrath wurden viele Streichungen vorgenommen.

Die Unabhängigkeit würde sich aber ohne Zweifel noch viel mehr bekunden, wenn das Wahlverfahren einfacher und die Zahl der Wahlämter kleiner wäre. Viele Wähler stimmen nur deshalb das ganze „Ticket“ ihrer Partei, weil sie befürchten, durch falsche Streichungen ihren Wahlzettel ungiltig zu machen. Es ist ihnen schwer begreiflich zu machen, daß sie die Namen aller anderen republikanischen Richter-, Assessor- oder Countyrath-Kandidaten einzeln abkreuzen müssen, wenn sie auch nur für einen einzigen demokratischen Kandidaten stimmen wollen, obwohl es klar ist, daß die Wahlrichter ohne diese Abkreuzung nicht wissen können, welchen unter den vielen republikanischen Kandidaten die betreffenden Stimmgeber verwerfen wollten. Vollends unverständlich ist den Meisten das verzwickte Verfahren bei der Wahl der Legislaturabgeordneten, welches durch das System der Minderheitsvertretung bedingt wird. Das sogenannte australische Wahlsystem mag in seiner ursprünglichen Gestalt viele Vortheile haben, aber wie es hierzulande gehandhabt wird, entmuthigt es das unabhängige Wählen, welches es ermuntern sollte. Die Stimmgeber sollten ihre umfangreichen Zettel wenigstens schon in der stillen Beschaulichkeit ihrer eigenen Wohnung fertig machen können, statt in einer Wahlbude, in die schon drei oder vier andere Wähler Einlaß begehren. Es ist nicht einzusehen, warum die amtlichen Stimmzettel nicht schon vor dem Wahltage den registrirten Stimmberechtigten zugeschickt werden könnten. Die „Mogelei“ würde dadurch keineswegs begünstigt werden.

Wozu die Bürger auch die Amtsvorsteher, Clerks und Konstabler der Gerichte und Friedensgerichte wählen müssen, ist vollends unbegreiflich. Diese Aemter könnten und sollten nach den Vorschriften des Zivildienstgesetzes an die würdigsten Bewerber vergeben werden, da sie doch mit der „Politik“ schlechterdings nicht mehr zu schaffen haben, als die Schreiberstellen. Das Volk wird sich eine solche „Verkürzung seiner Rechte“ gern gefallen lassen, denn je größer die Zahl der Kandidaten auf den Stimmzetteln ist, desto schwieriger wird die Abstimmung.

Falsche Begriffe.

Während unsre „Imperialisten“ erklären, die Ver. Staaten müssen aus ihrer Abschließung heraustreten und ihrer offenbaren Bestimmung folgen, und sich betheiligen an der zivilisatorischen Aufschließung der rückständigen Länder, sollte man eigentlich zur richtigeren Kennzeichnung der Lage sagen: Die große Republik von Nordamerika ist nun auch von der Epidemie ergriffen worden, welche die großen europäischen Staaten schon seit Jahren beherrscht und bei ihnen ist, wie das bei einer jungen empfänglichen Nation natürlich, das Eroberungsfieber in besonders starkem Grade, besonders akut, wie der Mediziner sagt, aufgetreten.

Man hat die Kreuzzugslust, das Sehnen der christlichen Völker nach den heiligen Stätten des Christenthums, das dem Mittelalter sein Gepräge gab, eine geistige Epidemie genannt, die ansteckend wirkte. Was ist denn der Imperialismus, der französische und auch deutsche Chauvinismus, das amerikanische Jingothum, das Träumen und Verlangen nach einem „größeren Großbritannien“ anders als eine geistige Epidemie, die im alten Welttheil ihr Entstehen fand und ansteckend über das Weltmeer zu uns drang?!

Alle Mäßigung, alle Achtung vor Recht und Besitz, alle Klugheit scheinen den von dem Fieber Besessenen abhanden gekommen; an ihre Stelle treten Aeußerungen des Länderhungers und Verkündigungen des Gesetzes der Gewalt und Macht, die sich nur in der Form nicht im Geiste viel unterscheiden von denen der Attilas, der Timurs und anderer Eroberer des Alterthums. Europa ist zum Waffenplatz und militärischen Exerzierplatz geworden, und nun ist auch die freie nordamerikanische Republik von dem Fieber erfaßt worden, und sie wird genau so thun müssen, über das ihre Bürger so lange spotteten und die Nase rümpften — sie wird rüsten und immer mehr rüsten müssen, wenn sie auf dem Wege beharren will, den sie einschlug.

Das nennt man das Erfüllen ihrer Bestimmung, wie ja jeder von einem Wahn Befallene meint, er müsse gerade so handeln, wie ihm sein Wahn aufgibt. Das hindert aber nicht daran, daß Andere nur ein wahnwitziges Unternehmen darin sehen, es wird auch nichts daran ändern, daß die Weltgeschichte die amerikanische Expansionslust, die sich auf angebliche Berufung zum Dienste der Zivilisation und Menschlichkeit stützt, unverständliche und unverständige Eroberungswuth, eine dem Bestehen der demokratischen Republik im höchsten Grade gefährliche Krankheit sehen wird.

Zu einem Kaiserreich wird sich, das wurde schon oft warnend gesagt, auch ein Kaiser finden, und das was jetzt fälschlich Expansion — Ausdehnung genannt wird, wird der wirklichen Expansion unserer Republik dereinst hindernd im Wege stehen. Der Ausdruck „Expansion“ ist in seiner jetzigen Anwendung völlig falsch. Man könnte von Ausdehnung reden, wenn vorgeschlagen wäre, die Republik über den ganzen Norden unseres Welttheils auszudehnen und so unter die Fittiche des amerikanischen Adlers eine der eigenen ganz ähnliche Bevölkerung zu bringen. Aber es ist schwer zu begreifen, wie man einen Mann „Expansionist“ nennen kann, der fernliegende, von fremden und unserer Kultur unzugänglichen Rassen bewohnte Inseln gewaltsam angliedern will. Goldwin Smith hat in einem Artikel im November-„Forum“ für einen solchen Mann die Bezeichnung “dispersionist” in Vorschlag gebracht, und diese Bezeichnung wäre treffender — denn auf ein Zersplittern der Kräfte der Republik läuft eine solche Politik hinaus. Sie wird das Gegentheil von wahrer Expansion herbeiführen, denn die englischen Canadier werden sich hüten, eine Union mit einem über die ganze Welt zerstreuten Reich einzugehen, das eine gewaltige Zahl von Menschen minderwerthiger Rassen — Neger, Kanaken, Chinesen und Malaien umfaßt. Eine Vereinigung Canadas mit der nordamerikanischen Republik ließe sich mit der Zeit wahrscheinlich herbeiführen zu beiderseitigem Vortheil, aber in eine Vereinigung mit einer amerikanisch-asiatischen Republik werden die Canadier niemals willigen. Auch würde kein vernünftiger Mensch freiwillig an der Last der fortdauernden und immer größer werdenden Pensionslisten der von dem Imperialismus und der falschen Expansion unzertrennlichen Kriege tragen wollen. Kurzum, der gegenwärtige Ausdehnungswahn, das von Europa eingeschleppte Eroberungsfieber, wird die allein mögliche wirkliche Ausdehnung der Republik nach Norden unmöglich machen.

Ebenso falsch wie von „Ausdehnung“ zu reden ist die Behauptung, die Republik müsse aus ihrer Isolirung heraustreten, denn sie war niemals isolirt, hat sie doch mit allen Kulturstaaten der Welt in engstem Zusammenhang gestanden, von diesen ihre Bevölkerung, ihre ganze Anregung auf wirthschaftlichem und geistigem Gebiete erhalten. Sie war so wenig isolirt, daß sie schließlich auch die Ansteckung erhielt, die sie in den Expansions-Rausch hineintrieb. — —

Die Wandlung der Sozialdemokratie.

Aus dem Großherzogthum Hessen schreibt ein Korrespondent: Ja, die deutsche Sozialdemokratie ist in starker Gährung und — Wandlung, aber nicht nach der revolutionären Seite hin, sondern die Masse der Partei drängt auf die Antheilnahme im Gegenwartsstaat. In diesem Sinne mehren sich auch die Stimmen der Führer, von denen nicht alle auf dem Stuttgarter Parteitag ihr Herz öffneten; jetzt thun sie es. So der hessische sozialistische Landtagsabgeordnete Dr. David, der über die in der schwäbischen Residenzstadt gefaßten Beschlüsse berichtet. David meint, daß es den Kopf in den Sand stecken hieße, wollte man das Vorhandensein von Meinungsverschiedenheiten in der Partei leugnen oder ihre Tragweite verkennen; nicht mehr alle Parteigenossen hielten für richtig, was in dem prinzipiellen Theil des Erfurter Programms stehe. Dann folgt die Feststellung:

„Heute hat die Taktik der praktischen Gegenwartsarbeit vollkommen gesiegt. Die „Flickerei an der heutigen Wirthschaftsordnung“, die Anfangs nur so nebenbei mit in Kauf genommen wurde, ist thatsächlich längst in den Vordergrund getreten; das ganze Leben der Partei ist von ihr erfüllt. Was bildet denn den Hauptinhalt unserer Presse? Womit beschäftigen sich unsere Abgeordneten im Reichstag, in den Landtagen, in den Gemeindevertretungen? Und — was geschieht in den Gewerkschaften? Ueberall stehen unsere Gegenwartsforderungen im Zentrum des Interesses und erfordern 99 Prozent unserer Kraft. Das ist gut so; darüber sind alle im praktischen Parteileben stehenden Genossen einig. Und weil dem so ist, darum können wir den kritischen Auseinandersetzungen über die einzelnen Sätze des theoretischen Theiles unseres Programms ruhig entgegensehen.“

Aber David geht noch weiter. Er fordert — und er ist der Zustimmung seiner heimathlichen Parteigenossen sicher —, daß die Sozialdemokratie den genossenschaftlich organisirten landwirthschaftlichen Kleinbetrieb fördere. Es wäre sehr thöricht, bemerkt David, um der schönen Theorie willen absolut den „kollektivistischen Großbetrieb“ zu verlangen.

Durch den Blitz erblindet.

Auf der Jahresversammlung der amerikanischen Vereinigung für elektrische Heilbehandlung in Buffalo sprach Dr. Ryerson aus Toronto über den Blitzstrahl als Ursache von Augenerkrankungen. Solche Fälle sind selten, und der Vortragende kannte selbst nur zwei Beispiele, wo Personen durch Blitzschlag Augenleiden davontrugen. Vor sieben bis acht Jahren wurde ein Farmer nebst Frau und Kind Nachts, während die Familie in den Betten lag, vom Blitze getroffen. Das Kind war sofort todt, der Vater starb nach einigen Tagen, und die erst 25jährige Frau wurde nach einiger Zeit nahezu vollkommen blind. Als der Arzt sie zum ersten Male untersuchte, stellte er einen Staar auf beiden Augen fest. Nachdem derselbe nach einigen Wochen reif geworden war, wurde er operirt, und die Frau erhielt ihr Augenlicht wieder, allerdings mit einiger Schädigung für ihr ganzes Leben. Der zweite Fall betraf ebenfalls eine Frau, die während eines starken Gewitters unter die Thür getreten war, wo sie von einem blendenden Blitzstrahle empfangen wurde. Der Arzt sah sie bald darauf in dem Krankenhause von Toronto und fand eine außerordentliche Erweiterung der Pupillen auf beiden Augen sowie starken Blutandrang zu der Bindehaut und den Augenlidern. Die Frau konnte nicht einmal Licht von Schatten unterscheiden. Die Behandlung bestand hauptsächlich in der innerlichen Anwendung von Strychnin und der örtlichen Anwendung von Eserin (einer Verbindung aus dem Safte der Calabar-Bohnen), und es trat eine allmähliche Besserung ein. Eigentlich sollte es Wunder nehmen, daß bei der verhältnißmäßigen Häufigkeit von Unglücksfällen durch Blitzschläge die Augenkrankheiten durch solche Ursache nicht öfter vorkommen.

— Passende Lektüre. — Gefängnißdirektor: „Wie sind Sie nur darauf gekommen, auf eine so raffinirte Weise auszubrechen?“ — Spitzbube (wieder eingefangen): „Der Ausbruch, wie ich ihn in's Werk gesetzt habe, ist genau in einem Roman der Gefängnißbibliothek beschrieben.“

— Allerdings einfach. — Hotelgast (der im vierten Stock logiert und zum ersten Mal in seinem Leben einen Aufzug besteigt): Das ist ja eine großartige Erfindung! Wenn man so einen Aufzug recht hoch aufwärts baut, kann man ja die Luftballons vollständig entbehren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Valentin Dalugr

im Alter von 48 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, den 12. November, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2919 Quinn Straße, der Unbefleckten Empfängniß Kirche und dann per Zug nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Dalugr, Wittwe,
Peter u. Franz, Kinder,
Anna Dalugr, Mutter,
nebst Brüdern und Schwestern.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Schwägerin und Tante

Elisabeth Wißmann, geb. Adams,

nach kurzem Leiden am 8. November, um 5 Uhr Abends, im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. November, Nachmittags um halb 3 Uhr, vom Trauerhause, 1980 N. Leavitt Str., nach der St. Alfonsius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Wißmann, Gatte,
nebst 8 Kindern.

Gestorben: Am 9. Nov., **Heinrich Benecke,** im Alter von 51 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 387 Maxwell Str., am Freitag, den 11. Nov., Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der trauernde einzige Hinterbliebene: Harry Benecke, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Christian Gremmels

im Alter von 61 Jahren, 2 Monaten und 13 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 400 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Gremmels, Gattin,
nebst Kinder und Großkinder.

Gestorben: **Arnold Strauß,** am 9. Nov., nach kurzer Krankheit, im Alter von 44 Jahren. Beerdigung am 11 Nov., 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 212 Orchard Str., nach Waldheim. Die trauernde hinterbliebene Wittwe: Lena Strauß und Kinder.

SCOTT'S Emulsion

kurirt den hartnäckigsten Husten, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen. Es kräftigt die geschwächten Organe und gibt dem System die nöthige Kraft, die Krankheit abzuschütteln.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

1c für 10c Taschentücher.
Fünf große Kisten Taschentücher für Damen und Herrn — hohlgesäumt, Initialen, fancy Border, Stickereien, Scalloped, Tucked etc., zu
1c für 10c Taschentücher. 3c für bis zu 15c Taschentücher. 5c für bis zu 25c Taschentücher. 9c für bis zu 50c Taschentücher.

SCHLESINGER & MAYER

19c für 50c Puppen.
Eröffnungs-Verkauf von Puppen in dem neuen geschäftigen Basement Puppen-Bazar. Zwei große Partien von hübsch gekleideten Puppen und ungekleideten Puppen zu niedrigeren Preisen als Sie später in der Saison zu bezahlen haben.
19c für 50c Puppen. 39c für $1 Puppen.

Bargain-Freitag in dem geschäftigen Basement.

Der erste Laden für Ottoman Velour Plaids und andere Kleiderstoffe.

Auf größerer, kühnerer Grundlage, als viele andere anspruchsvolle Kleiderstoffe-Läden — sichert sich größere und bessere Partieen als viele andere anspruchsvolle Kleiderstoffe-Läden — und offerirt frischere und größere Bargains als viele andere anspruchsvolle Kleiderstoffe-Läden. **20c** für die eleganten Ottoman Velour Seiden Plaids, die, wie der anspruchsvolle Laden behauptet, $1.25 werth sind.

50c für $2½, $2 und $1½ farbige und schwarze Stoffe.
50c für $2½ Velour-Plaids.
50c für $2 Velour-Plaids.
50c für $2 Bayaderes.
50c für $2 Irische Tweeds.
50c für $2 Kameelhaar Cheviots.
50c für $1½ Kameelhaar Checks.
50c für $2 Tailor Suitings.

25c für $1½ Ottoman Velour-Seide-Plaids.
25c für $1½ Ottoman Rep Plaids.
25c für $1½ Ottoman Silk Plaids.
25c für $1½ Bayaderes.
25c für $1½ Crepons.
25c für $1½ Zibeline Plaids.
25c für $1½ Carreaux Russe.

12½c für diese prächtigen Plaids. **20c** für diese hübschen Ottoman Velour Seiden Plaids, von denen der anspruchsvolle Laden sagt, daß sie $1¼ werth sind. **17½c** für diese prächtigen Plaids.

25c für $1½ Velour-Plaids.
25c für $1½ Rep Seide-Plaids.
25c für $1 schwarzes Kameelhaar.
25c für 75c schwarze Cheviots.
25c für 75c schwarze Crystals.
25c für 75c schwarze Bayaderes.
25c für 75c schwarzes Broadcloth.
25c für 50c schwarze Sturm Serges.

50c für $2 schwarze Stoffe.
50c für $1½ schwarze Crepons.
50c für $1½ schwarze Bayaderes.
50c für $1½ schwarzes Kameelhaar.
50c für $1½ schwarze Cheviots.
50c für $1½ schw. Soutache Novelties.
50c für $1½ schwarze Serges.

50c für $3, $2 und $1½ farbige und schwarze Stoffe.

Der erste Laden für Coats und Cape-Bargains: in dem geschäftigen Basement

Setzen kaufmännische Wunder ins Werk, die jedem anderen Laden unmöglich wären — bieten Mäntel-Bargains wie sie nie zuvor erwartet werden konnten.

$5 Coats und Jackets. Dies sind bedeutend bessere Werthe als diejenigen, die von der Konkurrenz zu $8.40 quotirt werden.

Absolut unbestrittene Werthe — durchaus gut gemacht, von ausgez. Qual. Kersey, Boucles u. Cheviot, in netten modischen Façons — sie sind im Vergleich mit dem, was irgend ein anderer Laden für $5 offerirt, ohne Uebertreibung für doppelt soviel werth halten, und Ihr zu dasselbe, wenn Ihr sie seht. Sie sind gemacht in Box Front und Fly Front, mit Coat Kragen und Sturmkragen, einige halbgefüttert mit Seiden-Satin, andere durchweg gefüttert mit gut haltender Serge. Sie brauchen sie nur zu sehen um sie für den besten Werth zu erklären, der je für $5 offerirt wurde.

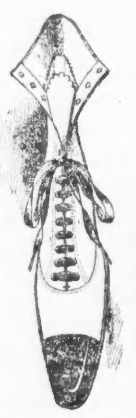
$1.48 für $5 doppelte Capes, besetzt mit Braid und Pelz-Sturmkragen.
$2.98 für $5 Melton Box-Front Jacket — neue Aermel.
$3.98 für $7 Kersey Capes — Satin faced und Kersey-Besatz.
$5.98 schwarz, blau — Box-Front, Satin gefüttert, für $10 Kersey Coats.

$7½ Coats und Jackets. Dies sind viel bessere Werthe als diejenigen, für welche die Konkurrent $8.40 verlangt.

Eine noch bessere Auswahl. Kein Vergleich möglich zwischen ihnen und den anderswo offerirten — umfassend Werth die in anderen Läden unbekannt sind. Alle sind elegant gearbeitet — in Kersey, Cheviots u. Boucles — in schwarz, lohfarbig und den modischen Farben — Box und Fly Front, rund und eckig, 4- und 6-knöpfig, mit Sturm- und Coat-Kragen, und m. Taffetaseide gefüttert, Stoffe, die Arbeit, überhaupt bei Ganze geprüft, so werdet Ihr mit es überrascht sein über das außerordentliche Entgegenkommen von S. & M., das solche Werthe möglich macht.

Der erste Laden für zuverlässige Schuh-Bargains: in dem geschäftigen Basement

Hier ist das Beste im Bargain-Geben — Schuh-Bargains nur in diesem Laden möglich mit dem größten Absatz in diesem Laden, der die größte Gunst unter den Fabrikanten genießt, in diesem Laden, nach welchem erfahrene Käufer stets nachsuchen nach wirklichen Ersparnissen, in diesem Laden, der jetzt und immer der einzige wirkliche konkurrenzlose Bargain Schuh-Laden ist und sein wird.



95c für $2 Schuhe.

Es ist ein anderer von diesen bekannten S. und M. Schuh-Verkäufen — ein Einkauf, welcher eine wirklich große Partie von feinen Schuhen nach hier bringt — neu, frisch, upto-date u. durchaus wünschenswerth, dieses sind wirklich $2 und $3 Schuhe — zu 95c und $1.25.

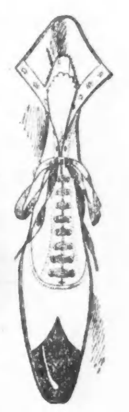
90c f. $1½ Box Calf u. Kid Schuhe für Damen u. Kinder — Kid u. Patent Tip — Knopf und Schnüren — Gr. 8½ bis 11 und 11½ bis 2.

45c für Damen-Filz-Pantoffeln, alle Größen, schwarz und braun.

90c für $1½ feine kalbslederne Schnürschuhe für Knaben u. Jünglinge — gut gemacht — Größen 12 bis 2 u. 2½ bis 5½ — werth bis $1.50 — zu 90c

Es ist eine großartige Auswahl: feine Box Calf für Damen, Vici Kid und Dongola Kid Schnür- und Knöpfschuhe — schwere, mittlere und leichte Sohlen — neue blunt und schmale Zehen — Kid und Patent Leder Tips — Schuhe, die selten unter $2 bis $3 verkauft wurden — alle zu 95c und $1.25.

$1.25 für $3 Schuhe.



J. C. Lutz & Co 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Extra-Spezialitäten für Freitag, 11. November.

Von 8:30 bis 9:30 Freitag Morgen.
8000 Yards extra schwere echt-schwarze Sateen-Rester — werth 10c per Yard — für.......... 4½c

Von 9:30 bis 10:30 Freitag Morgen.
75 Dutzend Croquet Rubbers für Damen — das Paar.......... 7c

Von 2 bis 3 Freitag Nachmittag.
1800 Yards guter schwerer weißer Tafel-Damast — werth 28c die Yard, für.......... 15c

Von 2:30 bis 3:30 Freitag Nachmittag.
50 Dutzend gute Fedora-Hüte — besetzt mit schwerem seidenem Rope Cord — Besatz allein mehr werth als wir für die fertigen Hüte verlangen, 79c Werthe, für.......... 15c

Von 3 bis 4 Freitag Nachmittag.
180 Dutzend klare Krystall Wasser-Gläser — Banded und Fluted Boden — werth 3c für.......... 1c

Von 3:30 bis 4:30 Freitag Nachmittag.
500 Paar farbige Bett Blankets mit gestreiftem Border — Extra große Sorte — werth 80c per Paar, für.......... 45c
Einzeln.......... 23c

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion.......... Welb & Wachsner.
Geschäftsführer.......... Sigmund Selig.
Sonntag, den 13. November 1898:
9. Abonnements-Vorstellung.
Blumenthal und Kadelburg's beispielloser Lustspiel-Erfolg.
Im weißen Roeß'l
in 3 Akten.
200 Mal am Lessing-Theater in Berlin gegeben.
Sitze jetzt zu haben. dff

THE AUDITORIUM — Opern-Saison.
GROSSE OPER
unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.
Heute Abend:
„Barbier von Sevilla.“
Freitag.......... „Faust“
Samstag Matinee.......... „Lohengrin“
Samstag Abend (zu populären Preisen) . „Traviata“
Repertoir für nächste Woche: Montag: „Tannhäuser“; Dienstag: „Lucia“; Mittwoch: „Aida“; Donnerstag: „Romeo und Julia“; Freitag: „Die Walküre“; Samstag Nachmittag: „Barbier von Sevilla“; Samstag Abend (zu populären Preisen): Wird noch angezeigt.
Preisliste: $3.50, $3, $2.50, $2, $1.50; Logen: $30.
Für Samstag Abends: $2, $1.50, $1; Logen: $15.

KEITH BUILDING Ecke Wabash Ave. und Monroe Str.
Donnerstag — Dritter Tag.
Chrysanthemum-Ausstellung.
Spezielle Attraktionen.
Nelken u. zweiter Tag des Tisch-Dekorations-Kontestes. Ausstellung von Farben-Photographie.
Von 10 Morg. bis 10 Abds. Eintritt: 50c.

Rothmänner Liederkranz.
21-jähriges Stiftungs-Fest
verbunden mit
Konzert und Ball,
Sonntag, den 13. November 1898,
in Yondorf's Halle,
North Ave. u. Halsted Straße.
Eintritt 25 Cents, für Herr und Dame.

Großes 8. Stiftungs-Fest
abgehalten vom
Rheinischen Verein,
verbunden mit Ball und theatralischen Aufführungen.
Uhlich's noerdl. Halle,
Ecke Clark und Kinzie Str.
am Samstag, den 12. November 1898.
Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c @ Person. Anfang Abends 8 Uhr.
29of,10no

Großer Jahres-Ball
der 2. Sektion des
Gegens. Unterst.-Vereins
unter Mitwirkung der
Gesang-Sektion des G. U.-V.
am Samstag, den 12. November,
in der großen AURORA HALLE
Tickets 25 Cts. Damen in Herrenbegleitung frei.
— Anfang 8 Uhr. —

Kaffee-Kraenzchen,
veranstaltet vom
LINCOLN FRAUEN-VEREIN
am Samstag, den 12. November,
in HEINES HALLE, 519 Larrabee Str.
Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 15 Cents.
Komite: Carolina Haupt, Präsidentin; Louise George; Marie Leinweber; Elisabeth Sebastian; Marie Goerske; Elise Roesler.

Leset die Sonntags-Beilage der
Abendpost.

MANDEL BROTHERS.

Selz Muster-Schuhe-Ereigniß.

Wir kauften die ganze Partie von Musterschuhen der Reisenden — etwa 2300 Paar im Ganzen — von den Fabrikanten der berühmten Selz Damenschuhe. Morgen sind sie bereit — eine Gelegenheit, die nicht nur die kürzlichen wunderbaren Schuhverkäufe hier übertrifft, sondern in Bezug auf Qualität, Preis und Quantität alle früheren Selz Verkäufe tief in den Schatten stellt. Diese Schuhe sind biegsam, vorstehende Welt, gewendet und McKay genäht — pointed, mittlere und breite Zehenleisten — in Vici, Dongola und Winter lohfarbigen — eine prachtvolle Partie, Schuhe werth $3, $3.50 und $4.00 — Selz's beste Sorten — jedes Paar gestempelt „Selz“ — zum Verkauf morgen **1.75**

1.35 für $3 Schuhe — der Rest von jener großen Partie — schwere Winterschuhe und leichte Dreß-Schuhe — zum Knöpfen und zum Schnüren — in allen den neuen Zehen — alle Weiten und alle Größen.

90c für $2 Schulschuhe — Custom-made Glazed Dongola u. Satin Calf Schnür- und Knöpfschuhe für Knaben und Mädchen — Spring-Heel und Heel — die Schuhe sind speziell für Mandel's angefertigt und wohlbekannt als die sich gut tragende Qualität Leder und hübsche Facon — in Größen von 8½ bis 10½, 11 bis 2 und 2½ bis 5½ 90c — bessere Sorten 1.48 und 1.25.

45c für Dongola-Knöpfschuhe für Kinder — Größen 2 bis 8; ferner einzelne Größen in Damen- und Mädchen-Schuhen — werth bis zu $2.00.

24c für 50c Rubbers für Damen — ein glücklicher Einkauf ist es, von der großen Boston Rubber Co. — leichte und schön geformte Gummischuhe in allen Größen.

Wundervolle $5 Coats, werth $25 und mehr.

Und wundervolle Coats sind es! Wir haben thatsächlich den phänomenalen Einkauf von letzter Woche übertrumpft, indem wir uns eine weitere prachtvolle Partie sicherten — sogar noch bessere Werthe als die vom letzten Freitag.

$5 $5 $5 $5 $5 Unter diesen sind elegante Kersey und Melton Jackets, durchweg mit schwerer geblümter Seide gefüttert — in manchen ist der Futterstoff allein $5.00 werth — jedes Jacket wurde dieses Jahr gemacht und ist in jeder Hinsicht so gut angefertigt wie die in unserem zweiten Floor-Departement. Wir machen die niedrigsten Preise, weil wir das ganze Lager von einem der größten Concerns in diesem Lande aufgekauft haben — mit einem Wort, die größten Cloak-Werthe, die je nach Chicago gebracht wurden. $5 $5 $5 $5 $5

$5 $5 $5 $5 $5 $5

Riesige Räumung **Kleiderstoffe-Rester,** schwarz und farbig.

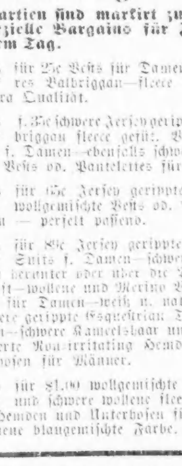
Eine Waist oder Kleid für den früheren Preis einer Yard! — Das ist die Freitags-Rate um alle angebrochenen Partien von dem großen Verkauf letzter Woche in einem Tag zu räumen — tausend Rester — höchst moderne hochfeine Stoffe.

12½c werth $1.00. Rester von $1.00 rauhen Plaids, Tweeds und Mischungen. Rester von $1.00 fancy schwarzen Curls und Brocades. Rester von $1.25 engl. Lizard Effekt. u. Jacquards. Rester von $1.25 gemusterten Mohairs und Cashmeres.

23c werth $1.25. Rester von $1.50 Crepon Armure und Granits. Rester von $1.50 Seiden- u. Wollen Novelties u. Suitings. Rester v. $1.50 engl. Checks und schott. Effekten. Rester von $2.00 Bayadere Novelties und Cords.

46c werth $2.00.

Unterzeug-Räumung. Einige von diesen Partien sind markirt zu einem Ein-Tags-Preis — Spezielle Bargains für Freitag — alle gehen fort in einem Tag.



15c für 25c Vests für Damen — schweres Balbriggan — fleece gefüttert — extra Qualität.

25c f. 35c schwere Jersey gerippte Balbriggan fleece gefüt. Vests und Pants f. Damen — ebenfalls schwere fleece gefüt. Vests od. Pantelettes für Kinder.

35c für 65c Jersey gerippte schwere wollgemischte Vests od. Pants f. Damen — perfekt passend.

45c für 89c Jersey gerippte Union-Suits f. Damen — schwere Sorte vorn herunter oder über die Brust geknöpft — wollene und Merino Vests und Pants für Damen — weiß u. naturfarbig — schwere gerippte Esquestrian Tricots f. Damen — schwere Kameelshaar und fleece-gefütterte Non-irritating Hemden und Unterhosen für Männer.

59c für $1.00 wollgemischte gerippte und schwere wollene fleece-gefütterte Hemden und Unterhosen für Männer — neue blaugemischte Farbe.

Lokalbericht.

Es wird appellirt.

Die Drainage-Kommission hat in ihrer gestrigen Geschäfts-Sitzung beschlossen, gegen die in ihrem Streit mit der staatlichen Kanal-Kommission von Richter Hilscher in Will County abgegebene Entscheidung Berufung einzulegen. Die Erhöhung des Schleusendammes in Joliet, welche der Richter zur Bedingung der Aufhebung des Einhaltsbefehls macht, würde einen Kostenaufwand von $200,000 verursachen. Unter diesen Umständen fühlt die Drainage-Kommission sich verpflichtet, gegen die Entscheidung des Richters zu appelliren.

Der Schatzmeister der Behörde unterbreitete dieser folgenden Kassen-Ausweis für den Monat Oktober: Einnahmen — vom County-Schatzmeister, $450,000; Zinsen $569.93; Kassenbestand am 30. Sept., $343,091.53 — zusammen. $793,661.46; Ausgaben — $523,369.91. Kassenbestand am 31. Okt., $270,291.55.

Ein schwieriger Fall.

Die Jury, vor welcher in Richter Burkes Abtheilung des Kriminalgerichts über die Fälschungs-Anklagen gegen die Brüder Cornelius und Fred Murphy verhandelt worden ist, hat sich nicht auf ein Urtheil zu einigen vermocht. Die Angeklagten sollen die Erste Nationalbank durch einen gemeinschaftlich ausgeführten Betrug um $1350 geschädigt haben. Die Geschworenen haben sich nicht darüber klar werden können, welcher von den Brüdern der Schuldigere gewesen ist, und deshalb haben sie gegen keinen von Beiden auf „Schuldig“ erkannt.

Schillers Geburtstag.

In Anbetracht der ungünstigen Witterung hat der Schwabenverein für dieses Mal davon Abstand genommen, den Geburtstag Friedrich Schillers durch eine festliche Veranstaltung am Denkmal des Dichters zu feiern. Die Feier wird Abends um 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle stattfinden. Der Arrangements-Ausschuß des Vereins hat für ein ebenso vielseitiges wie reichhaltiges Programm Sorge getragen.

Jäher Tod.

Vor dem Hause Nr. 307 W. Polk Straße brach gestern eine unbekannte, ungefähr 40 Jahre alte Frau auf dem Bürgersteige bewußtlos zusammen und hauchte fast augenblicklich ihren Geist aus. In den Kleidern der ärmlich gekleideten Todten fand sich Nichts, was zu ihrer Identifizirung hätte dienen können. Die Leiche ist vorläufig nach der County-Morgue gebracht worden.

Selbstmord.

Der 50 Jahre alte Tagelöhner August Hartkopf, von Nr. 1142 Oakdale Ave., beging gestern Selbstmord durch Erhängen. Krankheit soll ihn zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben. Er hinterläßt eine Wittwe mit drei Kindern.

Ex-Mayor Cregier todt.

Sein Leben und Wirken in Chicago.

In seiner Wohnung, Nr. 418 Chicago Ave., ist gestern Ex-Mayor DeWitt C. Cregier im Alter von 69 Jahren nach langem Siechthum verschieden. Der Verstorbene litt seit fast 2 Jahren an einer Nierenkrankheit, und nur seine starke Körperkonstitution ermöglichte es ihm, so lange erfolgreich gegen den Tod anzukämpfen. Herr Cregier, welcher vor nahezu 50 Jahren nach Chicago kam, hat hier im öffentlichen und politischen Leben eine hervorragende Rolle gespielt. Er erblickte im Jahre 1829 in der Stadt New York das Licht der Welt, verlor im Alter von 5 Jahren seine Eltern und wurde von Verwandten für den Handelsstand erzogen. Nachdem er sich im Jahre 1853 in Chicago angesiedelt hatte, gründete er hier ein eigenes Geschäft, gab dies jedoch sehr bald wieder auf und wurde Zivilingenieur. Herr Cregier nahm auch lebhaften Antheil an der Politik, und es gelang ihm nach kurzer Zeit, einer der Führer der demokratischen Partei in Chicago zu werden. 25 Jahre hindurch bekleidete er das Amt des ersten Ingenieurs im Wasseramt und hat sich als solcher viele Verdienste um die Verbesserung und Vergrößerung der Chicagoer Wasserwerke erworben. Der ältere Carter Harrison ernannte im Jahre 1882 den Verstorbenen zum Stadtingenieur und zwei Jahre später zum Oberbaukommissär. Nach Ablauf seiner Amtszeit schied Herr Cregier aus dem städtischen Dienste aus, um die Leitung der West Chicago-Straßenbahngesellschaft zu übernehmen, welches Amt er niederlegte, als Herr Yerkes die Kontrolle über die Straßenbahn erlangt hatte. Im Jahre 1889 wurde er gegen den Republikaner John S. Roche zum Mayor erwählt, unterlag jedoch zwei Jahre später dem republikanischen Mayorskandidaten Hempstead Washburne. Sein letztes öffentliches Amt bekleidete der Verstorbene unter der Verwaltung des Präsidenten Cleveland, welcher ihn im Jahre 1894 zum Aufseher des hiesigen Vorrathsmagazins für die Indianer-Agenturen ernannte. Herr Cregier vermählte sich im Jahre 1853 in der Stadt New York mit Fräulein Mary S. Foggin, welcher Ehe zehn Kinder entsprossen sind. Von diesen sind noch sechs Söhne und eine Tochter am Leben. Auch am Gesellschaftsleben unserer Stadt hat der Dahingeschiedene lebhaften Antheil genommen, denn er gehörte einer großen Anzahl von Vereinen und Logen als Mitglied an.

Brach ein Bein.

In der Fabrik der Pullman Co. geriethen gestern Nachmittag die daselbst angestellten Arbeiter Charles Peuser und Paul Zasobertz mit einander in einen Wortstreit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Laufe der Schlägerei stürzte Peuser so unglücklich zu Boden, daß er das linke Bein brach. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 806 Erickson Straße, gebracht, während sein Angreifer eine Zelle in der Polizeistation von Kensington beziehen mußte.

Gedächtniß-Feier.

Von einer Anzahl hiesiger Arbeiter-Vereinigungen wird morgen in der alten Vorwärts-Halle, an 12., nahe Halsted Straße, eine Feier zum Gedächtniß der am 11. November 1887 als Opfer der Achtstunden-Bewegung des Vorjahres um's Leben gebrachten „Anarchisten“ veranstaltet werden. Dr. Moritz Schultze wird bei dieser Gelegenheit eine deutsche und Alderman C. L. James aus Eau Claire, Wis., eine englische Ansprache halten. Letzterer ist beiläufig ein Bruder des Londoner Anwaltes, welcher im Jahre 1858 in London den Mitverschworenen des Grafen Felice Orsini als Vertheidiger zur Seite stand und deren Auslieferung an die französische Regierung verhinderte.

Die Blumen-Ausstellung.

Der Besuch der Blumenausstellung im Keith-Gebäude steigert sich täglich und mit Recht, denn dieselbe bietet diesmal sehr viel Sehenswerthes und weist schönere Exemplare der Flora auf, als je zuvor. Preise wurden gestern an die folgenden Aussteller vertheilt: Für Rosenbouquets: South Park Floral Co., New Castle, Ind. Basset and Washburn, Chicago, F. A. Buddlaw, Chicago und John M. Dunlop, Toronto. Für Tischdekorationen: Charles A. Samuelson, Klunder Floral Co., Art Floral Co., Anderson Floral Co., A. Lange und Geo. Wittbold, sämmtlich von Chicago.

Unter Landsleuten.

Lee Hee hat kürzlich seine Wäscherei, Nr. 291 Clark Straße, an seinen Landsmann Lee Lum verkauft. Jetzt hat er sich veranlaßt gesehen, den Lee Lum wegen Fälschung verhaften zu lassen. Dieser hat ihm angeblich bei der Zahlung des ausgedungenen Kaufpreises mit einem werthlosen Wechsel angeschmiert.

* Als Dank dafür, daß Frau Nora Monahan, von No. 566 S. Sangamon Str., ihm Unterkunft gewährt hatte, stahl der obdachlose Frank Driscoll ihr eine goldene Uhr und machte sich dann aus dem Staube. Er wurde ergriffen und erhielt gestern vom Polizeirichter Sabath eine Geldstrafe von $100 zudiktirt.

* Am Samstag trifft auch die letzte, noch im Bundesdienst befindlich gewesene Abtheilung der Illinoiser Seemiliz wieder in Chicago ein. Bei der Empfangsfeier, welche zu Ehren der Heimkehrenden im Cyclorama-Gebäude veranstaltet werden soll, wird dem Lieutenant zur See Hawley als Ehrengeschenk ein kostbares Schwert überreicht werden.

* Ein gewisser C. E. Stafford hatte sich gestern vor Polizeirichter Eberhardt auf die Anklage des versuchten Einbruchs hin zu verantworten. Ein Blaurock will ihn dabei abgefaßt haben, als er am frühen Morgen in das Geschäft von W. J. Helmbrandt, No. 177 W. 12. Str., einbrechen wollte. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter auf den 16. November angesetzt.

Verfrühte Freude.

Mayor Harrison vetirt die stadträthliche Verfügung betreffs des halb freien Samstags.

Sonstige Verhandlungen der gestrigen Stadtraths-Sitzung.

Mayor Harrison hat gestern Abend dem Stadtrath dessen Verfügung, daß den städtischen Angestellten der Samstag Nachmittag das ganze Jahr hindurch frei gegeben werden solle, vetirt zurückgeschickt, und zwar mit folgender Begründung:

„Es existirt gegenwärtig eine städtische Verordnung, welche die tägliche Arbeitszeit der städtischen Angestellten auf acht Stunden festsetzt. Solange dieser Erlaß nicht wiederrufen wird, würde der Finanz-Kontrolleur der Stadtverwaltung nicht berechtigt sein, städtischen Angestellten einen vollen Tagelohn für nur halbtägige Arbeit anzuweisen. Ferner: die Stadtverwaltung hat beständig mit Schwierigkeiten zu kämpfen, weil es in allen ihren Departements an Geld fehlt. Im Polizei-Departement wäre eine bedeutende Vermehrung des Personals nothwendig. Die Brücken verfallen und verfaulen, weil kein Geld vorhanden ist, um sie auszubessern. Die Abfälle können nicht in wünschenswerther Weise beseitigt werden, weil die betreffende Bewilligung nicht groß genug ist. Im Departement der Straßen- und Gassen-Reinigung würde der halbfreie Samstag am schädlichsten wirken, da Sonntags nicht gearbeitet wird, und deshalb am Samstag gründliches Aufräumen am nothwendigsten ist. Persönlich würde ich es sehr gern sehen, wenn allen städtischen Angestellten — die der Polizei, der Feuerwehr und des Gesundheitsamtes eingeschlossen — in jeder Woche ein freier Nachmittag gewährt werden könnte. Ehe das aber geschehen kann, müssen die Einkünfte der Stadtverwaltung so erhöht werden, daß die Bezahlung eines Zwölftels aller Löhne ohne entsprechende Gegenleistung nicht den Charakter eines Unglücks für die ganze Stadt annehmen würde.“

Für den Antrag, das Veto des Bürgermeisters zu überstimmen, kam nicht die erforderliche Mehrheit zusammen. Es stimmten dafür: Coughlin, Kenna, Ballenberg, Cloidt, Connor, Martin, Murphy, Bennett, Novak, Hurt, Culterton, Biewer, Miller, Colson, Francis, Ziehn, Raymer, Smulski, Oberndorf, Brennan, Conlon, Powers, Brown, Lyman, Kimbell, Bigane, Carey, Reichardt, Boyd, Wiora—30.

Dagegen — Gunther, Alling, Jackson, Neagle, Maypole, Beilfuß, Alwart, Mangler, Hermann, Maltby, Olson, Barry, Walter, Hirsch, Griffith, Cannon, Schlake, Butler, McCarthy, Sproul, Badenoch, Nelson, Mavor, Bennett, Math—25.

Korporations-Anwalt Thornton unterbreitete dem Stadtrath ein Gutachten, laut dessen er dafür hält, daß der Legislatur-Erlaß vom 14. Juni 1897, durch welchen die „Behörde für lokale Verbesserungen“ geschaffen wird, es dem Stadtrath zur Pflicht macht, die von befagter Behörde in Vorschlag gebrachten Verbesserungen gut zu heißen.

Als die Körperschaft sich hierauf ihren Routine-Geschäften zuwenden wollte, traf die Nachricht vom Ableben des ehemaligen Bürgermeisters DeWitt C. Cregier ein. Aus Achtung vor dem Andenken desselben wurde die Sitzung vertagt.

Deutscher Kriegerverein.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago wird am nächsten Samstage, den 12. November, in der Nordseite-Turnhalle sein 24-jähriges Stiftungsfest feiern. Das mit dem Arrangement dieser Feier beauftragte Komite, an dessen Spitze die Kameraden Christ. Paasch als Vorsitzender und F. Buedel als Sekretär stehen, ist seit Wochen eifrig an der Arbeit und bemüht, den Theilnehmern durch gute Musik, Theateraufführungen, Gesangs- und humoristische Vorträge einen genußreichen Abend zu sichern und so das alte Renommee aufrecht zu erhalten, in dem von jeher die von dem Kriegerverein veranstalteten Festlichkeiten gestanden haben. Die Festlichkeit wird mit einem flotten Ball zum Abschluß kommen.

Selbstverstümmelung.

In einem Anfalle von Säuferwahnsinn hat sich gestern Abend Frank Bruening, ein Nr. 235 S. Halsted Str. wohnhafter Verkäufer, in einer Zelle der Desplaines Str.-Polizeistation das rechte Auge ausgedrückt. Bruening war gestern wegen Unfugs verhaftet und nach der Polizeistation gebracht worden, wo er alsbald in Raserei verfiel. Bevor es Jemand verhindern konnte, hatte er die Selbstverstümmelung vorgenommen. Der Verletzte wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Von Einbrechern mißhandelt.

Die Nr. 42 Centre Avenue wohnhafte Frau H. Paul überraschte gestern zwei Einbrecher, als dieselben gerade durch ein Küchenfenster in ihre Wohnung eingestiegen waren. Sowie die Banditen der Frau ansichtig wurden, schlugen sie dieselbe mit einem Knüppel nieder und bewerkstelligten dann ihre Flucht. Frau Paul's Verletzungen sind nicht unerheblich.

* Der 12jährige Louis Mitchell, dessen Eltern Nr. 677 Halsted Straße wohnen, ist gestern in der Wenthworth Avenue durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren und dabei schwer, vielleicht tödlich verwundet worden.

* Ein gewisser John Williams, der gestern aus Butte, Mont., in Chicago eintraf, ist in der Nähe des Polk Str.-Bahnhofs Bauernfängern in die Hände gefallen und von denselben um $130 beraubt worden.

Morgen soll der größte Freitag unserer Existenz werden.

Es ist der letzte Tag des Reduzirungs-Verkaufs!

W. A. WIEBOLDT & CO. ESTABLISHED IN 1883 LION STORE 937-945 MILWAUKEE AV.

Ein Vorbote. 25 Groß extra feine Arbeitskästchen für Mädchen, mit schöner goldener Aufschrift, werth 25c, für 10c

Für Freitag und Samstag. 12 Cabinet-Bilder und ein Crayon-Bild in Lebensgröße, für .... $1.98. Die Arbeit ist in jeder Weise unübertrefflich.

So schnell wie die Flammen

morgen vor einem Jahre unser Waarenlager verzehrten, wird auch morgen der letzte Theil der überflüssigen Waaren aus dem Hause getragen werden. Kluge Leute lassen solche Gelegenheiten nicht unbenützt vorüber gehen. Wer unser Geschäft noch nicht kennt, der lerne es morgen kennen. Wir haben noch $10,000.00 werth zu viel Waaren, die wir morgen mit großen Verlusten verlaufen. Eben durch solche Verluste erwerben wir immer noch neue Kundschaft, dehnen wir unseren Geschäftskreis nach allen Seiten aus. — Die folgenden Artikel bilden die Hauptanziehungskraft für morgen:

Zu viel Promenaden-Hüte. 1500 feine Filz Damenhüte, in Fedoras, Sailors und Military Facon — garnirt mit seidenem Band u. schönen Federn. werth $2.00, für . 98c; werth $1.50, für . 68c; werth $1.00, für . 48c; werth 75c, für . . 15c

Zu viel Damen-Wrappers. 150 Dutz. feine Flanellette u. beste Percale Damen-Wrappers, echtfarbig, besetzt mit Schulterkragen und Novelty Braid, alle Größen. werth $1.50, für . 98c; werth $1.00, für . 65c; werth 85c, für . . 48c

Zu viel Kinder-Mäntel. 750 reinwoll. kurze Kindermäntel, gemacht von glattem u. fancy Eiderdaun, Boucle und Novelty Cloaking, besetzt mit Novelty Braid und Belz. werth 85c, für . . 35c; werth $1.50, für . 98c; werth $2.25, für $1.35; werth $3.25, für $1.85

Zu viel Tuch Damen-Capes. 350 reinwollene doppelte Beaver, Kersey und Melton Tuch Damen-Capes, besetzt mit Braid und Belz. werth $2.00, für . 98c; werth $2.50, für $1.48; werth $3.50, für $1.98; werth $4.00, für $2.50

Zu viel Seide und Kurzwaaren. Um 8.30 Morgens, solange es ausreicht: 25 Stücke feine gemusterte Seide für Waists und Kleider-Besatz, Freitag, per Yard .... 10c. 1000 Yards feines Gürtelband (Silk Finish,) werth 10c per Yard .... 1c. 1000 Yards 2—6 Zoll breite Stickerei, wth. bis 20c, per Yard .... 7c. 500 Paar Dreß Shields, 10c Sorte, d. Paar 5c. 2000 Paar 5 hakige Corset-Stangen, (Clasps), in allen Farben, per Paar 3c

Zu viel Clothing u. Unterzeug. 500 Paar schwere, reinwollene Cassimere Männer-Arbeitshosen, extra gut gearbeitet, alle Größen, werth $2.25, für $1.48

Zu viel Clothing u. Unterzeug. (Fortsetzung.) 75 schwere, braune und blaue Chinchilla-Knaben-Reefers, mit großem Sailor-Kragen und wollenem Braid Besatz, Größen von 3—9 Jahren, werth $2.25 — für .... $1.58. 50 Dutzend schwere, reinwollene „Jersey Ribbed“ Damen-Unterhemden und -Hosen, besetzt mit Atlas-Band und seidener Spitze um den Hals, die $1.25 Sorte, für .... 85c. 250 Dutzend schwere, reinwollene Unterhemden u. -Hosen für Knaben und Mädchen, Größen 24—34, billig für 65c, Reduzirungs-Preis, alle Größen für .... 25c. 12 Kisten schwere reinwollene fleece lined Männer Unterhemden und -Hosen, mit seidenem Braid und Perlmutterknöpfen alle Größen, werth 68c, Freitag für .... 38c. 20 Kisten beste reinwollene Camelshair Männer-Unterhemden und -Hosen, alle Größen, unsere $1.50 Qualität, Reduzirungs-Preis 95c

Zu viel Schnittwaaren. 100 Stücke schwerer Kleider-Percale in rothen, hell u. dunkelblauen Farben, große Auswahl in Mustern — werth 10c, für .... 5c. 1000 reinwollene glatte und gestreifte Damen-Unterrockmuster mit schöner Borte, die reg. 98c Qual., für nur .... 78c. 250 sehr schwere, weiße Bettdecken, rundum mit Fransen besetzt — die regul. $1.25 Sorte, Reduzirungspreis .... 98c. 225 schöne Chenille Tischdecken, die extra schwere große $1.50 Sorte, Freitag für 98c

Zu viel Couches. 75 sehr gut gearbeitete mit Velour überzogene Couches, in 5 verschiedenen Farben, umgeben mit schöner, schwerer Franse, Reduzirungspreis $3.98

Zu viel Schuhe. 375 Paar weiße Kid Damen Slippers, mit Schnalle, Coin Toe, solide Sohlen und Kappen, alle Größen werth $1.00, für .... 68c. 450 Paar „Prince Albert“ Tuch Damen Slippers, mit Pelz-Besatz, guten ledernen Sohlen und Kappen, alle Größen, werth $1.25, für .... 68c. 225 Paar echte Box Calf Damen Knöpfschuhe, in allen Größen und Weiten, unser $3.00 Schuh, Reduzirungs-Preis 2.00

Zu viel Schuhe (Fortsetzung). 450 Paar Dongola Kinder Knöpfschuhe, mit Beaver Obertheil und Flanell-Futter, durch und durch solides Leder, Größen 5—8, werth 95c, Freitag für .... 58c. Dieselben 3—5, werth 75c für 45c

Zu viel Küchengeräthe. 50 Fuß lange geflochtene baumwollene Waschleine .... 5c. Globe Waschbretter, mit extra schwerem Zink .... 7c. 8 Qt. Blech Milchpfannen .... 4c. Ofendeckel-Lifter mit rundem Griff .... 1c. 4zöll. grüne Glasfeuchtteller .... 2c. Fein bemalte Stein-Spucknäpfe .... 5c. Dekorirte, mit Gold verzierte Kuchenteller und Compott-Schüsseln, werth bis $1.25, für 50c

Tip Top kondensirte Milch, Büchse .... 5½c. Elgin Zuckerkorn, Büchse .... 5½c. Beste Qual. Virginia Peanuts, Quart .... 4c. Fancy neue Calif. Zwetschgen, Pfd. .... 3½c. Flake oder Pearl Tapioca und feiner Sago, per Pfd. .... 1½c. Hiesige Oelsardinen, per Büchse .... 1½c. Beste Qual. Caraway Samen, Pfd. .... 4c. Liberty Bakery Vanilla Wafers, Pfd. .... 5c. Viels Champion Stärke, 4 Pfd. .... 10c. A. B. Ofenwichse, per Flasche .... 3½c. American Match Co.'s beste Matches, per Dutzend Schachteln .... 10c. Swift & Co.'s bester calif. Schinken, Pfd. 4½c. Feinste Elgin Creamerybutter, garantirt absolut die allerbeste — per Pfund .... 21c. Durchaus frische Eier, per Dutzend 16c

Speziell von 8 bis 9 Uhr Morgens. 2000 Yards schwerer baumwollener ungebleichter Flanell, die 5c Qualität, per Yard 2c

Von 9 bis 10 Uhr Morgens. Feinlackirte Kaffee- und Theebehälter, mit Aufschrift 3c

Von 1 bis 2 Uhr Nachmittag. 25 Dutzend schwere „Natural“ wollene Männer-Unterhemden und -Hosen, alle Größen, werth 25c — für 10c

Von 4:30 bis 5:30 Nachm. 18c schwere gerippte, fleeced Mädchen Unterhemden und Hosen, alle Größen, das Stück .... 10c (Einen Anzug an jeden Kunden)

Frisches Fleisch. Das beste was zu haben ist. Immer volles Gewicht.

Groceries. Trotz dieser niedrigen Preise geben wir in allen Fällen nur die beste Qualität.

Rothmänner-Liederkranz.

Am nächsten Sonntage, den 13. November, feiert obiger Verein in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße, unter der Leitung seines tüchtigen und beliebten Dirigenten, Herrn O. Gerasch, sein 21. Stiftungsfest. Die früheren Leistungen des Vereins und nachstehendes Programm geben die Garantie, daß den Besuchern ein köstlicher Ohrenschmaus sicher ist. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren C. Bronn, J. Sauer, J. Brusenbach, E. Dittmann und Max Haenel, hat keine Mühe gescheut, um das Konzert zu einem glanzvollen Ereigniß zu gestalten. Das vollständige Programm lautet wie folgt: 1. Theil. — 1. Festmarsch — Faust 2. Ouvertüre — Suppe. Orchester. 3. Frühlingsjubel — J. B. Zerleit. R. M. L. 4. Selektion aus der Oper „Faust“, von Gounod. Pianovortrag, Frl. B. Bickersheim. 5. „Frau Wirthin, schenkt ein!“ R. M. L. — 2. Theil. — 6. Konzert-Walzer. Orchester. 7. Der tiefe Baß. — O. Gerasch. Herr Henry Schurz. 8. Blümchen am Haag. — A. Storch. Herren O. Berendt, H. Siebenmart, Hy. Trier, F. Goetz, J. Brusenbach, A. Fleig, Hy. Schurz. J. Sauer. 9. Potpourri. „Selection of Southern Songs“, Chicago Concertina Klub. 10. 's Röserl vom Wörthersee“ — Koschat. R. M. L. 11. 'rrrraus. Koch von Langentreu. R. M. L. — Für gute Getränke und allerlei Erfrischungen wird gesorgt sein.

Ein Phantasiestück.

Auf die Gewährschaft eines gewissen J. R. Weamer hin, welcher in der Nähe des Oakwoods Friedhof einen kleinen Kramladen betreibt, veröffentlichte das „Chronicle“ am letzten Sonntage eine gruselige Geschichte von einem gespensterhaften Leichenzuge, welcher in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November vor dem genannten Friedhof gesehen worden sein soll. Da Weamer, in richtiger Selbsterkenntniß, sein eigenes Zeugniß nicht für ausreichend hielt, hat er als weiteren Augenzeugen der angeblichen Geistererscheinung die Geschäftsleute Max Wille und John O'Leary namhaft gemacht. Diese nun verwahren sich auf's Entschiedenste gegen diese ihnen zugeschobene Mitverantwortlichkeit für den Unsinn.

Vierzig Jahre.

Herr Albert J. Lane, der Hilfsdirektor des städtischen Schulwesens, feierte gestern den 40. Jahrestag seines Eintritts in den städtischen Schuldienst. Herr Lane war erst 17 Jahre alt, als er seiner Zeit zum „Vorsteher“ der „Franklin-Schule“ ernannt wurde. Die Franklin-Schule, welche seither in Lyman Trumbull-Schule umgetauft worden ist, lag damals in einer erst spärlich besiedelten Gegend, Ecke Division und Sedgwick Straße, und hatte, in nur vier Klassen, etwa 150 Schüler. Seither hat sich in diesen Verhältnissen Manches geändert, und Herr Lane hat im Laufe der Jahre tüchtig mitgearbeitet an dem Ausbau des öffentlichen Schulwesens unserer Stadt.

Identifizirt.

Jener Mann, welcher während der vorletzten Nacht an der 43. Str. durch einen Zug der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago Bahn überfahren und augenblicklich getödtet wurde, ist jetzt als der Schlächtergeselle Thomas Caynor, von Nr. 617 Duncan Park, identifizirt worden. Der Verunglückte war in den Stock Yards beschäftigt gewesen.

Sturm und Regen.

Das böse Wetter, welches schon früh im Oktober begann, scheint auch den ganzen jetzigen Monat hindurch andauern zu wollen. Während der letzten Nacht wüthete wieder ein schwerer Sturm, verbunden mit heftigen Regengüssen, und richtete an der Schutzmauer entlang dem „Lake Shore Drive“ zwischen Ohio und Byron Straße beträchtlichen Schaden an. Die Schutzmauer hatte bereits durch frühere Stürme stark gelitten und, da wegen des anhaltend ungünstigen Wetters Reparaturen unmöglich waren, so hatten die sturmgepeitschten Wellen in der letzten Nacht leicht gewonnenes Spiel. Die Schifffahrt auf dem See war in Folge des heftigen Nordwindes sehr gefährlich, doch erreichten mehrere Schiffe, mit Ausnahme des Dampfers „Charles Reitz“, welcher einen Theil des Verdecks einbüßte, unversehrt den hiesigen Hafen. Von den im Hafen befindlichen Schiffen wagte sich gestern Abend nur der Dampfer „Indiana“ von der Goodrich-Linie in den See hinaus, um die übliche Fahrt nach Milwaukee zu machen. Das Thermometer stand während der letzten Nacht fast gleichmäßig auf 36 Grad. Die starken Niederschläge erstreckten sich auf das ganze Mississippi-, Tennessee- und Ohio-Thal. Am Kältesten war es in Cheyenne, Wyoming, woselbst das Thermometer 4 Grad über Null stand. Für heute kündigt der Wetterprophet Fortsetzung des Regensturmes, vermischt mit Schneeflocken, sowie anhaltend kalte Temperatur an.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Opfer des Bahnmolochs.

An Kinzie und Leavitt Straße wurde gestern Abend der 50 Jahre alte Jakob Rispan durch einen Personenzug über den Haufen gerannt. Der Unglückliche erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit im County-Hospital, woselbst er Aufnahme gefunden hatte, seinen Geist aufgab. Er wohnte an Hoyne Avenue und Huron Straße.

Ihr könnt Hämorrhoiden nicht heilen

Durch innerliche Mittel.

Die einzige Art, um jede Form von Hämorrhoiden zu heilen, ist, ein Heilmittel wie die „Pyramid Pile Cure“ zu gebrauchen, welches direkt auf die affizirten Theile angewandt wird; die wunderbaren heilenden Wirkungen verspürt man gleich nach der ersten Applikation, weil die medizinischen Eigenschaften schnell abgesondert werden von den empfindlichen Membranen des Afters, und die Heilung geht schnell vor sich, ehe der Patient sich dessen bewußt ist, ist jede Spur von Hämorrhoiden verschwunden.

Dies ist der Grund, warum die „Pyramid Pile Cure“ so erfolgreich ist. Sie wird direkt an den Stellen angewandt, wo sie nöthig ist und wo sie am meisten Nutzen bewirkt. Nicht durch den Magen, oder der schrecklichen, barbarischen Methode einer wundärztlichen Operation und sogenannter Systeme.

Ihre Ueberlegenheit über alle anderen Hämorrhoiden-Heilmittel zeigt sich darin: Sie heilt ohne Schmerzen, die Heilung ist dauernd, sie enthält kein Gift, wirkt schnell und ist das billigste Heilmittel, das zu haben ist. Sie wird hergestellt von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., und wird von den Apothekern zu einem Dollar das Packet verkauft. dosa

Zum Prozeß festgehalten.

Unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, bei der vorgestrigen Wahl im 5. Prezinkt der 18. Ward mehr als ein Mal zu stimmen, wurden gestern drei Männer, Namens William Drum, Michael Rogers und John Holles dem Polizeirichter Sabath vorgeführt. Der Richter überwies den Erstgenannten nach kurzem Verhör an's Kriminalgericht und verschob die Verhandlung der Anklage gegen die beiden Anderen bis zum 11. November. Ferner hatte sich gestern der Italiener Giso Morano, von No. 126 Forquer Str., auf die Anschuldigung hin, zwei Mal in verschiedenen Prezinkts der 19. Ward gestimmt zu haben, im Maxwell Str.-Polizeigericht zu verantworten. Da wichtige Zeugen fehlten, wurde die Verhandlung des Falles bis zum 19. November vertagt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 30 Jahren haben wir über **20,200 Erbschaften** regulirt und eingezogen.
Vorschüsse gewährt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Konsular-, Notariats- und Geschäftsbüreau.
Chicago. dosabi
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 10nov.bdlj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Aufruf!
Gustav Julius Beck, 46 Jahre alt, Sohn des verstorbenen Wirths Jakob Friedrich Beck von Schönbühlhof, vor 18 Jahren nach Amerika ausgewandert, wird von mir wegen einer ihm zugefallenen Erbschaft von 10,000 Mk. gesucht. Diejenigen, welche den Aufenthaltsort kennen, werden gebeten, dieses mir anzuzeigen.
K. W. Kempf, Konsulent, 84 Lasalle Straße.
dosa

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird von den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

American Family Seife

Aus dem National Provisioner, 24. Sept. 1898.

Besieht die Seife, die Ihr gebraucht, ebenso sorgfältig, als das Geld, das Ihr herausbekommt, sagt ein Wechselblatt. Seife von schlechter Qualität ist die Ursache von der Hälfte der Hautkrankheiten, die man so sieht. „Billige Seife“ ist häufig eine kostspielige Sparsamkeit und oft auch gefährlich, wenn die Haut zart ist; ihre Herstellungsstoffe sind ekelerregend.

Weshalb schlechte und verfälschte Waschseife kaufen, wenn man ebenso leicht die Beste erhalten kann. **Kirk's American Family**, von den feinsten Beef Suet und vegetabilischen Oelen hergestellt, ist eine absolut zuverlässige Seife.

Hebt die Umschläge auf. Eine vollständige Prämien-Liste wird auf Verlangen zugeschickt.

Etablirt 1839. Jas. S. Kirk & Co., Chicago.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Unsere Bargains für Freitag.

Main Floor.

Bett-Inlet, garantirt Federn zu halten, die Yard ... 12½c
36zöll. Quilting Sateen, die richtige 15c Sorte, die Yard ... 8½c
Fein gebleichtes reinleinenes Damast-Tischtuchzeug, Werth 50c, die Yard ... 25c
Cheese Cloths in hellen Farben, die Yard ... 2½c
Türkische Handtücher, 36 Zoll lang und extra schwer, das Stück ... 12½c
36 Zoll breites Taffetafutter, Werth 10c die Yard, Ihr könnt davon so viel haben als Ihr wollt ... 4c
Extra schwerer Leinen Finish Canavs, Werth 12½c, die Yard ... 6½c
54 Zoll breiter Kleider-Flanell in allen Farben, die Yard ... 39c
Schottische Plaids in großer Auswahl, doppeltbreit, Werth 25c, die Yard ... 10c
Haken und Oesen, schwarz oder weiß, neues Patent, kosten sonst 5c die Karte, die Karte ... 1c

Zweiter Floor.

Männer-Slippers, Velvet oder Alligator, mit Patent Leder Trimmings, Größen 7—11, das Paar ... 39c
Knaben (Little Gents) schwere Schulschuhe, solide Ledersohlen und Counters, Größen 9, 9½, 10, 10½, das Paar ... 55c
Männer-Unterzeug, vom feinsten australischen Kameelshaar gemacht, reeller Werth $1.50, für ... 98c
Schwer gefüttertes Herren-Unterzeug in allen Größen, Werth 60c ... 33c
Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden mit Joch und Tasche ... 29c

Dritter Floor.

36 Zoll schweres Floor Oeltuch, die Yard ... 14c
2 Yard breites extra schweres Floor-Oeltuch, die Yard ... 39c
Kokos-Thürmatten, mit rother Borte ... 25c

Vierter Floor.

Carpenter-Hämmer, nickelplattirt ... 10c
Blech-Trinkbecher, Pint-Größe ... 1c
Lackirte Stoveschaufeln ... 3c
Komplete Ausstattung zum Schuh-Repariren, enthält alle nothwendigen Handwerkszeuge in einer Kiste, werth 50c ... 33c

Groceries.

Moellers bestes XXXX Patentmehl, per Faß $4.29 — per Sack ... 54c
Washburn Crosby's Superlative und Pillsbury's XXXX, Faß 4.39, Sack ... 55c
Butterine in Country-Rollen, per Pfund ... 12c
Strikt frische Eier, per Dutzend ... 15c
Oel-Sardinen, per Kanne ... 2½c
Pork and Beans, 3-Pfund-Kanne ... 6c
Buchweizengrütze, 3 Pfund ... 10c
Handgepflückte weiße Bohnen, 3 Pfund ... 5c
Neue Cal. Pflaumen, extra groß, Pfd. ... 6c
Ausgesuchter Santos-Kaffee, per Pfund ... 12½c
Soda Crackers, per Pfund ... 2½c
Grandma's Laundry-Seife, 13 Stück ... 25c
A. B. Ofenwichse, per Flasche ... 5c

Apothekerwaaren.

Elektrische Pflaster ... 9c
Emulsion of Cod Liver Oil, Flasche ... 39c

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. ddi

A. Holinger, Schweizer. Konsul. E. Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co., Hypothekenbank,
165 Washington Str. Tel. Main 1191

Wir bieten folgende vorzügliche, in Gold bezahlbare erste Hypotheken zum Verkauf an, mit Zinsen zu 6 und 6½ Prozent.
$275—400—600—700—1000—1200—1400—1600—2300—2500—3000—4000—4500.
Wir haben einen Spezialfond von $200,000, in Beträgen von $5000 aufwärts auf besonders gute Sicherheit zu 5 Prozent zu verleihen. didoja,bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1st MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ddijljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
Fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool. Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM, 11maibw
Tel. Main 4288. 186 A Clark Str.

Leset die Sonntags-Beilage der **ABENDPOST**

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bw
mmfr

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig“
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt } „Extra Billig“
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Auditorium. — Große Oper.
Powers. — Nathan Hale.
McVickers. — A Contended Woman.
Columbia. — A Reign of Error.
Grand Opera House. — Mrs. Fiske in: „Love Finds the Way.“
Lincoln. — Under Sealed Orders.
Academy. — An Enemy to the King.
Alhambra. — Mulligan Guard's Ball.
Howard's. — Jim the Penman.
Adelphi. — Down in Dixie.
Dearborn. — Never again.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
Apollo-Halle. — Jeden Sonntag Abend Konzert. — Kapellmeister Louis Rischar.

Die Weinernte in Südtirol.

Aus Südtirol wird vom 15. Oktober geschrieben: Die Weinernte, das Wimmen, wie es hier genannt wird, hat schon seit etwa acht Tagen begonnen und wird mit allem Fleiß und allen Kräften zu Ende geführt, da man die trockenen Tage benutzen muß, weil die durch Regen naß gewordenen Trauben nicht abgenommen werden können. Wenn auch die Quantität, die in den regnerischen und kühleren Frühjahrsmonaten arg bedroht war, in den anhaltend warmen, ja heißen Monaten des Sommers ungleich befriedigender gestaltet, als dies anfangs zu erwarten war. Man hat also wohl Ursache mit der Ernte zufrieden zu sein, umsomehr muß es auffallen, wenn man das Verhalten der bei dem Wimmen beschäftigten Leute mit dem in anderen Ländern, namentlich am Rhein vergleicht, daß hier von einer lauten Fröhlichkeit und allerlei Späßen nichts zu spüren ist, und daß die Sache hier sehr ernst und ruhig vor sich geht. Man hat auch schon in einzelnen Lagen die Trauben gekeltert und den jungen Most versucht, der wohl gemundet hat, doch vorsichtig getrunken werden muß, weil er leicht eingeht, aber zu reichlich genossen, den bekannten Jammer und gar das „graue Elend“ bringt. Ein lebhafter Handel mit dem sogenannten „Praschlel“, das sind noch die ungekelterten Trauben, hat auch schon begonnen, und man ist mit den gezahlten Preisen zufrieden, die namentlich von denjenigen Schankwirthen bewilligt werden, die nicht so viel eigenen Wein erzeugen, als sie das ganze Jahr hindurch ausschänken. Auch muß bedacht werden, daß hier in jedem Bauernhofe die Knechte und Mägde bei ihrer Arbeit das ganze Jahr hindurch den Holztrug voll Wein mit sich führen und aus ihm ihren Durst stillen. Aus den Träbern wird auch hier Branntwein gebrannt, der aber nur mäßig genossen und zum größten Theil in die nördlichen Gegenden des Landes und in die Grenzlande ausgeführt wird.

Coronium.

Die Dämpfe und Gase, welche die Solfatara bei Puzzuoli, ein seit etwa 700 Jahren ruhender Vulkan, ausströmt, sind von den italienischen Forschern Nasini, Anderlini und Salvadori in jüngster Zeit spektroskopisch untersucht worden. Es ergab sich, daß diese Gase das in England von Lord Rayleigh vor mehreren Jahren als Bestandtheil unserer Lufthülle entdeckte Argon ebenfalls enthalten. Außerdem wurde nachgewiesen, daß im Spektrum der Solfataragase eine helle Linie sichtbar ist, die ihrer Lage nach genau mit der hellen Linie übereinstimmt, die man im Spektrum der Sonnenkorona sieht. Es ist bis dahin kein irdisches Element bekannt, das eine gleiche Spektrallinie zeigte, und man hat den unbekannten Stoff, dem sie angehört, einstweilen Coronium genannt. Nach den Angaben der genannten Forscher würde also das Coronium doch auch auf der Erde vorkommen, obgleich bis heute noch kein Chemiker es darzustellen vermag. Außer der Coronallinie zeigt das Spektrum der Solfatargase ebenso wie das Spektrum der am Vesuv aus den Laven aufsteigenden Dämpfe (Fumarolen) noch andere Linien, die bekannten Stoffen nicht zuzuschreiben sind, sodaß vermuthlich jene Gase noch unbekannte Elemente enthalten, mit deren Untersuchung die genannten Forscher zur Zeit beschäftigt sind.

— Modern. — Junge Frau, nachdem Sie eine größere Anzahl Modejournale durchgesehen und kein modernes Kleid gefunden, ärgerlich: Die Journale bringen auch gar nichts Neues, muß doch mal meine Köchin fragen, die kleidet sich immer so modern —

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Phillips, Job, 60 J., 1434 Wolfram Str.
West, Lottie E., 48 J., 42 Hammond Str.
Echols, Hattie F., 19 J., 452 36. Str.
Sohnberg, Barbara, 83 J., 618 17. Str.
Krüger, Annie, 7 J., 922 54. Str.
Berlmann, Abe, 37 J., 443 Sangamon Str.
Uselding, Peter, 82 J., 489 N. Park Ave.
Hoffmann, M., 64 J., 141 Fry Str.
Block, Rose, 8 J., 78 Wilson Str.
Graf, Augusta, 27 J., 3231 W. 16. Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Hubert gegen Emma Beckenberg, wegen Verlassung; Sadie gegen Jacob Meirowitz, wegen grausamer Behandlung; Leota M. gegen Charles F. Jones, wegen grausamer Behandlung; Myra Roberts gegen Fred. D. Radow, wegen grausamer Behandlung; Ida gegen Gilbert Louderback, wegen Verlassung; Arthur gegen Lottie Trauter, wegen Verlassung.

A-B Ofenschwärze. Rauchlos. Geruchlos.
Flüssig, Paste und Pulver.
Aelteste und Beste.
Ueberall verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry W. Brohaska, Mabel McAllister, 30, 24.
William Schweitzer, Ida Zabel, 22, 18.
Barton B. Jones, Rose E. Blum, 32, 18.
Joseph E. Adair, Eva B. Peterson, 27, 21.
John Durkin, Jennie Bruin, 30, 36.
George F. Scully, Nellie McMahon, 37, 26.
Frank Zagla, Josephine Gamczyk, 26, 18.
Wektor Michalak, Franciska Busczyk, 27, 25.
William Foster, Martha Stiller, 22, 20.
Sam. S. Sherman, Martha E. Coleman, 29, 23.
Arthur A. Busse, Emilie Mench, 26, 22.
John E. Stead, Bertha M. Taylor, 25, 21.
Ralph Hanzenja, Rosie Knobbe, 26, 18.
Axel Nilson, Albertine Ahlberg, 27, 26.
Marvin H. Ells, Mamie Keefe, 28, 22.
John Grolevski, Martha Klarzekowski, 21, 18.
Anthony T. Kruby, Mamie Novacek, 26, 19.
James H. Minnes, Mary F. Murdock, 26, 28.
George E. Bagley, Hattie J. Newton, 26, 19.
Hermann Niemeyer, Augusta Kirchner, 34, 22.
Arthur Howland, Mary G. Bacon, 30, 22.
Hermann Bergmann, Carolina Gloisch, 38, 47.
James Coles, Katie Alexander, 42, 32.
August Orth, Annie Woelfel, 26, 28.
Charles H. Hanion, Cora B. Dooley, 31, 26.
Christian Gottlieb, Anna Dudt, 40, 31.
Fred. B. Lomer, Nettie McAuley, 30, 25.
Robert Spencer, Minnie McCrnden, 23, 20.
Charles Lorenzoni, Emma Christianelli, 25, 18.
Alvin J. Dewey, Lena Amberg, 35, 41.
John O'Gara, Margaret Keenan, 27, 19.
Jake G. Bifer, Minerva Bierson, 25, 28.
Edward Miller, Margaret M. Boruß, 31, 25.
August Eberley, Rose Ballen, 25, 22.
James McGrath, Agnesa Meffinger, 22, 25.
Peter Ernst, Mary Reilly, 39, 25.
Joseph Easen, Maggie Dahlstrom, 26, 21.
Lubbe J. Renning, Barthanna Baadeberg, 42, 21.
Arthur Martin, Emma Larsen, 27, 27.
Nicholas Tosseng, Katherine Lampers, 26, 18.
Louis Posthuma, Stella Van Arkel, 32, 27.
Adolph Olson, Leila A. Palm, 23, 23.
James McGuigan, Anna Carr, 50, 35.
William E. Hopkins, Tillie Reimann, 27, 21.
Bortolo Cerello, Julia Bertolin, 21, 18.
George E. Bensley, jr., Viola J. Berger, 24, 19.
William Hoffmann, Anna Zeiler, 28, 19.
William A. Zickraff, Hattie F. Lauer, 24, 22.
John Plantek, Maryanna Bierzskata, 25, 18.
J. William Barney, Susie F. Rice, 48, 25.
Dionyz Haas, Minnie Schulz, 32, 29.
Patrick Hannon, Mary Pellew, 31, 23.
Aloise Knuoth, Amelia Drnika, 23, 22.
John Kibarozik, Martha Rieß, 21, 18.
Laura M. Smith, Amelia Harvin, 22, 20.
Fred. Engelke, Ella Zinks, 31, 18.
Henry Teeson, Mary Snyder, 21, 18.
Martin Mulhall, Mary Courtney, 25, 25.
Willis Howland, Mary E. Simmons, 27, 25.
Jeffery Vaughn, Annie Holt, 35, 30.
Joseph Wruzinski, Hedwiga Muravski, 21, 18.
John E. Schmidt, Marilona Hoff, 26, 25.
Peter J. Britz, Mayme, Cahill, 24, 20.
George Boehm, Lily Hochklassen, 23, 19.
John Haglung, Halda Blorn, 32, 29.
Albert Barnickel, Marguerithe Mettinger, 25, 20.
Frank Beverle, Marguerithe McCallum, 31, 28.
Luther B. Palmer, Daisy Armstrong, 31, 22.
Frank Trojan, Frances J. Jensik, 26, 25.
Benjamin Kwoak, Flora H. Hatch, 24, 31.
Edwin H. Hatch, Carrie E. Reynolds, 34, 22.
John Carlson, Ida T. Peterson, 50, 45.
Frank O. Davidson, Elsiesi Belle, 22, 20.
Henry Gabardon, Stella T. Hurtig, 27, 19.
Gustav Stahl, Alma Hinz, 24, 20.
William Hackett, Emily Gallagher, 29, 20.
Harry J. Owens, Lulu B. Jones, 22, 20.
William Beyer, Emma Wiorm, 29, 20.
Clifford Simpson, Mary Mills, 28, 27.
George Rawell, Bernie E. Grosse, 22, 18.
Henry Tower, Sarah Hulett, 23, 20.
Arthur Meriam, Albesia Rumal, 29, 27.
John Doehrmann, Christine Meier, 31, 22.
Charles A. Carlsen, Ellen Bergquist, 26, 23.
Wilhelm Manske, Ida Meyer, 22, 19.
Joseph Richelson, Lolo Hunz, 21, 19.
David Adams, Catherine Jamison, 21, 23.
Hermann Liebereuz, Nellie Blecker, 23, 21.
Jozef Rozorsky, Emma Pokorny, 21, 19.
Charles Thelf, Millie Gorhaman, 27, 23.
William A. Brown, B. Newman, 36, 34.
Charle Jacoues, Charlotte Caird, 21, 20.
Julian E. Martin, Louise Lebner, 32, 30.
Henry Londo, Gertie Heerts, 31, 28.
Charles Herf, Alma Grubert, 29, 19.
August S. Miller, Miranda Hunter, 26, 22.
Orlin G. Holmes, Paulina W. Taszarski, 32, 26.
John Pell, Margaret Kennedy, 20, 17.
John Kunesli, Rose Staagens, 23, 21.
Albert Barrows, Mary B. Reardon, 35, 35.
Frank Williams, Bettie Carr, 36, 28.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. M. und B. Weil, 2st. Brick-Gerbereigebäude, 1814 bis 1824 N. Rockwell Str., $2000.
Gebrüder Larson, 1st. Frame-Residenz, 1667 Whipple Str., $1500.
Gebrüder Larson, 1st. Frame-Residenz, 1675 Whipple Str., $1500.
Gebrüder Larson, 1st. Frame-Residenz, 1657 Whipple Str., $1500.
John Sedor, 1½st. Brick-Residenz, 25 Frankfort Str., $1500.
Olaf Peters, 1st. Frame-Residenz, 1333 N. Spaulding Ave., $1000.
Loeschke Dairy Company, 2st. Brick-Barn, 22 und 24 Alice Court, $6000.
Frau Sarah M. Baker, drei 1st. Brick-Residenzen, 2910, 2922, 2926 Ost 39. Str.
John Latchford, 1st. Brick-Residenz, 1661 Lexington Str., $2500.
S. B. Chapin, 2st. Brick-Privat-Barn, 3124 Michigan Ave., $1800.
Evan Lloyd, zwei 1st. Brick-Apartment Gebäude, 359—63 Ost 45. Str., $20,000.
Harris & McGreise, zwei 2st. Brick-Residenzen, 5016 bis 5018 Michigan Ave., $19,000.
A. C. Stewart, 2st. Brick-Wohnhaus, 271 Winthrop Ave., $3000.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, 9. November 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—14c; Dairy 12½—19c; Creamery 14—21½c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 7½—9½c das Pfund; besondere Sorten 7—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfund; Hühner 5½—6½c; Enten 6—6½c; Gänse $4.00—$6.00 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—10c das Pfd.; Hühner 6—7c das Pfd.; Enten 7½—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50—$1.50 das Dutzend. — Eier 18—18½c das Dutzend. — Kalbfleisch 5½—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 5—5½ das Pfund. — Froschschenkel 10—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.00—$3.25 das Faß; Duchesse u.s.w. $2.50—$3.75. — Californische Früchte: Pfirsiche 75c—$1.25 per 20-Pfund-Kiste; Bartlett-Birnen $2.00—$2.75 das Faß; Malaga-Trauben $1.00—$1.25; Damson-Pflaumen 30—35c per 1-Fünftel-Bushel; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Pfirsiche, Michigan, 20—35c per 1-Fünftel-Bushel; Bananen 75c—$1.25 per Gehänge; Trauben 12—16c per 8-Pfd.-Korb.

Kartoffeln. — Illinois, 27—31c p. Bushel; Minnesota u. s. w. 30—36c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 50—60c per Faß; Gurken 50—75c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 35—40c per ½ Bushel; Bohnen 50—75c per Bushel; Tomaten 15—35c per Bushel; Blumenkohl 50—60c per Gestell; Sellerie 10—15c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 65½—67c; Nr. 3, rother, 60—65½c; Nr. 2, harter, 63—64c; Nr. 3, harter, 62—63c. — Sommerweizen: Nr. 2, 64½—65½c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 63—64½c; Nr. 4, 60—61c. — Mais, Nr. 2, 32¼—32½c. — Hafer, Nr. 2, 25½—27½c. — Roggen, Nr. 2, 50½—51c. — Gerste, 37—50c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.40—$5.55 per 100 Pfund; beste Kühe, $3.70—$4.60. — Mastschweine, $3.40—$3.60. — Schafe, $3.70—$4.60.

— Der boshafte Ausrufer. — Meine Herrschaften, die Bestie müssen Sie sehen, ein altes Krokodil, sage ich Ihnen, das seines Gleichen sucht! — — — Bitte, meine Dame, treten Sie ein!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei zu arbeiten. Einer der schon darin gearbeitet hat wird vorgezogen. 184 E. North Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, über 15 Jahre alt, für leichte Arbeit in Boarding-Stable. 620 N. Clark Str., hinten.

Verlangt: Schuhmacher, Lasters, Heelers und Trimmers an Maschinen genähten Hausschuhen. — 1218 Jackson Boulevard, Basement.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Unterbügler an Röcken. — 423 West Division Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker als zweite Hand. 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Bartender. Muß gut englisch sprechen. 184 W. Erie Str.

Verlangt: Mehrere Bauschlosser. 156 W. Ohio Str.

Verlangt: Drain-Leger. 79 Fremont oder 15 Meridian Str.

Verlangt: Ein Vormann an Brot. 2904 Butler Str.

Verlangt: Painter. Will für Hauspainting und Calcimining freie Miethe bis Frühjahr, vielleicht länger, geben. 650 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Bushelmann, sofort. H. L. Meltzer, 4355 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Agenten für Menzenhauer- und Columbia-Zithern. Bis Weihnachten extra niedrige Wholesale-Preise. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5nolw

Verlangt: Agenten, Ausleger für Bücher, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5nolw

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufzuwarten versteht. 138 Michigan Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 880 W. 21. Pl.

Verlangt: Guter Hosen- und Westenschneider in Hammond, Ind. Hablweg, 213 Homan Str. dsa

Verlangt: Ein guter Junge, der mit Pferden umzugehen weiß. 25 Penn Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher zum Shoptenden. 122 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. Lohn $4 mit Board und Room. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Schneider. 296 Ohio Str., Ecke Clark.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa. Freie Fahrt. 284 Franklin Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit und Saloon reinzumachen. Zu erfragen 552 Grand Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Janitorsdienst. 757 42. Str., 1. Flat.

Verlangt: Junge, der fahren kann. $5 den Monat und Board. 1 Sullivan Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich im Meatmarket nützlich zu machen. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, guter Mann. Silverstein, 119 Centre Str.

Verlangt: Zigarrenmacher. 778 Ost 49. Str. midofr

Verlangt: Gute Dinner Waiter für Restaurant. — 261 S. Clark Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, beständige Arbeit. Ikert, 4207 Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann, der etwas von Musik versteht. 226 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein guter deutscher Schuhmacher, mit etwas Geld. 1140 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten für die echten Menzenhauer-Zithern auf Abzahlung. Thätige Agenten können gut verdienen. Main-Office, 225 Milwaukee Ave. 9nodlw

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Ill. midofr

Verlangt: Sofort, 2 gute Painter. H. Uhlhorn, Elmhurst, Ill. mido

Verlangt: Leute, um den „Lustige Bote Kalender“ für 1899 zu verkaufen. 919 S. Halsted Str. 7nodlw

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kluge Knaben und Mädchen können durch geringe Dienstleistung eine Uhr, Schuhe, oder andere Kleider verdienen, wenn sie Samstag Nachmittag vorsprechen bei Knoppel Bros., 4331 Wentworth Ave. dofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiger Mann (30) sucht Hausarbeit oder dergleichen, für gutes Heim und kleinen Lohn. Adr. C. W. Schmidt, 195 Wells Str.

Gesucht: Bäcker, tüchtig an Brot und Cakes, guter Lunchkoch, suchen Arbeit. 71 E. Washington Str., Zimmer 1.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stellung. — Schmidt, 21 Raymond Str. doja

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Barkeeper oder Porter. 15 Ward Court, nahe 20. Place.

Gesucht: Gelernter Gärtner (Schweizer) sucht Stelle in Greenhouse oder Privatplatz. Prima Referenzen. Adr.: F. 463 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gedienter Kavallerist, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle bei Pferden. Am liebsten in Privatfamilie. 197 E. North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Deutscher sucht Arbeit. Krohn, 271 Washburn Ave.

Gesucht: Junger stetiger Butcher sucht stetigen Platz. 756 N. Fairfield Ave., unten.

Gesucht: Ein ehrlicher, fleißiger, nüchterner Mann, welcher mit Pferden und Wagen umgehen kann und Hausarbeit versteht, sucht bei einer Privatfamilie Unterkunft. Adr.: K. 837 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: B. 327 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Flaschen zu waschen und zu füllen in Waschblau-Fabrik. 503 Otto Str.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Lamb & Bronson Maschinen, sofort, stetige Arbeit. 732 W. North Ave. Chicago Knitting Co., C. A. Patch.

Verlangt: Sängerin in eine Konzert-Halle, auswärts. Hoher Lohn. Adr.: K. 829 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen mit Betriebskraft. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 7nodlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen, ein Jahr im Lande, wünscht Stellung bei deutschen Leuten. Elisabeth Stadler, 533 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 521 Eddy Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2638 N. Paulina Str. dsa

Verlangt: Frau für Restaurant. 5819 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. Restaurant. 893 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau für mehrere Tage. 75c. 490 LaSalle Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, ein Waitermädchen, ein starkes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. — 312 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. — 1029 Cottage Grove Ave., Emerson Employment Office. 10nodlw

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht. Lohn $4 pro Woche. 499 West Madison Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5900 State Str., Englewood. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1675 Barry Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Binz, 303 E. North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 161 North Ave., Flat B. — dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. 630 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 699 West Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Kein Waschen. 274 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für die Vormittagsstunden, zur Mithilfe bei der Hausarbeit. — 782 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Neu eingewandertes bevorzugt. Kein Kochen. Chase, 79 Walnut Str. doff

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. Guter Lohn. 1721 York Place, Block nördlich von Diversey Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 868 N. Mozart Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiges ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 26 Lincoln Ave. dmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Evanston Ave. dmdo

Verlangt: Ein älteres zuverlässiges deutsches Mädchen für ein kleines Kind zu versorgen. Nachzufragen 3211 Calumet Ave. 3nodlw

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Aeltliche Frau zur Hilfe im Haushalt. Eine die mehr auf gutes Heim sieht, als auf hohen Lohn. 6670 Michigan Ave. 4nolw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privat-Familien durch das deutsch-amerikanische Vermittelungs-Bureau 599 Wells Str., Mrs. Meusel. 26oklm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 25oklm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite und gewöhnliche Hausarbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Plätze. — Mrs. Mandel, 200 31. Str., nahe Prairie Ave. 21oklm

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 467 W. Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. Guter Lohn. 736 E. 47. Str.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen, die etwas vom Kochen verstehen, im Restaurant. 973 W. Van Buren Str. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 86 Fowler Str. Bei Robert.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 53 Southport Ave.

Gesucht: Kellnerin, tüchtige Geschäftsmädchen, Haushälterin, gut situirt, suchen Stellung. 71 E. Washington Str., Zimmer 1.

Gesucht: Junge erfahrene Frau sucht Stelle als Pflegerin bei Wöchnerinnen, Küchenarbeit od. Hausarbeit. Abends heimzufahren. Gegend gleichgiltig. Posselo, 1053 W. 19. Str. dfr

Gesucht: Respektable Wittwe mit besten Empfehlungen wünscht Platz als Haushälterin. 661 LaSalle Ave., nahe Lincoln Park.

Gesucht: Ein kräftiges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stellung zum Lernen als zweites Mädchen. — 367 Rhine Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Zeitschriften- und Spielwaaren-Store. 20 Jahre etablirt. Gute Lage, billige Miethe. 526 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Meatmarket. Adr.: G. 532 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Der beste Saloon im Mittelpunkte der Stadt, billig, für baar. 12 S. Clark Str., Basement. 10nodlw

Zu verkaufen: Abendzeitungs-Route. 181 Dayton Str.

Zu verkaufen: Guter Eckfaloon, besteht seit 30 Jahren. Zu erfragen: Conrad, 215—217 Clybourn Ave. doff

Zu verkaufen: Store und Lunchroom, nebst Stock: Schulutensilien, Tabak, Zigarren, Candy, Canned Goods, Milch Depot, Thee, Kaffee u. s. w. Adr.: G. 517 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant, leichte Bedingungen, auch auf Abzahlung. Nehme auch Cottage in Kauf. 155 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butcher-Shop. 285 W. Division Str. dido

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, billig. Eigenthümer ist kränklich. Will nach Deutschland. Kommt und seht. 6128 S. Halsted Str. mdfr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Market. Nachzufragen 21 N. Halsted Str. 9nodlw

Zu verkaufen: Restaurant. 323 Ogden Ave. mdo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Stall. $15. 887 Clifton Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Stores, 195 Sedgwick Str., bester Stand an der Nordseite für Market, $30. — 170 Larrabee Str., Ecke Elm, $25. — 241 E. Division Str., $30. — Erster Stock, 374 E. Division Str. 7nolw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Geheiztes Zimmer bei Privatfamilie, von jungem Mann. Nur Nordseite. Adr.: G 539 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages foreclosed. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. — Konstabler Reets. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5noblj

Gesucht: Orders für Krautschneider. 441 Center Ave. — Schüßler. 7nodlm

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm. *

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Buggy-Pferd, $35. — 1326 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Junger englischer Setter. 1008 W. 21. Str., Ecke Oakley Ave.

Wagen, Buggies u. Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen u. gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 305 Wabash Ave. 22oklm

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für feines Rosewood Upright Piano. Leichte Abzahlungen. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 19nolw

Muß sofort verkaufen: Mein $450 Upright Piano, fast neu, in perfektem Zustande, $150 Cash. Sofort nachzufragen. 3208 Indiana Ave. 5nodlw

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Heizofen, $3, oder großer Garland, 276 Cleveland Ave., Hinterhaus, oben.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery, Market, Delikatessen, Zigarren-, Candy-, Drygoods- und Confectionery-Stores, spottbillig, auch Top- und offene Wagen. Größte Auswahl in Chicago. Auch auf Abzahlung. Chas. Bender, 374—376 Lincoln Ave., Ecke Halsted Str. modimido

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops u. s. w., sowie 30 Topwagen. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 1nodlm

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste und sicherste Kur für Blut- und Hautkrankheiten sind die Mt. Clemonts Schwefelbäder. Zu haben in Huber's Türkischer und Russischer Bade-Anstalt, 133 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. — Kur garantirt. 2nodlm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 23nodlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!

40,000 Acker fruchtbares Hartholz-Land!

Gelegen in dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr, zu billigen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.
Jedem Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Guter, fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, bekanntlich gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte etc.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher“ schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin“, oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 East North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Achtung! — Herr Koehler gedenkt in kurzer Zeit Chicago für ein paar Monate zu verlassen und bittet deswegen alle Diejenigen, welche noch mit ihm vor seiner Abreise zu sprechen wünschen, möglichst bald vorzusprechen.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man bitte diese Zeitung. 4ju,ddfa*

$50. —— Zwangs-Verkauf. —— $50.
Anzahlung $5 per Monat; verkaufe 160 Acker schöne Farm, 2 Meilen von Stadt, Kirche und Schule; guter Boden. Preis $750. Zentral-Wisconsin. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Room 413. didofa

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler. — Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Zu verkaufen: Sämmtliche Gebäulichkeiten, Farmgeräthschaften und Lease auf 60 Acker Land, südlich von Archer nahe Crawford Ave. gelegen. Zu erfragen bei Charles Zorn & Co., 321 E. 26. Str., Chicago, Ill. 7nodlw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm von 108 Ackern mit Gebäuden für Chicago Property. — Preis $3800. Charles Bredlow, Fairfield, Wayne County, Ill. mido

Nordwest-Seite.

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mj,sadidodo

Südseite.

Zu verkaufen: South Englewood: Hübsche 5 Zimmer Cottage. In gutem Zustand. Wasser. 2 Eisenbahnen, Elektrische Car. $1000. Leichte Bedingungen. — Adr.: M. 148 Abendpost. 14oklm

Vorstädte.

Zu verkaufen: Meine prachtvolle Lot in einer blühenden Vorstadt, blos 25 Minuten Fahrt, für $25.00 als erste Zahlung und $5.00 den Monat. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Adr.: R. 629 Abendpost. of27,29,31,no1,3,5,7,9,10

Zu verkaufen: Jefferson Park: 8 Room Wohnhaus. Backstein Fundament, Lot 37½×125, Südfront, nahe N. W. R. R. Station $1400. Leichte Bedingungen. Adr.: R. 642 Abendpost. 14oklm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl] 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelder, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingeben. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet.
Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str.,
3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.
Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht: Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil! Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18jandofa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdo*

Geld zu verleihen ohne Kommission, von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. of29,no1,3,5,8,10

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen. — Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Zu leihen gesucht: Privat, $2000 gegen dreifache Sicherheit auf Stadteigenthum. Adr.: G. 531 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen können das Zuschneiden erlernen, dann ihre eigenen Kleider machen. Preis des Systems nur $10. Unterricht unbeschränkt. Schülerinnen machen, während sie lernen, ihre eigenen Kleider. Wir lehren das richtige Schneider-System. Unser billiger Preis. Bezahlt nicht $20, das ist zu viel. Sprecht vor und seht es Euch an. Potter Zuschneideschule, 182 State Str., neben der Fair. 21mai,sddlj

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddfa*

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 8ok2mt

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner mit kleinem Kapital verlangt für einen fein eingerichteten Saloon mit Lunchgeschäft. Adr.: F. 462 Abendpost.

Verlangt: Mann, mit $500 in ein Geschäft zu gehen. Muß guter Arbeiter und Verkäufer sein. 689 N. Ashland Ave.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. bijabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Der Väter zweie.

Eine Geschichte aus dem modernen Berlin von **Hans Hopfen.**

(Fortsetzung.)

Bernhard, glückselig, daß er endlich das langersehnte vielgeliebte doppelte Tuch auf dem Leibe trug, versprach Alles, was man von ihm wollte, und hörte dann mit einer gewissen pflichtschuldigen Geduld auch noch Herrn Fritz Wildheim an, der, wahrscheinlich aus eigener Erfahrung so klug, die Verlockungen, die auf einen Einjährigen lauerten, nochmals warnend betonte, dann aber doch die Liebenswürdigkeit hatte, wärmer hinzuzufügen, daß Bernhard jederzeit daran denken dürfe, wie er nicht nur der Freund des Vaters, sondern auch der Freund der Kinder sei, und daß Behrings Sohn in kitzlichen Momenten getrost an Wildheims Freundschaft appelliren möge. „Lassen Sie mich," schloß er, „nicht nur der Geschäftskompagnon Ihres Herrn Papas sein, sondern auch an seinen häuslichen Freuden und Sorgen bescheidenen Antheil nehmen."

Berhard machte dazu ein militärisches Kompliment und sah außerordentlich ernsthaft aus, als er sich für dies leichtverständliche Anerbieten bedankte. Hätte er gewußt, auf was für schwere Proben er bald die so freimüthig angetragene Freundschaft des älteren Mannes stellen werde, sein Ernst wäre wahrscheinlich nicht blos Schaugepränge gewesen. So lachte er hinter seiner finsteren Miene, denn er dachte: Die Freuden und Sorgen, daran Du theilnehmen möchtest, die kennen wir: der Name Mathilde deckt sie allesammt.

Und in dieser Anwandlung Wände und Herzen durchschauender Ueberlegenheit nahm er es leider auch mit des Vaters traurig vorgebrachten Worten ein wenig leichter, als er anfangs selber wollte.

Es waren beide gute Leute, gewiß! Aber was wußten sie beide viel von seinen Plänen! Und auch von den Mitteln, die ihm dazu helfen sollten, wußten sie nicht viel mehr!

Bernhard vermeinte ja seinen Adoptivvater noch immer zu lieben und zu verehren, wie vordem. Indessen glaubte er doch nicht übersehen zu können, daß Behring sich bei dieser Gelegenheit mehr als nöthig zuknöpfte und, wenn er ganz im Geheimen für sich das letzte Wort sagen durfte, auch ein wenig übertrieb, indem er noch immer seine Armuth betonte, die doch in der That und Wahrheit nunmehr zu den geschlossenen Akten gehörte. Gott sei's gedankt! Vielleicht, setzte Bernhard überweise hinzu, vielleicht ist es die Furchtsamkeit, die Kleingläubigkeit des Alters, die sich in dieser nicht ganz ehrlichen Weise manifestirt und strebsamer Jugend durchaus bange machen möchte. Ich bin doch, weiß Gott, von Natur aus nicht leichtsinnig und nicht verschwenderisch. Der Alte hätte mir gegenüber nicht so grell die Farben aufzutragen brauchen.

Da hatte sich Papa Harburton doch anders zu ihm gestellt, und wie ihm dünkte, väterlicher. Der Wahrheit die Ehre, Bernhard hatte recht lange gebraucht, bis er zu diesem eines späten Tages wie vom Himmel herabgeschneiten Vater ein Herz hatte fassen können — vielleicht länger, als recht war. Noch heute fand er den „geforbenen Mann" nicht immer auf der Höhe des europäischen Taktgefühls, und dieser ersparte seinem Sohne, besonders in dem gewissen Klub vornehmer Lebemänner, noch immer nicht alle Verlegenheiten. Aber bei Bernhards Eintritt in die Armee hatte Papa Harburton sich großartig benommen. Papa Behring hatte ja alle die nothwendgien Ausgaben seiner Equipirung bereits bestritten und in dieser Beziehung dem Andern nichts zu leisten übrig gelassen. Um so schöner war Bernhard überrascht, als ihm dieser am Abende des ersten Oktober einen Tausendmarkschein mit der Versicherung in die Hand drückte: „Du bist mein Sohn, ich möchte nicht, daß Du Dir etwas abgehen ließest. Was die Andern können, das darfst Du auch!"

Nun also, was brauchte er sich da nach dem knappen Deckchen zu strecken, das man ihm im Komtor der Fabrik angewiesen hatte.

Freilich, als die ersten tausend Mark zum Teufel gegangen waren — und sie waren merkwürdig rasch gelaufen, ohne daß Bernhard die Empfindung gehabt hatte, zu vergeuden — da ward ihm etwas unbehaglich zu Muthe. Gar so gleich konnte er Papa Harburton doch nicht wieder anbohren. Dazu war der zu sehr Kaufmann und hatte keinen Sinn fürs Militär und keine Ahnung, wie's dabei zuging.

Wie er an jenem Abend so gar nicht mehr „mitzuthun," so gar nicht standesgemäß aufzutreten und auch die Verstimmung seines Unteroffiziers nicht zu beseitigen vermochte, da schalt er im Stillen auf den Leichtsinn Papa Harburtons, der seinen Leichtsinn geweckt und ihn dadurch in den Ruf eines reichen Bengels gebracht hatte, dem man es nur als Engherzigkeit und Schofelei anrechnete, wenn er nicht einen Tag wie den andern mit den Goldkronen um sich warf.

Mit dieser Einsicht in seine kitzliche Lage wandelte ihn Unzufriedenheit mit Papa Harburton an, der ihn in einem Alter verhätschelte, wo man dafür keinen Dank weiß, um so weniger, da dieser bei seiner Güte Hintergedanken hatte, die dem Sohne ja kein Geheimniß waren.

Papa Behring hinwiederum war zu streng und schroff und — Bernhard fand keinen andern Ausdruck dafür — zu geizig. Wenn man nur den einen einzigen Jungen hat und den so zu lieben vorgibt, wie er, und sich wieder in geordneten Verhältnissen befindet, wie er, da braucht man ihn in dem einzigen Jahre, wo er ein wenig „aufhauen muß," nicht so hundekurz zu halten wie einen Setter, der sich nicht sattfressen soll, um nicht jagdfaul zu werden.

Hei, wenn sie Beide freigebig wären, das wäre ein beneidenswerther Zustand . . . aber so war er eigentlich mit beiden Vätern unzufrieden, wie auch er in Wahrheit weder den Wünschen des einen noch denen des andern entsprach. Genau betrachtet, genirten sie ihn alle Beide, da ja ein Jeder nur dazu da zu sein schien, ihn dem andern zu entfremden, und das langsam, aber sicher auch zuwege brachte.

So fühlte er sich, wenn er im Katzenjammer oder in der Geldklemme darüber nachdachte, vom einen losgelöst und doch dem andern nicht anhänglich zu machen. Es that ihm leid, aber er konnt's nicht hindern. Wirklich nützlich war ihm in seiner jetzigen Lage keiner von Beiden.

Indessen war in den ersten Monaten seines Dienstes die Zeit zum Klügeln und Nachdenken äußerst kurz bemessen. Die Ansprüche an den physischen Menschen waren nicht gering und dementsprechend die Ermüdung groß. Bernhard war froh, nach des Tages Mühen und Anstrengungen so früh wie möglich in's Bett zu kriechen und durchaus nicht darauf bedacht, sich von dem so nothwendigen gesunden Schlafe vor Mitternacht viel abzubrechen, und wär's zu Gunsten noch so lustiger Gesellschaft. Als Einjähriger den bewußten Spielklub zu besuchen, daran konnte ohnehin nicht gedacht werden, und wenn ihm die verwünschte Lasterhöhle auch öfter in müßigen Gedanken spukte. So verging der Winter schnell und geschäftig, ohne daß er Harburton, wie bereits gewohnt, auf abendlichen Wegen begleiten konnte. Daher kam der Alte des Oefteren am Tag auf seine Bude, wenn er ihn dort vermuthete, ließ sich von dem ihm überaus verwunderlichen Kriegerleben berichten und versäumte nicht, der Begeisterung des Sohnes die Nothwendigkeit gegenüberzustellen, sich drüben in seiner neuen Heimath ein gewinnbringendes Dasein als Kaufmann zu begründen. Allerhand Aussichten und Pläne wurden durchgesprochen. Harburton berichtete von Briefen, die er zu Gunsten seines Sohnes geschrieben, von Aussichten, die man ihm für diesen eröffnet hatte, und der Plan, dem Vater nach Amerika zu folgen, setzte sich dabei so fest, daß sie manchmal schon die Zeit der Ueberfahrt berechnen und das Schiff auswählen zu können meinten, mit dem der Eine und der Andre von Europa abzudampfen gedächte. Dafür horchte dann wieder Igelsbach-Harburton geduldig und scheinbar entzückt, wenn ihm sein Fleisch und Blut von guter Führung im Dienst und günstigen Aussichten, am Ende des Freiwilligenjahres das Befähigungszeugniß zum Offizier zu erwerben, mit strahlenden Augen berichtete.

Im Frühling hatte sich Bernhard bereits mit Leib und Seele in doppelt Tuch eingelebt. Das gelobte Land Amerika schien ihm noch einmal so weit hinter dem Ozean zu liegen als vordem, so viel auch der alte Herr davon zu rühmen nicht müde ward. Die guten Folgen körperlicher Anstrengung machten sich sichtbar. Bernhard war breiter und voller geworden — „ein ganzer Mann," sagte Harburton, und klopfte ihm stolz die Schultern. Nach sechs Monaten kriegte der Soldat die Knöpfe des Gefreiten. Das war Harburton so gleichgiltig wie nur irgend etwas, aber es gab willkommenen Anlaß, das Ereigniß mit einem glänzenden Diner in einer feinen Garküche zu feiern.

Bei dieser Gelegenheit sah Bernhard auch ein paar von jenen Gesichtern wieder, die er in der Zeit vor einem halben Jahre so oft neben seinem Erzeuger zwischen Kerzenlicht und Karten geschaut hatte. Sie überhäuften ihn mit Lobsprüchen und Glückwünschen und besonders der eine, ein Graf aus Polen, versäumte nicht, sein Bedauern auszudrücken, daß sie ihn nun des Abends vermissen müßten, wo er durch seinen frischen Geist und seine gute Laune so oft erquickend aufgefallen war. Das konnte aber nun nichts ändern.

Wieder ein Vierteljahr später, im Juli, avancirte Bernhard Behring zum Unteroffizier. Da rüstete Harburton-Igelsbach ein noch weit köstlicheres Diner und lud dazu ein halb Dutzend seiner Freunde. Auch Premierlieutenant von Reußthal erwies Vater und Sohn die Ehre zu erscheinen und entzückte Jung und Alt durch Liebenswürdigkeit und Witz.

Es ward scharf gezecht, und die Lust zu spielen, hoch zu spielen, ward laut, als man zum Kaffee den besten Cognac einschenkte. Der vorsichtige Wirth war aber für solche Scherze nicht zu haben und die Kellner machten, seiner strengen Weisung entsprechend, mit aller Ergebenheit Schwierigkeiten.

Da schlug der gräfliche Polack als das einzig Richtige vor, die Nachfeier in die Klubräume zu verlegen, ein Gedanke, der allgemeine Zustimmung hervorrief.

Vater Eberhard dachte nicht anders, als daß er sein Fleisch und Blut, wie's ging und stand, mitnähme. Das Kind sollte sich nur auch wieder mal dort sehen lassen, er wollte einen Riesenspeech auf den neuesten und besten Unteroffizier der Armee halten und den Sekt in den bekannten Strömen fließen lassen; aber Reußthal säumte nicht, dem jungen Manne klar zu machen, daß es durchaus nicht anginge, sich als Einjähriger und noch dazu in Uniform, in einer geschlossenen Gesellschaft breit zu machen, darin ein Premierlieutenant, ja höhere Stabsoffiziere außer Dienst sich einem etwas ungezwungenen Verkehr überließen.

„Das müssen Sie sich nun schon verkneifen, lieber Berni," sprach er leise, „bis Sie sich die Qualifikation zum Lieutenant erworben haben. Ihr Papa hätte das bedenken sollen. Fragen Sie mich doch in solchen Fällen vorher, wenn Sie selbst Ihrer nicht sicher sind. Und jetzt drücken Sie sich ganz sachte, aber rasch, denn Ihr Väterchen, der von derlei Nothwendigkeiten in seiner republikanischen Unschuld keine Ahnung hat, will Radau machen."

Berni fand seine Unbedachtsamkeit nun selber unverzeihlich, um so reizender die liebenswürdige Strenge, mit der ihn Reußthal vor unangenehmen Erfahrungen bewahrt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Was NORDICA die berühmte Sängerin **schreibt:**

„Ich gebrauche den echten **Johann Hoff's flüssigen Malz-Extrakt** und finde denselben sehr wohlthuend und schmackhaft. Ich ersuche Sie mir den Preis von einem Dutzend Flaschen mitzutheilen.

Lillian Nordica

Ein Dutzend Flaschen Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt enthält mehr Nährkraft wie ein Faß Bier.

JOHANN HOFF,
Berlin: Neue Wilhelmstr. No. 1. Paris: 38, Rue de l'Echiquier. New York: 156 Franklin Str.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Erkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit **Auszehrung.**

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungsbeschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich **gefährlichen Symptome** zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Zu haben bei allen Apothekern.

Was ist der Tod?

Die richtige Deutung des Todes bei einigen niedrigen Organismen ist Gegenstand einer Untersuchung des italienischen Physiologen Angelo Andres gewesen. Schon der berühmte deutsche Forscher Johannes Müller hat die Ansicht ausgesprochen, die lebende organische Materie besitze in sich selbst keinen Grund zum Sterben, sie daure als solche ewig und nur ihre Modalität als Individuum sterbe. Die Thatsache, daß die Lebewesen, nachdem sie einmal auf der Erdoberfläche aufgetreten waren, alle Umwälzungen derselben überdauerten, ohne zugrunde zu gehen, ja, daß sie sich noch kräftigten, ausbreiteten und höher emporarbeiteten, beweist, daß die lebende Materie in sich selbst nicht die Ursache des Todes trägt, und ebenso wird dieses bewiesen durch den Umstand, daß alle Generationen in direktem, ununterbrochenem plasmatischem Zusammenhange stehen. Die Gesammtheit aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Lebewesen ist nichts anderes als eine einzige Plasmamasse, die sich in zahlreichen Individuen darstellt, aber stets eine einzige und kontinuirliche ist. Wie die Mineralsubstanz ist sie unvergänglich, natürlich so lange die entsprechenden irdischen Verhältnisse dauern; aber sie unterscheidet sich von jener durch eine viel komplizirtere Zusammensetzung. Dann aber auch durch die charakteristische Erscheinung, daß in ihr die Molekeln und Atome sich beständig ändern, indem neue in den Organismus eintreten und die alten ausscheiden. Diese beständige Umsetzung, der Wechsel der Atome und Molekeln im Organismus, ist der Angelpunkt des Lebens, ist das Leben selbst. So lange dieser Wechsel dauert, lebt die organische Materie, das Aufhören desselben bezeichnet den Tod; im Leichnam findet keine Nahrungsaufnahme und Umbildung derselben mehr statt. Die Unsterblichkeit der organischen Substanz ist also an den Wechsel der Atome und Molekeln gebunden und erlischt, wenn sie die Fähigkeit hierzu einbüßt. Eine Ursache hierzu ist die organische Differenzirung, die im allgemeinen allerdings eine größere Vollkommenheit erzeugt und die gegenseitige Lage der Molekeln im Plasma verändert, sodaß der Wechsel der Atome und Molekeln sich verlangsamt und zuletzt aufhört. Die Richtigkeit dieser Auffassung hat Angelo Andres an dem Verhalten einer Reihe niedriger Organismen näher geprüft und bestätigt gefunden, besonders bei Algen, die sich für diese Untersuchungen vorzugsweise eignen. Es ergab sich, daß bei diesen die Ursache des Todes die organische Differenzirung sein kann, die zu komplizirterm Baue und zu einer Spezialisirung der Funktionen, also physiologisch betrachtet zu höherer Vervollkommnung führt, aber eben dadurch den Tod zur Folge hat. Aber auch bei einzelligen Algen bildet die Differenzirung die Ursache des Todes, denn sie verlangt eine Veränderung der Struktur oder der Funktion des Plasmas, die ihrerseits Verlangsamung und schließlich Stillstand jenes Wechsels der Atome und Molekeln herbeiführt, ohne den das Leben nicht mehr bestehen kann. Dasselbe gilt natürlich auch von andern Organismen und kann folgerichtig auf alle Lebewesen Anwendung finden. Sonach erscheint die lebende Materie als eine an und für sich unvergängliche Daseinsform, die nur durch äußere Umstände dem Tode anheimfällt. Das Leben hat hiernach eine allgemeine kosmische Bedeutung gleich der Materie selbst, und in der That müßte man sich vergebens nach dem Zwecke der Welt fragen, wenn nicht das Leben unvergänglich wäre wie sie.

Die Dreyfusaffaire in der Schweiz.

Ein Deutscher, der gegenwärtig in Lugano weilt, schreibt Folgendes: „Sympathien und Antipathien der Völker geben in der Politik nicht den Ausschlag; sie wirken aber immerhin mit und sind darum durchaus nicht belanglos. Die Dreyfusaffäre bringt den Franzosen im Innern schwere Bedrängnisse; ob sie sich aber ganz der furchtbaren Einbuße bewußt werden, welche sie durch dieselbe im Auslande erleiden? Wer die Schweiz kennt, weiß, wie sehr die Bevölkerung sich stets Frankreich zuneigte, einerlei, ob deutsch oder welsch. Alles erschien den Schweizern dort besser, schöner, liebenswerther als anderswo, und insbesondere kamen wir Deutsche bei Vergleichen nicht gut weg. Keiner wird nun behaupten wollen, daß sich die Sympathien der kleinen Republiken Deutschland zugewandt hätten; das aber steht außer allem Zweifel, daß die Achtung und Zuneigung Frankreich gegenüber hier tief gesunken ist. Der biedere Sinn des gebildeten Schweizers empfindet geradezu ein Gefühl des Abscheus, wenn er wahrnimmt, wie in der französischen Republik einem Mann gegenüber, dessen Schuld für objektiv denkende Menschen von vornherein mindestens zweifelhaft, dessen Unschuld aber mehr und mehr zweifellos erscheint, nicht nur dem Rechtsbewußtsein Hohn gesprochen wird. In jedem Orte und in allen Kreisen finde ich diesen Umschwung deutlich ausgeprägt. Selbst auf die geschäftlichen Beziehungen zu Frankreich macht sich die bedeutsame Wandlung geltend. Herr St., Kaufmann zu Zürich, wohnte in La Chaux de Fonds einer Szene bei, die einen sprechenden Beweis dafür gibt. Er war zugegen, als ein Kaufmann M. dem Reisenden einer französischen Konserven-Fabrik sagte: „Es ist wahr, seit langer Zeit bezog ich jährlich aus Ihrem Geschäft für 15,000 bis 18,000 Fr. Waare. Heuer aber habe ich keinen Auftrag für Sie, und werde für Sie so lange keinen haben, als man Recht und Gerechtigkeit mit Füßen tritt. Wenn Dreyfus in gesetzlicher Weise abgeurtheilt sein wird, — einerlei, ob schuldig oder unschuldig, — dann kommen Sie wieder!" Herr R. fand den Reisenden später im Gasthof und gewahrte, wie er drei Briefe an seine Firma schrieb und wieder zerriß; kein Wunder, wenn ihm seine Mittheilungen nicht leicht fielen. Gerne bringen dann die biederen Schweizer Thatsachen aus ihrer neuesten Geschichte, durch die sie beweisen wollen und in der That beweisen, daß sie den Militarismus und Klerikalismus nicht so üppig in's Kraut schießen lassen, wie dies z. Zt. in ihrer großen Nachbarrepublik geschieht. Ja ja, es gefällt ihnen dort gar Manches nicht mehr; nichts aber entfremdet sie Frankreich so sehr, als die jedem sittlichen Gefühl Hohn sprechende Dreyfusangelegenheit."

Das geheimnißvolle Reptil.

Aus Sydney vom 19. September wird geschrieben: Der Tradition der Neuseeländer Eingeborenen zufolge sind die Inseln noch im vorigen Jahrhundert von einem Reptil bewohnt gewesen, das aber schon seit drei bis vier Generationen spurlos verschwunden ist. Nach der mündlichen Ueberlieferung, wie sie vom Vater auf den Sohn übergegangen, war das Thier — Kumi nennen es die Maoris — dem Aussehen nach einer gewaltigen, vierbeinigen Eidechse ähnlich, und zwar sollen Exemplare von 12 Fuß Länge und darüber keine Seltenheit gewesen sein. Der Kopf des Kumi wird als mit dem einer Bulldogge identisch beschrieben, wobei aber der geöffnete Rachen Reihen von starkgekrümmten Zähnen aufgewiesen habe. Soweit die Ueberlieferung, denn, wie bemerkt, gesehen hat das Thier von den jetzt Lebenden keiner. Um so größer ist natürlich die Aufregung gewesen, als sich vor etwa acht Tagen die Nachricht verbreitete, ein 50 engl. Meilen von der Ortschaft Gisborne im Walde hausender Holzhauer habe im tiefsten Dickicht ein unbekanntes Ungethüm angetroffen, das bei seiner Annäherung eiligst an dem Stamme eines gewaltigen Ratabaumes emporgeklettert und in einer Höhlung desselben verschwunden sei. Der Mann hat schleunigst ein paar in der Nähe arbeitende Kameraden verständigt, die dann auch die Spuren bis zu dem Baum verfolgt haben. Diese Spuren sollen breiter sein, als die ausgebreitete Hand eines erwachsenen Mannes sie hervorbringen kann. Das Merkwürdigste war aber der Stamm, dessen Besichtigung ergab, daß die Klauen des Ungethüms, dessen Beschreibung genau mit derzjenigen des sagenhaften Kumi übereinstimmt, eine förmliche Fährte, die sich spiralförmig bis zum Gipfel entlang zieht, in das Holz gegraben hatten. Zur Aufsuchung des Ungethüms sind bereits Anstalten getroffen. (Wir sind auf das Ergebniß dieser Nachforschungen sehr neugierig, fürchten aber, bei näherer Besichtigung werde sich die Zugehörigkeit des geheimnißvollen Reptils zur Gattung der Seeschlangen ergeben. D. Red.)

Die Schwachen, Die Kranken
gestärkt und gesund gemacht durch
DR. RADWAY'S Sarsaparillian Resolvent.

Jeder Tropfen des Sarsaparillian Resolvent wirkt durch das Blut, Schweiß, Urin und andere Flüssigkeiten und Säfte des Körpers auf die Lebenskraft …

„Das Leben eine Last"

„Das Oekonomischste! Das Beste!"

Man wende sich an Dr. Radway & Co., Nr. 55 Elm Str., New York, und verlange den „Rathgeber" (2)

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Frese's Hamburger Thee
Nimm nur „FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

RUPTURE. Brüche.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair. Dritter Floor.
… unter **Drei Dollars** …

Ein Retter in der Noth,
ein treuer Freund und weiser Rathgeber für Alle …
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, W. 8 St., New York, N. Y.

FITS Fallsucht und Krämpfe kurirt …

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. … Klinik: 263 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. … Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Wichtig für Männer und Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! …

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung der Augen frei. … BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY. N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Heilt Euch selbst! … E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Augen frei untersucht. … **DR. SUMERFIELD**, 89 E. Randolph Str., zwischen State und Dearborn.

Eine Botschaft der Hoffnung für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist. Nervenschwäche …

Zahlt Ihr …

Verzweifelt nicht! Wenn alles Andere fehlschlägt, konsultirt die Wiener Spezialisten im New Era Medical Institute …

Ehe es zu spät ist—Seht Euch vor!

New Era Medical Institute, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Dr. J. KUEHN, Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. … Office: 78 State Str., Room 29.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Burlington-Linie.

Baltimore & Ohio.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Nickel Plate. Die New York, Chicago & St. Louis-Eisenbahn.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Original-Korrespondenz der „Abendpost“.

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 26. Okt. '98.

Zur Landtagswahl.

Die bevorstehende Landtagswahl hat denn doch in der letzten Woche hier alles Interesse beansprucht. Hier in Frankfurt vielleicht mehr als anderswo, denn Frankfurt konnte sich einer außerordentlich lebhaften Wahlkampagne rühmen. Es handelt sich bei der Wahl am Donnerstag hier darum, der Stadt Frankfurt a. M. im Landtage eine Vertretung zu verschaffen, die ihren besonderen Interessen sowie ihrer bürgerlichen Zusammensetzung nach Möglichkeit gerecht wird. Die Ergebnisse der Reichstagswahlen beweisen das Vorhandensein einer starken demokratischen Mehrheit in Frankfurt und dementsprechend sollte auch die parlamentarische Vertretung der Stadt beschaffen sein. Die bisherigen nationalliberalen Abgeordneten haben hinter sich nur eine Minderheit von Wählern, sie verfügten vor fünf Jahren trotz der famosen Dreiklassenwahl nicht einmal über die Mehrheit der Wahlmänner, diese wurde ihnen erst nachträglich durch „Ungiltigkeitserklärungen“ zu Theil. Man ging "behind the records," was ja drüben bei Ihnen so verpönt ist. Die Frage ist also, ob Frankfurt wiederum eine Minoritätsvertretung haben soll oder ob es Abgeordnete in den Landtag senden will, die wenigstens nach ihrer Stellung zu den großen politischen und wirthschaftlichen Fragen im Einklang mit der übergroßen Mehrheit der Wähler stehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wie die „Frankfurter Zeitung“ sagt, „die demokratisch-freisinnigen Kandidaten die Mehrheit erlangen, wenn die Gegner des Nationalliberalismus ihre Schuldigkeit thun und ihre Pflicht gegen Vaterland und Volk erfüllen.“ Nur die Lauheit der Wähler könnte es verschulden, daß die Nationalliberalen noch einmal siegten.

Es handelt sich diesmal in Frankfurt nur um zwei Richtungen: um die demokratisch-freisinnige und die nationalliberale. Hinter der ersteren stehen alle die Wählerkreise, die Gegner einer konservativ-agrarischen Politik, aber aufrichtige Freunde des Fortschritts, des sozialen Ausgleichs und der wirthschaftlichen Kräftigung ohne Quacksalberei sind. Hinter den Nationalliberalen stehen jene Kräfte, die an dem heutigen konservativ-agrarischen Regime festhalten wollen, ein Sieg der Nationalliberalen würde, man mag die Sache drehen wie man will, nicht dem Fortschritt, sondern dessen Gegnern dienen. Es läßt sich eben gar nicht mehr bezweifeln geschweige denn leugnen, daß die ehemals wenigstens fortschrittlich angehauchten Nationalliberalen sich in Wahrheit längst mit Konservativen und Agrariern angefreundet haben; ihre Fühlung geht nach rechts, nicht nach links; als fortschrittliche Partei können sie nach ihrem ganzen Verhalten nicht mehr gelten, man muß also ihre Niederlage und die Erwählung der Demokraten Saenger und Schmidt wünschen.

Das Rechtschreibung-Kuddelmuddel.

Die „Deutsche Rechtschreibung“ hat dieser Tage in eine mir bekannte Familie viel Verdruß und Aerger getragen. Diese Familie ist erst seit Kurzem aus Erfurt nach Frankfurt übergesiedelt. Der Vater ist Beamter, der junge Sohn Kaufmann, direkt von der Kaufmannsschule in Leipzig. Der Alte hatte an der alten Schreibweise festgehalten, dem „Jungen“ war in Leipzig die neue deutsche Rechtschreibung beigebracht worden. Eines Tages kommt der alte Herr mürrisch und ärgerlich nach Hause und auf seiner Hausfrau sorgliches Fragen wettert er los, daß man ihm nun gar noch zumuthe, sich mit der verfl . . . neuen Schreibweise anzufreunden. Sein Chef „huldige dem Fortschritt“ u. s. w. Und während er noch im Wettern ist, erscheint der Sohn, ebenfalls mit einem verärgerten Gesicht, das sich jedoch aufklärt und zu diabolischem Grinsen verzieht (so nannte es der „Alte“) als er seines Vaters Zornursache erfährt, denn — ihm war von seinem Chef bedeutet worden, daß er „altdeutsch“ schreiben müsse!

Die deutsche Rechtschreibung — daß Gott erbarm'! — wo ist sie hin?! Die Sprachreiniger haben es aus lauter Rücksichtnahme für die Ausländer, denen das Erlernen der deutschen Sprache ja leicht gemacht werden muß, soweit gebracht, daß es eine deutsche Rechtschreibung in der Praxis nicht mehr gibt — weil es ihrer zu viele gibt. Wenigstens kann jeder Dummrian heutzutage so ziemlich jeden orthographischen Fehler damit entschuldigen, daß das in seinem System so geschrieben wird. Und wer will heute sagen, das ist falsch?! So viele Systeme es gibt, so viele „Modifikationen“ gibt es für jedes System und Jeder macht sich seine Modifikation selbst, je nach Bedarf.

So geht's in den breiten Volksschichten und so geht es in den Redaktionen, den Amtsstuben u.s.w. Und gerade in den fortgeschrittensten Theilen des Reiches ist man auch in diesem Kuddelmuddel am fortgeschrittensten, so daß man jetzt tief drin steckt und nicht aus noch ein weiß.

So ist zum Beispiel in Sachsen die „neue Rechtschreibung“ seit beinahe zwanzig Jahren „eingeführt“, d. h., es ist infolge ministerieller Verordnung ein Wörterverzeichniß für die Rechtschreibung zum Gebrauch in den sächsischen Schulen herausgegeben worden, nach dem sich Lehrende und Lernende zu richten haben. Es ist auch glücklich dahin gekommen, daß das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts selbst sich nach der von ihm vorgeschriebenen Schreibweise richtet, aber die andern Ministerien wahren sich nach wie vor in der Rechtschreibung „die Freiheit, die sie meinen“. Daraus ergeben sich wunderbare Zustände. Von den beiden Regierungsblättern schreibt das „Dresdener Journal“ in der neuen Weise, die „Leipziger Zeitung“ dagegen in der alten. Aber auch das „Dresdener Journal“ darf das Neue nur in seinem nichtamtlichen Theile zur Anwendung bringen; in amtlichen Bekanntmachungen hat es sich nach der jeweiligen Schreibweise desjenigen Ministeriums zu richten, dessen Bereich gerade in Frage kommt. Das Kultusministerium ernennt im „Dresdener Journal“ Räte, das Finanzministerium Räthe, und wenn das amtliche Blatt im vordern Theile die Ernennung des Herrn N. zum Rath bekannt gegeben hat, behandelt es denselben Herrn bei seinen weitern Besprechungen der vorgegangenen Aenderung in der Stellenbesetzung als Rat. Das gleiche Recht, deutschen Unabhängigkeitssinn in Fragen der Schreibweise wie die am Alten festhaltenden Ministerium zu bethätigen, wahren sich aber auch die Bürgermeister der Städte. Die eine Hälfte schreibt „neu“, die andere „alt“, und so kann man denn sehen, daß auch die städtischen Amtsblätter eine doppelte Schreibweise zur Anwendung bringen müssen: sie geben teils eigene Mitteilungen, theils amtliche Mittheilungen, denen das „zopfige“ „h“ nicht fehlen darf. Das ist ein Zustand, der fortwährend zum Gespötte dient, und eine Behandlung unserer deutschen Sprache, die ihrer nicht würdig ist. Da nun einmal die neue Rechtschreibung dem Namen nach eingeführt ist, sollte sie auch wirklich eingeführt werden; ich freilich meine, es wäre gar nicht nöthig gewesen die gute alte Sprache glatt zu hobeln. Thun etwa andere Völker dergleichen? Hat nicht zum Beispiel die englische Sprache viel, viel mehr unnöthige Buchstaben als die deutsche und geht sie nicht trotzdem siegreich durch die Welt? Der Engländer freilich fragt nicht ob seine Sprache Andern gefällt, sie ist ihm gut genug und damit basta! —

Immer langsam voran.

Der Gerichtsgang in deutschen Landen bewegt sich nach dem Motto: Nur keine Ueberstürzung! Das zeigt wieder der folgende Fall. Ein hiesiger Bauunternehmer (Schenk) klagte im Mai vorigen Jahres gegen die Stadt auf Entschädigung von 1800 Mark, weil angeblich durch städtisches Verschulden ein Röhrenbruch der Wasserleitung die Baugrube eines Hauses in der Alten Rothhofstraße mit Wasser gefüllt und das Fundament dermaßen verdorben hat, daß es erneuert werden mußte. Das Gericht bestellte den Baurath Lindley als Sachverständigen. Das Gutachten ist noch nicht eingelaufen. Der Kläger beantragt deshalb im gestrigen Termin, von Baurath Lindleys Gutachten abzusehen und einen anderen Sachverständigen zu bestellen. Der Gerichtsvorsitzende verlas daraufhin einen Brief Lindleys vom 16. Mai d. J., worin der Gutachter mittheilte, er sei 2½ Monate in Rußland gewesen und eben erst zurückgekehrt, er werde das Gutachten in vierzehn Tagen einsenden. Das Gericht erklärte, daß man unter diesen Umständen den Gutachter nicht kurzer Hand absetzen können, und beschloß, ihn auf den 2. Dezember vor Gericht zu laden. Außerdem soll ihm aufgegeben werden, bis zum **15. November** das Gutachten einzureichen.

Ein neues Cafe.

Die letzten Jahre haben uns in Frankfurt mehr als eine Kaffeehaus-Eröffnung bescheert. Jedesmal sind die Inhaber nach Kräften bestrebt gewesen, den immer erhöhten Forderungen der Neuzeit gerecht zu werden, dem Geschmack des Publikums sich anzupassen. Die Zahl der Kaffeehäuser ist bedeutend gestiegen, und wir haben manches darunter, das sich auch durch seine künstlerische Ausschmückung hervorhebt. Neuerdings ist eine Glanznummer hinzugekommen, die sich dem weltstädtischen Bilde des heutigen Frankfurt gut einfügt: das „Grand Cafe Bristol“ auf dem Schiller-Platz im Neubau des „Pariser Hofs“. Schon die Stätte, wo „das Bristol“ sich erhebt, ist gut gewählt, besser als der Name, der dem Frankfurter eigentlich wenig sagt, obwohl die englische Stadt schon als Wahrzeichen mehrerer großer Gasthöfe des Kontinents in Gebrauch ist. Aber auf den Namen kommt es nicht an, wenn die Sache taugt. Jedenfalls liegt der Platz mitten im Herzen der Stadt, und der „Pariser Hof“ war einst ein wohlrenommirtes Gasthaus landauf, landab. Die innere Einrichtung ist außergewöhnlich wirksam, und der Eindruck, den die Räumlichkeiten auf den Besucher hervorbringen, sehr anheimelnd.

Baierisches.

Dem Bodenzinsgesetz ein Schnippchen schlagen zu können, ist der bairischen Güterschlächter höchste Lust. Sie gehen das so an. Wenn ein Bauer ihnen sein Anwesen anbietet, das mit Bodenzinsen stark belastet ist, so sagen sie: „Lieber Freund! Abkaufen können wir Dich nicht. Weil wir aber doch Dir helfen möchten, wollen wir für Dich zertrümmern; Du gibst Deinen Namen her beim Notar, das Uebrige besorgen wir. Wir sind ja zufrieden, wenn Du uns nur 10 bis 15 Prozent gibst für unsere Arbeit.“ Weil nun der Bauer selbst zertrümmert, braucht der Bodenzins nicht abgelöst zu werden; die Händler verdienen bei dem Anwesen im Werthe von 20,000 Mark ihre 2 bis 3000 Mark, und dazu freuen sie sich köstlich im Stillen, dem Bodenzins eine Nase gedreht zu haben. Dazu fragen die Agrarier: „Läßt sich denn aber in diesem Gesetze nicht ein Zusatz anbringen des Inhalt, daß Bauern, welche durch gewerbmäßige Güterhändler zertrümmern lassen, auch zur Ablösung der Bodenzinse verpflichtet sein?“ So geht es halt, wenn geistreiche Leute geistreiche Gesetze machen, daß die Gesetze dann in der Anwendung versagen.

Nach dem Jahresbericht des bairischen Landesverbandes landwirthschaftlicher Darlehnskassenvereine bestanden im Jahre 1897 22 Lagerhäuser und gemiethete Lagerräume mit Putzmaschine, davon 2 in Oberbaiern, 4 in Niederbaiern, 9 in der Oberpfalz, 3 in Oberfranken, 1 in Mittelfranken, 2 in Unterfranken und 1 in Schwaben. 1898 waren ferner 31 Lagerhäuser und Lagerräume in Errichtung begriffen: in Oberbaiern 3, in Niederbaiern 6, in der Oberpfalz 8, in Oberfranken 2, in Mittelfranken 6, in Unterfranken und Schwaben je 3. Einzelne Lagerhäuser hatten ziemlichen Absatz (die 4 Lagerhäuser und 2 Lagerräume der Fichtelgebirgs-Genossenschaft 40,400 Ztr. Hafer, das mittelfränkische Lagerhaus in Windsfeld 26,000 Ztr., Eussenheim 16,770 Ztr. u. s. w.), andere dagegen blieben stark unter einer Rentabilität. Es fehlte sehr an der Benützung. Man könne noch kein richtiges Urtheil über die Wirkung der Lagerhäuser fällen, da die 97er Ernte schlecht, die Waare nicht marktfähig gewesen. Der Bauer scheint sich eben mit der Einrichtung, wie man zwischen den Zeilen des Berichtes lesen kann, nicht leicht vertraut zu machen. Der Gesammtverkauf der Zentralen betrug 1897 151,483 Ztr. Getreide und landwirthschaftlicher Erzeugnisse. Der Gesammteinkauf landwirthschaftlicher Bedarfsartikel und Waaren betrug 1,023,844 Mark.

In der Münchener Fronveste an der Baderstraße sitzt gegenwärtig der arabische Riese Hassan Ali, gegen den auf Betreiben eines auswärtigen Impresarios angeblich wegen unterlassener Vertragserfüllung vom Münchener Landgericht die Sicherheitshaft angeordnet wurde. Hassan Ali wird aber voraussichtlich nicht lange in Haft bleiben, da sein Rechtsbeistand sich mit dem türkischen Generalkonsul gegen diese Maßregel gewendet hat, mit dem Nachweise, daß die Haft Assan Alis unzulässig sei, und außerdem — die Kosten seiner Inhafthaltung ziemlich hoch kommen. Bei den ungewöhnlichen Körperverhältnissen des Verhafteten (240 Ztm. Höhe) war man gezwungen, einen eigenen Raum für ihn einzurichten; die Kosten für die ihm verabreichten Speisen und Getränke belaufen sich auf 11 Mark täglich, während für einen der arabischen Sprache mächtigen Dolmetsch 20 Mark bezahlt werden müssen. Hassan Ali kommt also seinem Ankläger, der eine Summe von über 2000 Mark hinterlegt hat, ziemlich theuer zu stehen. R. R.

„Geh' zu der Ameise, du Faulenzer!“

Ein in Wales erscheinendes Blatt erzählt folgende Geschichte, die kürzlich einem bekannten nonkonformistischen Geistlichen passirt sein soll. Besagter Herr hatte an einem Abend in einer nahe an der Grenze von England und Wales gelgenen Stadt gepredigt, und der Text seiner, wie immer, äußerst wirkungsvollen Predigt hatte gelautet: „Geh' zu der Ameise, Du Faullenzer, betrachte ihre Wege, und sei weise!“ Am nächsten Morgen wollte der Geistliche mit der Eisenbahn zurückreisen, aber da er noch zwei Stunden auf den Zug zu warten hatte, und es ein schwüler Tag war, setzte er sich im Garten des Hauses, wo er logirt hatte, auf einen schattigen Rasenhügel nieder und las in einem Buche. Bald hatte er sich so in die Lektüre vertieft, daß er nicht merkte, wie die zwei Stunden verflogen, und als er vom Buche aufblickte, nahm er war, daß er nur noch wenige Minuten Zeit hatte, um die Eisenbahnstation zu erreichen. Er kam auch noch rechtzeitig an, allein im Koupee bemerkte er einige Ameisen auf seinem Rockärmel, und bald verspürte er ein heftiges Stechen an seinem Körper. Der geistliche Herr hatte unbewußt die Bibelworte, über die er am Abend zuvor gepredigt hatte, wörtlich befolgt, und hatte sich auf einen Ameisenhaufen gesetzt. Er zog dann, um sich von den lästigen Insekten zu befreien, Rock und Weste aus, und der einzige Mitreisende im Koupee half ihm, die Thierchen abzusuchen. Bald darauf war der Geistliche im Koupee allein, und da hielt er es für wünschenswerth, noch ein anderes Kleidungsstück auszuziehen und die Ameisen daraus zu entfernen. Er schüttelte das Kleidungsstück aus dem Fenster aus, ein Schnellzug kam aber gerade vorübergesaust, und vor Schrecken ließ der geistliche Herr das Kleidungsstück seinen Händen entfliegen. Als der Zug in der nächsten Station einlief, waren die Fenster des Koupees, in welchem der Geistliche saß, vollständig verhängt. Zwei Damen versuchten aber, in das Koupee einzusteigen, und der Anblick, der sich ihnen dann bot, war natürlich „shocking“. Der Stationsvorsteher wurde herbeigeholt, dieser begriff die Situation sehr bald und lieh dem Geistlichen das unentbehrliche Kleidungsstück, das er, allein im Koupee bis zur nächsten Station anziehen konnte. Von dort fuhr er dann in einem anderen Zuge nach der Station zurück, auf der er vorher schon hätte aussteigen sollen. (Dieses Hosen-Abenteuer — um das geheimnißvolle Kleidungsstück gleich beim rechten Namen zu nennen — hat sich nicht zum erstenmal ereignet. Viele Leser werden sich eines ähnlichen Vorfalles erinnern, der sich vor einigen Jahren in Deutschland abgespielt hat und dessen heitere Darstellung damals auch durch amerikanische Blätter ging. D. Red.)

— Gaunerpraxis. — A.: Was ist dort los — sehen Sie nur den Menschenauflauf! — B.: Alter Gaunerwitz! — A.: Wieso? — B.: Nun, einer der Helfershelfer stellt sich, oder wirft sich an der Laterne nieder und spielt ein wenig den Epileptischen oder den „Wilden Mann“. Die Menschenansammlung benutzen die anderen Taschendiebe dann, um in aller Gemüthsruhe ein ergibiges Geschäft zu machen.

— Die Schwarzen fressen die Weißen, wir aber trinken höchstens einen „Schwarzen“.

Zweiter Floor Union-Loop-Eingang und Ticket-Station.

A. M. ROTHSCHILD & Co

Ecke State und Van Buren Strasse.

November Abladungs-Verkauf Freitag.

Das Bargain-Basement ist morgen angefüllt mit interessanten Items. Freitag, immer ein Tag von großer Wichtigkeit in Rothschilds, tritt noch mehr hervor durch die großartigen Offerten des November Abladungs-Verkaufs. Leset die Basement-Spezialitäten:

10c Taschentücher für 3c — einfarbige weiße Damen-Taschentücher mit Hohlsaum oder farbigem Border, und große indigoblaue oder türkisch-rothe Männer-Taschentücher — Basement-Preis — **3c**

15c Trimmings für 3c — ein kolossales Assortiment von modernem Kleider-Besatz — bestehend aus schwarzen und farbigen Gimps, Loop und Insertion Effekten — hübschen Jet und Bead Trimmings und Mohair Braids — **3c**

6c Watte für 3c — große Rollen reine weiße baumwollene Watte — just zur Hälfte des regulären Preises morgen, Freitag, in unserem Basement — **3c**

10c Wasch-Lappen für 5c — große schwere Wasch-Lappen — von weicher guter Qualität — gesäumt und Selvedge Edge — die Sorte die sehr lange hält — jeder — **5c**

12½c Flanellstoffe für 6½c — weiche gestichte englische Flanellstoffe — neue Designs und Schattirungen — einschließend graues, rosa und weißes und blau und weiß gestreiftes und karrirtes Zeug — Basement-Preis — **6½c**

Tischtuch-Bargain — 2½ Yard Längen von extra feinem Damast — in Fancy Designs — ausgezeichnete Qualität — in zwei Partien — werth $1.50 und 65c resp. — zu 98c und — **45c**

50c Union Suits für 29c — Fleece gefütterte Union Suits für Damen, aus egyptischer Baumwolle — volle Länge — Front mit Knöpfen — in Ecru oder Grau — ausgezeichnet gemacht — Basement-Preis — **29c**

18c Toiletten-Papier für 5c — A 1 Toiletten-Papier — dieselbe Sorte die gewöhnlich 3c die Rolle kostet — spezieller Basement-Preis morgen nur, 6 Rollen für **5c**

6 10c Männer-Kragen für 10c — ein großer Einkauf von etwas beschmutzten Kragen — ausgezeichnete Moden — wenn rein, zu 10c das Stück verkauft — Basement-Preis, 6 für **10c**

$1.50 Clothes Wringers 75c — Clothes Wringers mit massiven weißen Gummirollern — Malleable Eisen-Gestell — gut gemacht — Bargain-Freitags Basement-Preis — **75c**

$3.50 Schuhe für Damen $1.95 — eine radikale Räumung von Patent Leder-Schuhen für Damen — mit Tuch-Obertheilen — Coin Zehen — biegsame Sohlen — sehr modisch — **$1.95**

40c Nachthosen 17c — Nachthosen für Kinder aus Barchent — Klondike-Muster — gut gemacht — alle Größen — gehen im Basement morgen zu einem sensationellen Preis — **17c**

$1 Schnallen 19c — Treß oder Gürtel-Ornamente — in Cut Steel und Silber oder goldplattirt — einige mit Juwelen-Aufsatz und emaillirt — Auswahl von mehr als 200 — **19c**

5c Toiletten-Seife 1c — „Our Own“ und Mantons berühmte Chamois Toiletten-Seife — zu einem ganz bedeutenden niedrigen Bargain Basement-Preis — nur für Freitag — **1c**

50 Kniehosen 27c — durchaus reinwollene Kniehosen für Knaben — niedliche Muster und Mischungen — mit doppelten Knieen und Sitzen — dauerhafte Qualität — alle Größen — Basement-Preis — **27c**

$1. Dressing Sacques 59c — ganzwollene Eiderdown Dressing Sacques für Damen — mit Braid und Band besetzt — jede Größe — ausgezeichnet gemacht — Bargain-Basement-Preis, nur **59c**

75c etwas beschädigte Bücher 10c — Räumung von allen ausgetragenen und einzelnen Büchern — Standard Werke Erzählungen, Geschichte, Poesie usw. — werth von 25c bis 75c — **10c**

75c gestempeltes Leinen 25c — fancy Leinen Tresser und Sideboard Scarfs — 1½ und 2 Yds. lang — mit schwerer geknoteter Franse — ebenfalls Tray Cloths und Splashers. — **25c**

25c Porzellan 10c — hübsche Teplitz-Vasen, Cream Jugs, Tassen und Untertassen, Shaving Mugs, fancy Brot und Butter, Lunch, Thee und Obst-Teller u.s.w. — Basement-Preis — **10c**

$1.50 Bettdecken 75c — etwas beschmutzte Bettdecken — große Sorte — Marseilles oder gehäkelte Muster — einige hübsch befranst — Bargain-Freitag — **75c**

Bargain Freitags Coats, Suits, Taillen u. Capes.

2. Floor — südlich.

$18 schwarze oder blaue Twilled Cheviot Suits für Damen — (wie Abbildung) — **$12.50**

$8.50 Coats für Damen, $4.98 — (wie Abbildung) — gemacht von Astrakhan Boucle — Coat mit Rücken-Nähte, überzogen mit hochfeinem Kersey Cloth — durchweg gefüttert — Bargain-Freitag — **$4.98**

$12 Coats für Frauen, $6.50 — (wie Abbildung) — Tan Kersey Tuch — Coat Kragen — Box Front mit Darts — gefüttert mit Satin — 4 große handgeschnitzte Knöpfe — Freitags Spezial Preis **$6.50**

$8 Capes für Frauen, $5. — (wie Abbildung) gemacht aus English Kersey Tuch — inverted Plaits im Rücken — spliced Sturmkragen — Strap Besatz — tüchtige Schneider-Arbeit — morgen **$5.**

$8. Waists für Damen $4.98 — (wie Abbildung) — gemacht von Plaid, Checked und gestreifter Taffeta Seide — neue effectvolle Front mit Tucks — fancy Yoke Rücken — französische Aermel — **$4.98**

$13.50 schwarze oder blaue reinwollene Cheviot Suits für Damen — (wie Abbildung) — **$8.50**

Bargain-Freitags prächtige Kleider-Werthe.

2. Floor — nördlich.

Dewey Waists für Knaben — hübsch gebügelt — mit festem Kragen — in rosa, weiß und blau gemusterten Stoffen — werth 35c (nur eine für einen Kunden) — Bargain-Freitags Spezialpreis **17c**

Wollene Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 15 Jahre — in schwarz, blau, dunkelgrau und netten Checks — kleinere Größen mit Matrosenkragen — große Größen einfach doppelknöpfig — Bargain-Freitag **$1.**

Ganzwollene Reefers für Knaben — gem. von blauem Chinchilla Cloth — Größen 3 bis 16 Jahre — Ulster oder Sailor-Kragen — Braid-Trimmings und schweres Plaid Futter, wth. $2, Bargain-Freitags ganz spezieller Preis **$1.39**

Lange Hosen Anzüge für Knaben — durchaus ganzwollen — Größen 14 bis 19 Jahre — einfache und doppelknöpfige Facons — in grauen und braunen Plaids — regul. Preis $6. — Bargain-Freitags ganz spezieller Preis **$3.95**

Ganzwollene Männer-Anzüge — angebr. Partien — 4 oder 5 Anzüge von einer Sorte — in einfach- u. doppelknöpfigen Facons — nette Checks und Plaids, dunkle Mischungen und einfach schwarz — genau gemacht und tadellos passend — werth $8. — **$4.50**

Feine Winter-Gewicht Ueberzieher für Männer — übrig von Partien die regul. bis zu $16.00 verkauft wurden — bestehend aus Serge, Fancy Cheviot und Cassimere Suits — in allen gewünschten Farben und Mustern — viele satingefüttert — **$9.50**

Washington Mills Kersey Ueberzieher für Männer — in schwer blau oder schwarz — rauh oder gesteppte Einfassungen — groß oder regul. Facons — satin-piped — Sammetkragen — plüschgefütterte Taschen — werth $12. — Bargain-Freitag **$7.50**

Prinz Albert Röcke und Westen (keine Hosen) — Größen 34 und 35 — gemacht von importirtem schwarzem englischem Clay und franz. Worsteds — Röcke und Westen von $18 Anzügen — 100 davon morgen für **$5.**

Gardinen, Portieren und Rods.

3. Floor — südlich.

Nottingham und schottische Netz Spitzengardinen — 60 Zoll breit — gemacht aus doppeltgewundenem Faden — in vielen ausgesuchten Mustern, werth bis zu $3 — November-Abladungs-Verkaufs-Preis . . **$1.50**

Extra schwere Portieren — 500 Paar im Ganzen, einschließlich Regus, Tapestry, Chenille und Damask — besetzt mit breiter Lattice Fringe — alle beliebten Farben — werth bis zu $6.50 das Paar — November-Abladungs-Verkaufs-Preis **$3.95**

Messingene Extension Rods — ausziehbar von 24 bis zu 44 Zoll — für lange oder Sash Curtains — werth 15c — November-Abladungs-Verkaufspreis, jeder **7c**

Nadelarbeit und Garn.

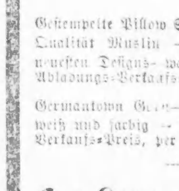
2. Floor — Mitte.

Gestempelte Pillow Shams — gemacht aus bester Qualität Muslin — gestempelt in allen den neuesten Designs — werth 25c — November-Abladungs-Verkaufs-Preis **9c**

Germantown Garn — beste Qualität — in schwarz, weiß und farbig — November-Abladungs-Verkaufs-Preis, per Skein **8c**

Gas-Lampen und Fittings.

Basement.



Incandescent Gaslampen, mit Schirmen, Lampengläsern u. Mantles — vollständig für **29c**

Incandescent Gaslampen, mit unzerbrechlichen Lampengläsern — jede **48c**

Incandescent Gaslampen — vollständig mit Globes in Birnen-Form — fertig zum Anzünden **19c**

Messingene Bye Passes, der ökonomische Gas-Ersparer . . **10c** | Lead Glas-Lampengläser **2c**

Unser „Brand“ in Mantles — zu Preisen, je nach ihren chemikalischen Zusammensetzungen — zu 25c, 19c, 15c, 9c und **5c**

Grocery-Laden.

Fünfter Floor — südlich.

Frische Baltimore Oysters — Quart — **20c**

Frisch gefangene Weißfische oder Häringe — Pfund — **4c**

Frischgebackene Ginger Snaps — Pfund — **4½c**

Cape Cod Preißelbeeren — Quart — **6c**

Fancy Burbank Kartoffeln — Bushel-Sack — **40c**

Neu zubereitetes Korn — 2-Pfund-Büchse — **4c**

Pillsbury's Vitos — das Packet — **10c**

Bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl — das Faß — **$3.98**

W. H. Bakers Prämium Chokolade — Pfd. — **32c**

Royal Java- u. Mocha-Kaffee — das Pfund — **25c**

Abladungs-Schuhe.

Main Floor — südlich.

Walking Boots für Damen — gem. von Kangaroo Kid — kalbledergefüttert, engl. Backstay u. Loop am Top — Goodyear gesteppt — Military Heels — die allermodernsten Stiefel für Damen, die jetzt zu haben sind — alle Größen und Weiten — werth $4. — wie Bild **$2.45**

Filz-Slippers für Damen — mit Filzsohlen — werth 75c — November-Abladungs-Verkaufspreis **59c**

Dongola Kid Schuhe für Kinder — nur zum Knöpfen — mit Patentleder Tips — Größen 4 bis 8 — werth $1 — November-Abladungs-Verkaufspreis **59c**

Abladungs-Strumpfwaaren.

Main Floor — nördlich.

Schwarze nahtlose wollene Damenstrümpfe — spliced Fersen und Zehen — gesäumte oder gerippte Tops — werth 25c **15c**

Schwarze gerippte Strümpfe für Knaben und Mädchen — doppelte Kniee, Fersen und Zehen — passend zum Schulgebrauch — werth 25c — **12½c**

Halbstrümpfe für Männer — echt schwarze Baumwolle — ohne Nähte — überall für 12½c verkauft — **7c**

Abladungs-Notions.

Main Floor — Südlich.

Featherstitch Braids — in weiß und farbig — werth 5c — **2c**

Nähseide — schwarz und farbig — werth 5c — die Spule — **1c**

Patent Clasp Korset-Stangen — werth 10c — das Paar — **3c**

Musikalien-Bargains.

Main Floor — südlich.

Warmest Baby in the Bunch — **13c**

Ben Hur Chariot Race — **13c**

He Certainly Was Good to Me — **13c**

Since Thou Art Mine — **15c**

Flo Irvins beliebtes Neger-Lied „She's My Warm Baby“ **15c**

Stimmen von Pianos, alle Arbeit garantirt **$1.50**

Alle Postbestellungen für Musikalien werden ausgeführt.

Kohlenpreise herabgesetzt.

5. Floor — südlich.

Wir quotiren die folgenden Preise an den besten Qualitäten von Hart- und Weichkohle:

Beste Hart-Kohlen.

Kleine Egg, Range und Chestnut	$5.25
Große Egg, für Furnacegebrauch	$5.00
Nr. 2 Größe Chestnut	$4.69
Große Pea Kohle	$3.69
Lehigh Chestnut Hartkohle	$4.98

Die letztgenannte Kohle ist leicht durch Wasser verfärbt, aber ihre Brenn-Qualitäten sind perfekt — wir empfehlen diese Kohle für Base-Burners, Range und Sheet-Iron-Oefen.

Weich-Kohlen.

Wellston — die beste Weichkohle	$4
B. & O. und Hocking —	$3.65
Bunker Hill — frei brennend und rein —	$3.25
Die beste Illinois Lump — eine „speziell“ gute Kohle, gut genug für jeden gew. Gebrauch	$2.90
Beste Illinois Nut (Größe v. einem Ei)	$2.65

Tel. Harrison 752.

Winter-Unterzeug.

Main Floor — nördlich.

Zweidrittel wollene und Balbriggan Union Suits für Damen — perfekt passend — Seide Finish — Florence Mode — zugeknöpfte Front — lange oder kurze Aermel — werth $1.50 und $1.75 — Bargain-Freitag **69c**

Unterwests und Pants für Damen — extra schwer Fleece gefüttert — seidentaped Hals u. Silk-Finish — in Ecru, Cream od. grau **39c**

Underwests und Pants für Damen, in egyptischer Baumwolle, australischer Wolle od. Wolle u. Baumwolle — 75c Garments — **49c**

10 Kisten Derby gerippte egyptische fleeced und Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Männer — mit Perlmutterknöpfen — Hemden mit seidenbesetzten Vents und franz. Hals — Unterhosen verstärkt und mit Sateen-Trimmings — werth 65c — **35c**

Farbige und schwarze Kleiderstoffe.

Main-Floor — südlich.

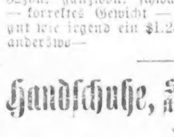
Neue Winter Novelty Kleiderstoffe — in ausgesuchten Schattirungen und Mustern — guter Werth zu 65c — Bargain-Freitags-Preis — **44c**

52zöll. ganzwoll. französische Gisella Cloths und Diagonals — Silk Lustres und schwere Fabrikate — regulärer Preis 85c — Bargain-Freitag — die Yd. — **59c**

52zöll. ganzwoll. schwarze Camelhair Cheviots — korrektes Gewicht — hochfeiner Finish — so gut wie irgend ein $1.25-Stoff anderswo — **75c**

Handschuhe, Schleierstoffe u. Bänder.

Main Floor — südlich.



Französische Glace-Handschuhe für Damen — manche davon leicht beschädigt — (meistens nur kleinere Nummern) — aus weichem dehnbarem Leder gefertigt — mit 2 oder 3 Reihen Stickerei auf der Rückseite — 2-Clasp, 4-Knöpfe und 5-Haken Facons — wenn dieselben perfekt wären würden sie $1.00 und $1.25 kosten — Bargain-Freitag — das Paar zu — **49c**

Coral und Saxony ganzwollene Damen-Mitts — mit einfacher oder fancy doppelter Rückseite — ebenso eine Partie importirter schottischer Männer-Handschuhe — 40c und 50c Werthe — **25c**

Pariser Schleierstoffe — feine einfache Netz und Chenille punktirte Effekte — mit rundem oder quadratförmigem Geflecht — schwarz, weiß und farbig — die 25c-Sorte — die Yard zu — **10c**

Fancy ganzseidene Satin Bänder — 1 Zoll breit — mit gewobener oder einfacher Kante — in fancy gestreiften und karrirten Mustern — ein 10c-Werth — die Yard zu — **5c**

Apotheken-Spezialitäten.

Tel. Harrison 7. Main Floor — Mitte.

Französischer Bayrum — 8-Unzen Flasche — **10c**

„Peruna“, die beliebte Tonic. **69c**

Jas. S. Kirk's Veilchen-Wasser — 75c Größe — **45c**

Belladonna Pflaster — **9c**

Tischgläser.

Dritter Floor — südlich.

Großartiger Verkauf von 1,000 Barrels feinster Qualität geschliffener Tischgläser — hübsch eingravirt — mit den Worten Schwester, Mutter, Vater und Bruder, Mottos oder Portraits von Carter Harrison, Dewey, Roosevelt, Turner und McKinley. Mit einem prachtvollen Kranz eingefaßt — werth $1. das Dutzend — Bargain-Freitag, Stück **4c**

Abladungs-Futter.

Main-Floor — südlich.

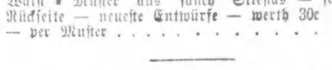
Yard breite schwarze Rustling Taffetas — Moire-Finish — werth 10c — Bargain-Freitag — die Yard **3c**

Waist-Muster aus fancy Silesias — schwarze Rückseite — neueste Entwürfe — werth 30c — per Muster **13c**

C. Rogers & Bros. Silberwaaren.

Main-Floor — nördlich.

Die großartigste Gelegenheit, um wohlbekannte silberplattirte Messer zu kaufen.



Ein immenser Einkauf von den berühmten Sterling Plate Brand Messern — gemacht aus feinstem Stahl, schwer silberplattirt — ein Dutzend in einer Schachtel — werth 25c jede — so viele wie Ihr wollt zu unserem speziellen Freitags-Preis, jede . . **9c**

Abladungs-Candies.

Main Floor — Mitte.

Sweet little Buttercups — Pfd. **12c**

Cocoanut Bon-bons — Pfd. **12c**

Vanilla Chocolate Creams — das Pfd. **12c**

Vanilla Marshmallows — Pfd. **12c**

Damen-Gowns und Kinder-Coats.

Zweiter Floor — Mitte.

Damen Flannelette Gowns — gemacht mit großem Kragen — hübsch gestreifte Stoffe — werth 75c — Bargain-Freitag — **39c**

Muster-Partie von Kinder-Coats — gemacht von Boucle oder Astrachan Cloth — etliche mit großem Sailor-Kragen, besetzt mit Angora-Pelz — andere mit neuem Cap Sleeve, besetzt mit Braid und Knöpfen — werth so hoch wie $5 — Bargain-Freitag spezieller Preis in der ganzen Partie — **$2.98**

Freitags Corsets.

Zweiter Floor — Mitte.

Kabo — schneidergemachte Corsets — ein neues und modisches Corset für schneidergemachte Gowns — French Hips — gut gebeint — in Schwarz oder Drab $1.50 Werth — Bargain Freitag — **$1.**

Der Essie Bustle — gemacht von bestem Draht — 2 oder 3 Ringe überzogen mit Satin — in schwarz, blau, Pink oder Drab — die 35c Sorte — **19c**